

# Tätigkeitsbericht des Medienzentrums 2012

## Inhaltsverzeichnis

|       |   |    |
|-------|---|----|
| 1     | Übersicht .....   | 2  |
| 2     | Einleitung .....  | 3  |
| 2.1   | Bibliothek/Mediathek .....  | 7  |
| 2.1.1 | Die Kunden des Medienzentrums .....   | 7  |
| 2.1.2 | Der Bestand des Medienzentrums .....  | 9  |
| 2.1.3 | Die Ausleihen im Medienzentrum .....  | 9  |
| 2.2   | Ludothek .....  | 11 |
| 2.2.1 | Hauptaufgabenbereich .....  | 11 |
| 2.2.2 | Ausleihzahlen .....   | 11 |
| 2.2.3 | Spiele-Kisten .....   | 12 |
| 2.2.4 | Besuch der Ludothek/Spielrunden .....   | 12 |
| 2.2.5 | Weiterbildung .....   | 13 |
| 2.2.6 | Beliebteste Spiele 2012 .....   | 13 |
| 2.2.7 | Aussichten 2013 .....   | 13 |
| 2.3   | „MediaDG“: Das grenzüberschreitende Netz der Bibliotheken und Mediotheken ..... | 13 |
| 2.4   | Medienpädagogik .....   | 14 |
| 2.4.1 | Schwerpunkte 2012 .....   | 16 |
| 2.5   | Multimediawerkstatt .....   | 18 |
| 2.5.1 | CD- und DVD-Kopien .....  | 18 |
| 2.5.2 | Filmschnittplatz .....  | 19 |
| 2.5.3 | Multimediakurse und Internethilfe .....   | 19 |
| 2.5.4 | Zusammenarbeit mit dem Team Medienpädagogik .....                               | 19 |
| 2.5.5 | Weiterbildungen 2012 .....  | 19 |
| 2.6   | Medienagentur .....   | 19 |
| 2.6.1 | Materialsammlung „Infopoint Medienkompetenz“ .....                              | 20 |
| 2.6.2 | Medienkompetenzförderung .....  | 20 |
| 2.6.3 | Medienkompetenzförderung in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal .....          | 21 |
| 2.6.4 | Netzwerk .....  | 22 |
| 2.6.5 | Schlaglichter .....   | 22 |
| 2.7   | Materialausleihe .....  | 23 |
| 2.7.1 | Kundenstruktur 2012 .....   | 24 |
| 2.7.2 | Ausleihen 2012 .....  | 25 |
| 2.7.3 | Top10 Ausleihmaterial 2012 .....  | 25 |
| 2.7.4 | Budget 2012 .....   | 25 |
| 2.8   | Budget .....  | 27 |
| 2.9   | Internetseite/Öffentlichkeitsarbeit .....                                       | 27 |
| 2.10  | Ausblick .....  | 29 |
| 2.11  | Pressereport .....  | 31 |

# 1 Übersicht

Das Medienzentrum ist seit Januar 2002 ein Dienst mit getrennter Geschäftsführung und der Abteilung für kulturelle und soziale Angelegenheiten (KUSO) des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft zugeordnet. Das Dienstleistungsspektrum des Medienzentrums umfasst die zwei Bereiche Verleih und Medienkompetenzvermittlung.

## „Wir verleihen fast alles!“

### **Bibliothek**

Über 55.000 Printmedien können ausgeliehen werden. Romane, Sachbücher, Sekundärliteratur, Kinderbücher, Nachschlagewerke und Zeitschriften in deutscher Sprache werden regelmäßig aktualisiert. Außerdem sind die „Bibliothèque Jean Nyssen“ mit Büchern in französischer Sprache, die „Dr. A. Heymann Bibliothek“ mit Werken in niederländischer Sprache, die Jugendbuchbibliothek der Stadt Eupen sowie kleinere Bestände in englischer Sprache im Medienzentrum angesiedelt. Das Medienzentrum bietet ebenfalls Literatur in Großdruckformat an. Drei Internetplätze runden die Recherchemöglichkeiten ab.

### **Mediathek**

Mehr als 16.000 audio-visuelle Medien stehen den Kunden des Medienzentrums zur Verfügung. Das Angebot umfasst CDs, DVDs und Hörbücher. Kooperationsverträge mit dem Medienzentrum Aachen und der Mediathek der Französischen Gemeinschaft ermöglichen eine gezielte Fernleihe. Eine jährliche Unterstützung der Provinz Lüttich ermöglicht den Ankauf französischsprachiger Filme und Musik. Das gesamte Medienangebot des Medienzentrums und der angeschlossenen Bibliotheken unterschiedlicher Trägerschaft sind im Verbundprojekt [www.mediadg.be](http://www.mediadg.be) recherchier- und bestellbar, sofern es sich nicht um Präsenzbestand der einzelnen Bibliotheken handelt. Die bibliothekarische Betreuung dieses Projektes sowie der wöchentliche Fahrdienst werden durch das Medienzentrum abgewickelt.

### **Ludothek**

Das Angebot bietet Außenspiele, Kinderspiele, Gesellschaftsspiele, Geschicklichkeitsspiele, Spiele zum Knobeln, zum Lachen und zum Bauen. Über 500 Spiele werden seit Herbst 2010 neu in der Ludothek angeboten und runden das Verleihangebot ab. Die Spiele sind ebenfalls via [www.mediadg.be](http://www.mediadg.be) ausleihbar.

### **Materialausleihe**

Vereine, Jugendgruppen oder Privatpersonen nutzen seit Jahren das umfangreiche Sortiment und die fachkundige Beratung der Mitarbeiter, um kleinere und größere Veranstaltungen professionell zu organisieren. Neben der regelmäßigen Wartung und Aktualisierung des Materialbestandes findet eine kontinuierliche Anpassung an die Kundenbedürfnisse statt. Die Zentrale der Materialausleihe ist in Eupen, eine Zweigstelle befindet sich in St. Vith.

## „Wir helfen Ihnen weiter!“

### **Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen**

Das Team Medienpädagogik ist für die Planung und die Koordination von Medienanimationen zuständig und unterstützt auch die übrigen Bibliotheken der Gemeinschaft. Neben Beratung und Hilfestellung werden regelmäßig Veranstaltungen für verschiedenste Interessentengruppen angeboten. „Mäuse-, Bücher- und Medienbanden“ treffen sich zum kreativen Umgang mit den Medien. Das Projekt „Mit Büchern groß werden!“ unterstützt Familien, ihren Kindern die Freude am Lesen näher zu bringen. Lesepaten, die vom Medienzentrum angeworben, ausgebildet und betreut werden, helfen bei Leseförderungsmaßnahmen, die auch außerhalb des Medienzentrums durchgeführt werden. Lesenächte, Krimiwochen, Schreibwettbewerbe und vieles mehr runden die Liste der Aktivitäten ab.

### **Multimediawerkstatt**

Die Multimediawerkstatt ist Anlaufstelle für Anfragen und Projekte rund um die „Neuen“ Medien. Neben den klassischen Aufgaben, wie das Kopieren privater Beiträge in umfangreichen Stückzahlen oder die Hilfestellung zum selbständigen Schneiden von Filmen auf unterschiedlichen Schnittsystemen,

gehören auch Multimedia- oder Internetkurse für Einsteiger zu den Dienstleistungen der Multimediawerkstatt.

### Medienagentur

Die Agentur ist Bindeglied und Vermittler für Medienschaffende und Medieninteressierte. Die Agentur sammelt Informationen, schafft Netzwerke und bietet Hilfestellung. Sie ist Anlaufstelle für Personen mit Anfragen und Projekten im kreativen oder wirtschaftlichen Bereich rund um das Thema Medien.

## 2 Einleitung

Der Tätigkeitsbericht 2012 mit seiner Übersicht der Aktivitäten der einzelnen Teams macht deutlich, dass die Aufgabenbereiche des Medienzentrums weiter eine zweigleisige Entwicklung nehmen. Zum einen gibt es den Servicebereich mit dem Verleihangebot von Bibliothek, Mediathek, Ludothek und Materialausleihe. Zum anderen gibt es diverse Teams, die für unterschiedliche Zielgruppen Projekte und Partnerschaften anbieten, die die Vermittlung von Medienkompetenz zum Ziel haben. Die getrennt oder vernetzt arbeitenden Teams Medienpädagogik, Medienagentur und Multimediawerkstatt arbeiten dabei zunehmend mit den Kollegen des Offenen Kanals, der sich in unmittelbarer Nachbarschaft befindet, zusammen.

### „Bibliotheken rechnen sich nicht, aber sie zahlen sich aus“<sup>1</sup>

Für den Servicebereich sind auch in 2012 wieder steigende Ausleih- und Kundenzahlen zu vermelden. Diese Erfolgsstory ist das Ergebnis einer ständigen Auseinandersetzung mit Trends, Kundenwünschen und einer kontinuierlichen Anpassung des Angebots. Die reinen Ausleihzahlen bedürfen dabei jedes Jahr einer genauen Analyse, der ggf. Änderungen im Angebot folgen. So gehen auch im Medienzentrum wie überall auf der Welt die Ausleihzahlen für CDs zurück. Musik wird zunehmend via Internet konsumiert. Durch das viel beachtete und sorgfältig zusammengestellte Film- und Hörbuchangebot des Medienzentrums konnte der Einbruch im AV-Bereich bisher kompensiert werden. An den gestiegenen Ausleih- und Kundenzahlen ist sicherlich auch die Ludothek beteiligt. Dieses jüngste Angebot des Medienzentrums erhält daher in diesem Tätigkeitsbericht eine exponierte Stellung, da hier die weitere Entwicklung ganz genau beobachtet werden sollte.

Bei allen Bemühungen um aktuelle und neue Mediensegmente ist nicht zu vergessen, dass die Literatur nicht nur den Großteil der Ausgaben und des Bestands darstellt, sondern auch jene Mediengruppe ist, welche von den Kunden am meisten genutzt wird. So ist und bleibt die Pflege des klassischen Bibliotheksbereichs eine Kernaufgabe. Eine erneute Ausleihsteigerung von 69.994 in 2011 zu 73.179 in 2012 zeigt die Bedeutung.

In einer Zeit, wo das Internet zur ersten Informationsquelle wird, ist es für Bibliotheken unerlässlich, mit kompetenter Beratung, einem ausgewogenen Angebot und einer ansprechenden, und vor allem übersichtlichen Präsentation zu punkten. Besonders in Sachen Präsentation hat das Medienzentrum Nachholbedarf.

Deshalb wurde in 2012 mit der Neugestaltung der Kinder- und Jugendtage begonnen. Sachkundige Hilfe erhielten wir bei der Planung durch eine Berliner Bibliothekarin, die bei uns ein Praktikum absolvierte. Ihr Ausbildungsschwerpunkt lag gerade in diesem Bereich und so konnten wir viele ihrer frischen Impulse nutzen. Auch für uns war erstaunlich, wie sehr eine andere Gestaltung und Aufstellung der Medien nicht nur für gesteigerte Ausleihen, sondern auch für eine längere Verweildauer der jungen Nutzer sorgt. Die Bibliothek als Ort der Begegnung - eine richtungsweisende Erfahrung.



<sup>1</sup> Autor unbekannt aus [www.zitate.de](http://www.zitate.de)

## Kritisch. Kreativ. Kompetent.

Auch wenn sich die Bereiche „Verleih“ und „Medienpädagogik“ zunehmend als zwei eigene Kernbereiche des Medienzentrums entwickeln, so unterstützt das Angebot des Medienpädagogikteams unbestritten den positiven Trend der Ausleihzahlen und der Kundenentwicklung. Neben der Vermittlung von Medienkompetenz sorgt das Team für Nachwuchs und öffentliche Wahrnehmung. Wenn jährlich über 1000 Kinder und Jugendliche das Medienzentrum in Form von Klassenbesuchen entdecken, wenn 1600 Bücher in Bücherkisten das Medienzentrum als Klassenlektüre verlassen, über 100 Kinder und Jugendliche regelmäßig an Veranstaltungen im Haus teilnehmen und rund 30 Lesepaten in den unterschiedlichsten Einrichtungen für das Medienzentrum aktiv sind, dann wird deutlich, wie wichtig diese Arbeit auch für die Entwicklung der Nutzerstatistik ist.

Interessant wird hier die Beobachtung der Entwicklung im Süden der DG sein. Seit Anfang 2012 baut eine Halbtagskraft des Medienpädagogikteams die Aktivitäten des Medienzentrums in der Eifel aus und arbeitet dort eng mit der Pfarrbibliothek St. Vith, den Primarschulen und zahlreichen größeren und kleinen Pfarrbibliotheken zusammen. Bereits das erste Jahr des gesteigerten Angebots zeigt, wie groß auch hier der Bedarf und wie stark die Nachfrage ist.

Auch die Arbeit der Medienpädagogikteams genießt in diesem Tätigkeitsbericht demnach einen gewohnt großen Stellenwert. Darüber hinaus werden die Aktivitäten der Medienagentur in enger Zusammenarbeit mit der Multimediawerkstatt und zunehmend dem Offenen Kanal immer stärker nachgefragt.

Da die Anfragen an das Medienzentrum nach Informationen oder Kooperationen zu unterschiedlichsten Medienthemen von Schulen, Organisationen oder Privatpersonen stetig wachsen, wurde vor zwei Jahren die Medienagentur mit einer Vollzeitstelle besetzt. Die Medienagentur ist zu einer Anlaufstelle für „Fragen rund um Medien- und Medienprojekte“ geworden. Im Infopoint Medienkompetenz wird die immer größer werdende Menge an Informationen, Publikationen, Referenten, Schulungen, Best-Practice-Modellen systematisch nutzbar gemacht.

Auch die veränderten Strukturen im Ministerium fördern ein vernetztes Arbeiten. Medienkompetenzvermittlung ist eine Querschnittsmaterie und so arbeitet das Medienzentrum verstärkt mit allen Kollegen, die für so unterschiedliche Themenfelder wie Unterricht, Jugend, Senioren, Soziales etc. verantwortlich sind. Einige kurz angerissene Beispiele verdeutlichen die Bandbreite der Möglichkeiten aktiver Partnerschaften: Mit Partnern aus Rheinlandpfalz und der Autonomen Hochschule in der DG für Abiturienten in der deutschen und der belgischen Eifel ein fächerübergreifendes Schulprojekt zum Thema „Zeitzeugen - eine Spurensuche in der Eifel“ initiiert. Geschichts- und Deutschunterricht stand im Fokus, jedoch wurden die Schüler durch die Medienzentren



mit Kamera- und Schreibkursen auf ihre Zeitzeugeninterviews vorbereitet. Ihre Ergebnisse wurden medial aufgearbeitet, als Ausstellung, Buch und als Film im Offenen Kanal präsentiert. Ein Beispiel für das vernetzte Arbeiten mit Schulen und Organisationen, das sicherlich exemplarisch ganz im Sinne des Leitfadens Medienkompetenzvermittlung für den Unterricht steht. Hier gilt es, die Rolle des Medienzentrums als Partner zu etablieren und auszubauen. Die Zusammenarbeit mit den Kollegen, die sich um das Ehrenamt kümmern, und vom Medienzentrum Tipps zum Persönlichkeitsschutz im Internet erhielten, kann ebenfalls als Beispiel angeführt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Studienkreis Schule und Wirtschaft organisierte das Medienzentrum mit aktiver Unterstützung von BRF, 100'5 und dem Grenzecho den Informationstag „Zukunft Medien“ im BRF Funkhaus. Mehr als 70 Profis wie Schauspieler, Eventmanager, Tontechniker, Grafiker oder Gamedesigner lockten über 600 Interessierte, die sich über einen Beruf in der Medienwelt informieren wollten. Mit dabei waren Mitarbeiter des Arbeitsamts und spezialisierte Mitarbeiter zu

Medienstudiengängen in Belgien und Deutschland. Die Medienveranstalter informierten ausführlich und entsandten zahlreiche Mitarbeiter, die über die Vielfalt der Medienberufe berichteten.

Zur Erweiterung der Kenntnisse für derartige Aktivitäten werden gerade für die Medienagentur die Kontakte zu ähnlichen Institutionen im In- und Ausland immer wichtiger. Zahlreiche Informationen und Aktionen von Partnern lassen sich für die Arbeit in der DG nutzen. Auch Fortbildungen und Tagungen zu Medientrends müssen regelmäßig besucht werden, um mit den rasanten Entwicklungen im Medienbereich Schritt halten zu können. Zu erwähnen an dieser Stelle ist die Tatsache, dass das Medienzentrum keinen Medienpädagogen beschäftigt. Alle Mitarbeiter sind Autodidakten und legen eine große Begeisterungsfähigkeit und Weiterbildungsmotivation an den Tag.

### **Kultur muss bezahlbar bleiben**

Mit ca. 1000 Ausleihen jährlich sind die Materialausleihstellen in Eupen und St. Vith nach wie vor eine wichtige Stütze für die hiesige Vereinswelt und machen durch moderate Preise oftmals Veranstaltungen erst möglich. Dennoch ist auch in 2012 ein leichter Rückgang der Ausleihen bei gleichzeitig steigenden Einnahmen zu verzeichnen. Hier ist ebenfalls eine genaue Betrachtung der Entwicklung wichtig, um Schlussfolgerungen zu ziehen. Mit ca. 80 % stellen sowohl im Norden als auch im Süden der DG Vereine und Vereinigungen den Großteil der Nutzer dar. Wenn hier regelmäßige Nutzer wie bspw. Karnevalsvereine weniger Veranstaltungen organisieren oder eigenes Equipment anschaffen, macht sich dies unmittelbar in der Statistik bemerkbar. Auch hat sicherlich eine Anpassung/Erhöhung der Preise an die Angebote der kommerziellen Anbieter dazu geführt, dass vermehrt bei professionellen Anbietern ausgeliehen wird. Dies auch, da die kommerziellen Anbieter nicht „nur“ verleihen, sondern „Full-service“ liefern. Dies geht vom Aufbau bis zur technischen Durchführung der Veranstaltung. Diese gesunde Regulierung des Angebotes führt dazu, dass die Materialausleihe vor allem mit jenem Material „punkten“ kann, welches keine großen technischen Kenntnisse erfordert. Der Beratungsbedarf der Kunden steigt dennoch stetig. Die Preisanpassung sorgte übrigens dafür, dass trotz leicht gesunkener Ausleihzahlen die Einnahmen wieder steigend sind.

### **Ein Blick über den Tellerrand**

Mit Partnern aus der Euregio-Maas-Rhein unterstützt das Medienzentrum gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft die Kultur- und Kreativwirtschaft, die international zunehmend an Bedeutung für die Wahrnehmung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Region gewinnt. Folgende 11 Kernbranchen oder Teilmärkte definiert die EU als Kreativ- und Kulturwirtschaft: Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Musikwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Markt für darstellende Künste, Designwirtschaft, Architekturmarkt, Pressemarkt, Werbemarkt sowie Software/Games-Industrie. Ein extrem heterogener Wirtschaftszweig mit kleinen und Kleinstbetrieben, die in ihrer Gesamtheit jedoch für die Euregio und somit auch für die DG ein aussichtsreiches Wachstums-, Innovations- und Wirtschaftspotential bergen. Von den 11 Teilbranchen der Kreativwirtschaft, sind alleine 5 in der Medienwelt verankert, was das Engagement des Medienzentrums in diesem Projekt erklärt.

Mit Partnern aus der Euregio hat das Medienzentrum für die DG die koordinierende Rolle beim 3. euregionalen Jugendfilmfestival EJFF übernommen und lokale Medienpartner mit ins Boot geholt. Ziel ist es, junge Filmemacher in der Region zu motivieren und zu unterstützen. Während die Filmbildung beim EJFF vor allem ein jugendliches Publikum ins Auge fasst, zielt das mit den 3 Kinos der DG initiierte KinderKinofest auf die jüngere Zielgruppe ab. KIKIFE entstand in Partnerschaft mit dem Medienzentrum NRW und wird künftig durch Partner des Medienfilmpreises DER GOLDENE SPATZ aus Gera und Erfurt ergänzt. Aus diesen Städten sendet der auch in der DG bestens bekannte Kinderkanal KIKA, der neben



dem Fernsehkanal ein Netzwerk zur Medienbildung betreibt. Durch das MZ ist die DG nun auch Teil dieses Netzwerks. Dies gilt auch für zahlreiche weitere nationale und internationale Initiativen zur Internetsicherheit. KLICKSAFE (EU Initiative), MEKONET (Medienkompetenznetzwerk), Flimmo (Initiative für gesichertes Kinderfernsehen), um nur einige der Partnerschaften zu nennen, die das Medienzentrum unterhält.

Mit der Initiative DURCHKLICK wurde das Medienzentrum in 2012 zum offiziellen Partner der flämischen und frankophonen Initiative von „Child Focus“ zur Internetsicherheit und Prävention. Das MZ koordiniert Anfragen, Schulungen und ist für die deutsche Seite verantwortlich [www.durchklick.be](http://www.durchklick.be)

Mit Partnern aus der Großregion Saar-Lor-Lux kam das INTERREG-Projekt „Location Guide“ 2012 zum offiziellen Abschluss. Es wurden interessante Drehorte und das Film-know-how über Landesgrenzen hinweg gebündelt. Ein Projekt, welches nun wegen der guten Resonanz und des kollegialen Austauschs auch ohne Interreggelder weitergeführt wird. Nachlesbar unter [www.location-guide.eu](http://www.location-guide.eu).

Sicherlich kann man behaupten, dass von den zahlreichen Institutionen der DG das Medienzentrum zu jenen Einrichtungen gehört, die den größten, direkten Kundenkontakt haben und durch die Vielzahl völlig unterschiedlicher Aktivitäten die breite Bevölkerung ansprechen.

### **„Tue Gutes und rede darüber!“<sup>2</sup>**

Umso wichtiger ist es, ständig präsent zu sein. Ein guter und aktueller Internetauftritt ist hier ebenso wichtig wie eine permanente Präsenz in den lokalen Medien. Auch in diesem Tätigkeitsbericht findet sich deshalb als Anhang ein Pressereport 2012.

Während sich der Tätigkeitsbericht ausführlich den Kernaufgaben des Medienzentrums widmet, ist es an dieser Stelle wichtig zu erwähnen, dass auch das Medienzentrum in der aktuellen Legislaturperiode seinen Beitrag zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) leistet. Auch in dem von der Regierung definierten sogenannten „Laufenden Arbeitsprogramm“ wurden klare Ziele für das Medienzentrum definiert, die es bis zum Ende der Legislaturperiode zu gestalten gilt. Zahlreiche der in den folgenden Seiten beschriebenen Aktivitäten finden ihren Ursprung in der Erfüllung dieser beiden Handlungsraaster. Ein Grund mehr, sie an dieser Stelle kurz in Erinnerung zu rufen:

#### **Arbeitsprogramm Laufende Legislatur:**

Sicherung von filmischem Archivmaterial in der DG (siehe auch REK)  
Förderung der kompetenten Nutzung des Mediums Internet  
Aufbau und Pflege des Spielbestands/Ludothek sowie begleitende Aktivitäten  
Etablierung der DG als Filmlandschaft  
Aufbau einer Initiative im Bereich Kulturwirtschaft

#### **Regionales Entwicklungskonzept REK**

Hier unterstützt das Medienzentrum ein Teilprojekt der Kollegen des Ministeriums, die sich für die kulturelle Entwicklung stark machen. Deren Ziele wurden im REK unter dem Oberbegriff „Grenzen Leben“ gebündelt. Ziel ist es unter anderem, die kulturelle Identität zu bewahren, zu dokumentieren und zu sichern. Ein Teil dieser kulturellen Identität macht das so genannte immaterielle Kulturerbe aus, zu dem bspw. Dialekte und Bräuche gehören. Beides lässt sich besonders gut durch audio-visuelle Beiträge dokumentieren. Auch verfügen sowohl das Medienzentrum als auch der Offene Kanal und der BRF über ein Filmarchiv mit entsprechenden Aufnahmen, die es zu sichern und zu archivieren gilt. Sicherlich schlummern noch auf zahlreichen Dachböden und in Kellern Filmdokumente, die bewahrt und aufgearbeitet werden sollten. Hier steht das Medienzentrum den Kollegen unterstützend zur Seite.

Nachdem 2011 die Einführung des Buchführungssystems SAP mit einer einhergehenden Umstellung sämtlicher Verwaltungsabläufe begonnen wurde, kann abschließend gesagt werden, dass die Einführung in 2012 erfolgreich abgeschlossen wurde. Hier folgt das Medienzentrum der sukzessiven Umstellung aller DG-Betriebe zur Vereinheitlichung der Haushaltsführung und trägt somit zu mehr Planungssicherheit und Transparenz der finanziellen Gestaltung bei.

---

<sup>2</sup> [www.zitate-online.de](http://www.zitate-online.de): FISCH, Walter

## 2.1 Bibliothek/Mediathek

Auf die Frage nach der Bibliothek von morgen gibt es wahrscheinlich genau so viele Szenarien wie Fragesteller. Aus den verschiedensten Thesen lassen sich jedoch einige Anhaltspunkte ableiten, die auf Basis von Beobachtungen und Erfahrungen eine gewisse Allgemeingültigkeit haben. Wir leben in einer Zeit der inflationären Informationsflut, und der Wissensinput geschieht oft genug nur noch häppchenweise - ein Blick auf Wikipedia und Co. soll schnell Antwort geben, Zeit ist Luxus, beruflich genauso wie in der Freizeit. Bibliotheken müssen Wissen und kulturelles Erbe sammeln, aber die „Weitergabe“ der Informationen soll genau wie im Netz zügig sein. Stärke der Bibliotheken sollte dabei der gesicherte qualitätsvolle Inhalt sein - Informationen gibt es genug, aber der Inhalt muss stimmen. Um ein altes Sprichwort zu bemühen: „Die Spreu vom Weizen trennen“ ist eine der Hauptaufgaben.

Wenn man Letzteres erlernen muss, so können weitere Indikatoren direkt aus dem Leihverhalten der Kunden herausgelesen werden, wozu die statistische Auswertung dieses Leihverhaltens am besten geeignet ist. Das Medienzentrum ist hierbei in der glücklichen Lage, seit Jahren immer schwarze Zahlen schreiben zu können, was wir nicht ohne Eigenlob auf die gute Arbeit in den Bereichen Bestandsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit, sowie auf das gelungene Zusammenwirken aller Bereiche des Medienzentrums zurückführen können. Es scheint, dass wir in Sachen Angebot die Zeichen der Zeit umzusetzen verstehen und die eingangs erwähnte Trennung von Spreu und Weizen bereits im Rahmen unserer Möglichkeiten verinnerlicht haben. Dies gilt gleichermaßen für den Sachbuchbereich, wie für den Bereich Belletristik.

Ein oben nicht erwähnter Faktor ist allerdings auch die Präsentation der Bestände, an der ebenfalls tatkräftig gearbeitet wird. Ein erster Schritt war in 2012 die Neugestaltung der Kinder- und Jugendabteilung, die jetzt eine alters- und kundenspezifische Aufstellung vorweist. Die Kinderkurve mit einer zentralen Sitzwiese gibt Kindern Raum für ein ungezwungenes Stöbern. Eine Wissenssecke stellt nicht nur die Sachbücher, sondern auch Tisch und Stühle bereit für eine komfortable Recherche. Jugendliche, die ohnehin eher den Schritt in die Erwachsenenabteilung machen, nicht zuletzt wegen der immer gegenwärtigeren All-Age-Literatur, haben jetzt eine sichtgeschützte Sitzsecke, die seit ihrer Einrichtung oft benutzt wird. Ein neues multifunktionales Möbel dient der Unterbringung der Comics, bietet aber gleichzeitig Sitzmöglichkeiten, zum Lesen oder Verweilen, und ist seit der Neueröffnung vor allem zu Stoßzeiten selten verwaist. Die Bibliothek als dritter Standort - neben dem Zuhause und der Arbeitsstelle - wird so zum regelmäßigen Anlaufpunkt, der auch Raum für soziale Komponenten bietet.

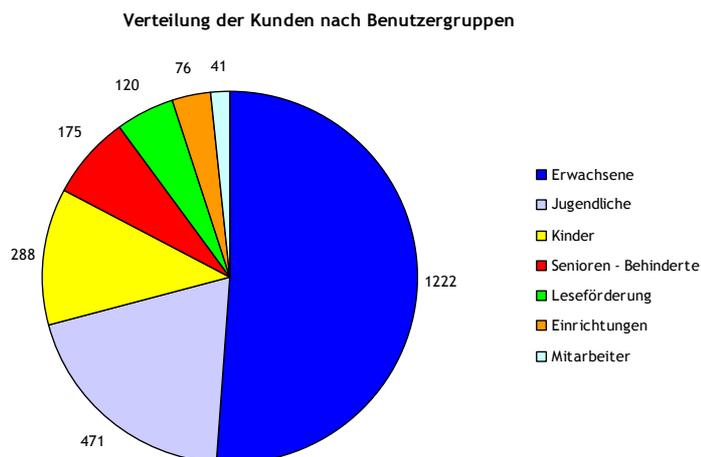
Als Einstieg in die detaillierten Statistiken soll vorweg eine Tabelle über die Entwicklung der Entleihungen und Nutzerzahlen dienen:

|      | Entleihungen | Aktive Nutzer |
|------|--------------|---------------|
| 2004 | 45.576       | 1.830         |
| 2005 | 43.699       | 2.030         |
| 2006 | 51.216       | 2.077         |
| 2007 | 58.301       | 1.626         |
| 2008 | 62.947       | 2.116         |
| 2009 | 64.236       | 2.272         |
| 2010 | 65.839       | 2.235         |
| 2011 | 69.994       | 2.371         |
| 2012 | 73.178       | 2.391         |

### 2.1.1 Die Kunden des Medienzentrums

Das Jahr 2012 konnte bei den Entleihungen die in 2011 knapp verpasste 70.000er Marke locker überschreiten, und selbst die nur leichte Steigerung bei der Anzahl der aktiven Nutzer ist ein hervorragendes Resultat. Wie bereits vor einem Jahr beschrieben, gibt es bei den Kunden nicht nur Zuwachs, auch Abgänge sind zu verbuchen, jedoch waren es auch in 2012 mehr Kunden, die sich neu eingeschrieben, als Kunden, die wir verloren haben. Wir wissen allerdings, dass diese Abgänge nicht zwangsläufig für immer verloren sind, da oft genug praktische Gründe den Ausschlag dafür geben, wie z. B. die Aufnahme eines Studiums oder ein Umzug in eine andere Stadt.

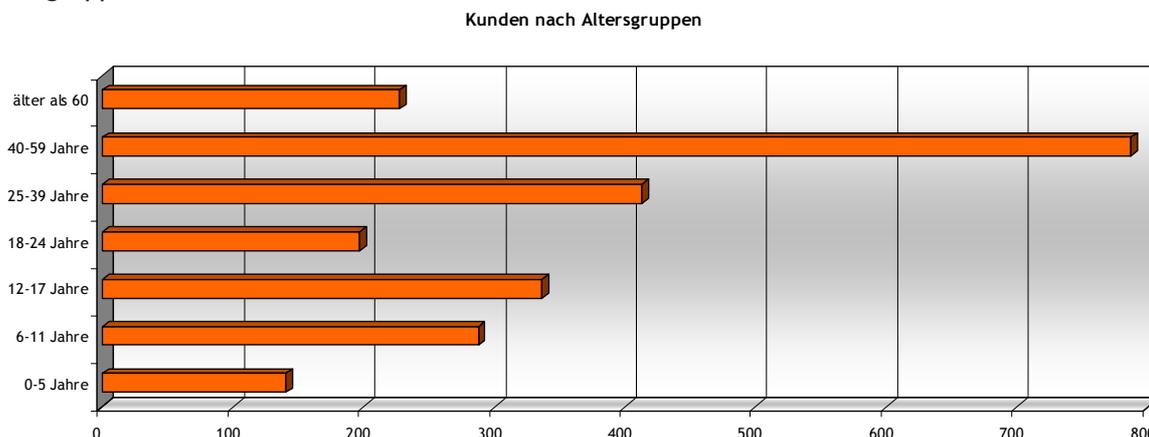
Das erste Diagramm zeigt eine globale Aufteilung unserer Kunden:



Hier zeigt sich wenig Fluktuation zu der Situation in 2011; leichte Rückgänge bei den Kindern und Jugendlichen werden ausgeglichen durch einen Anstieg der Gruppe Leseförderung. Stets anzumerken ist hierbei, dass ein Großteil der Jugendlichen in der DG über Leserausweise in ihren Schulen verfügt, und dass diese Leserausweise, insofern die betreffenden Schulen dem Bibliotheksverbund MediaDG angehören, auch die Ausleihe in den angeschlossenen öffentlichen Bibliotheken, wie dem Medienzentrum, ermöglichen. Die Gruppe der Jugendlichen, die demnach die Bestände des Medienzentrums nutzen, ist somit höher als nur durch das oben stehende Diagramm gezeigt. Den stärksten Zuwachs erfährt laut dem Diagramm hier oben die Gruppe der erwerbsfähigen Erwachsenen, die seit jeher etwas mehr als die Hälfte der Kunden des Medienzentrums ausmacht. Zählt man die Einrichtungen nicht mit, die tatsächlich keine physischen Personen sind, so ist der Proporz der Geschlechteraufteilung in 2012 genau ein Drittel/zwei Drittel:

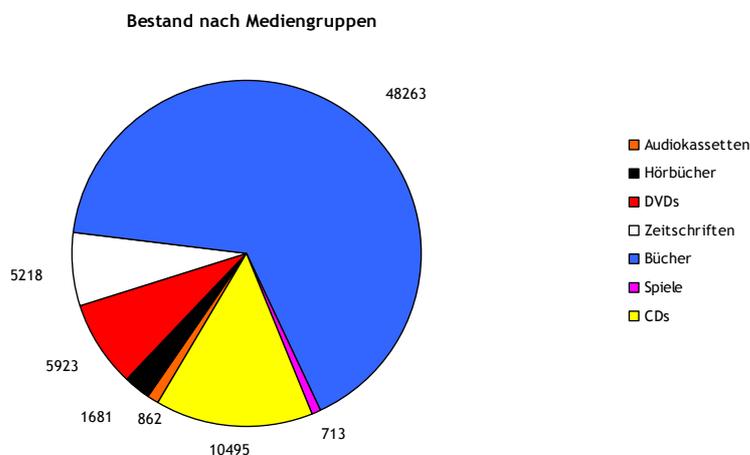


Gliedert man die Kunden des Medienzentrums nach Altersgruppen auf, verfeinert sich die Darstellung und zeigt, dass die Gruppe der 40- bis 60-Jährigen wie bereits in den Jahren zuvor die weitaus stärkste Kundengruppe darstellt:



## 2.1.2 Der Bestand des Medienzentrums

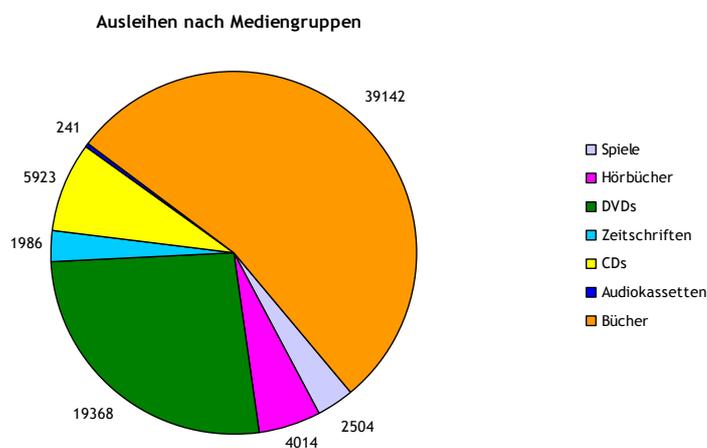
In 2012 hatten die Kunden des Medienzentrums die Möglichkeit, aus 73.000 Medien auszuwählen. Nach den einzelnen Mediengruppen aufgegliedert, stellen sich diese Medien wie folgt dar:



Zuwachs erfuhren in stärkerem Maße die Bereiche DVDs, Hörbücher und Spiele. Der CD-Bestand schrumpfte minimal, was bedeutet, dass mehr CDs aus dem Angebot genommen wurden als neu eingestellt. Hier trägt das Medienzentrum dem Umstand Rechnung, dass die Ausleihzahlen von Musikmedien generell rückläufig sind. Ein ausgesuchtes Angebot bescherte uns trotzdem akzeptable Ausleihzahlen, so dass wir von der vollständigen Einmottung des Musikbestands noch weit entfernt scheinen.

## 2.1.3 Die Ausleihen im Medienzentrum

Die Ausleihen im Überblick:



Ein Vergleich der letzten vier Jahre zeigt, trotz eines weiterhin deutlichen Rückgangs bei der Musikausleihe, ein zufriedenstellendes Bild:

|           | 2009   | 2010   | 2011   | 2012   |
|-----------|--------|--------|--------|--------|
| Bücher    | 33.732 | 34.271 | 37.080 | 39.142 |
| CDs       | 9.321  | 7.082  | 6.844  | 5.923  |
| DVDs      | 16.523 | 18.357 | 18.177 | 19.368 |
| Hörbücher | 2.581  | 3.025  | 3.690  | 4.014  |
| Spiele    |        |        | 2.099  | 2.504  |

In Prozenten ausgedrückt sieht der Anstieg der Ausleihzahlen wie folgt aus:

Bücher: plus 5,56 %  
 DVDs: plus 6,55 %  
 Hörbücher: plus 8,8 %  
 Spiele: plus 19,3 %

Addiert man die Zahlen aus den Sparten CDs, DVDs und Hörbücher, so ergibt die Summe trotz des Rückgangs bei der Musikausleihe, eine Steigerung von fast 900 Ausleihen zwischen den Jahren 2009 und 2012 - ein wirklich befriedigendes Ergebnis, angesichts der weltweiten Entwicklung des Musik- und CD-Markts.

Dass das Resultat trotz des Einbruchs bei den CDs so gut aussieht, liegt an der guten Akzeptanz unseres Angebots bei den Kunden, was wiederum bedeutet, dass die Auswahlkriterien beim Medieneinkauf die Nachfrage weitestgehend decken. Bei der Auswahl der Filme wird darauf geachtet, ein anderes Angebot zu bieten als in den Videotheken, und dieses Modell scheint im Medienzentrum voll und ganz aufzugehen.

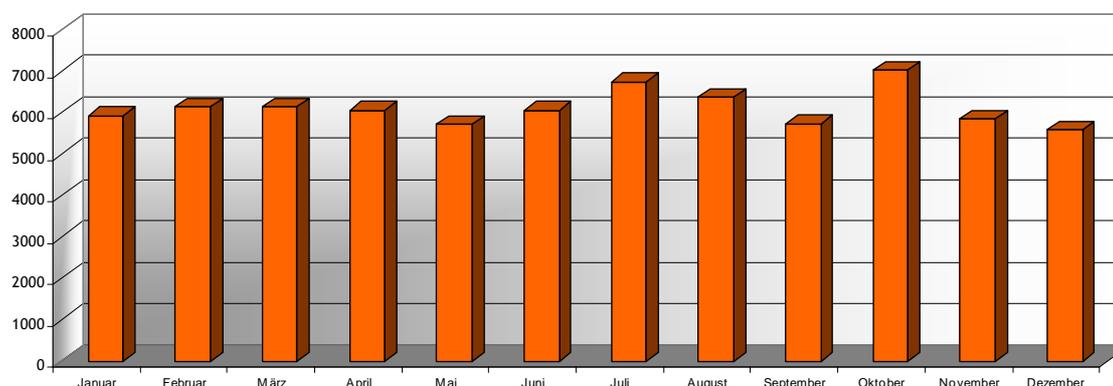
Während im Sachbuchbereich (alle Alterstufen zusammen) ähnliche Resultate wie in 2011 vorliegen, gibt es bei der Belletristik einen deutlichen Anstieg der Ausleihen beim Erstlesealter, sowie einen nicht unerheblichen Anstieg bei den Romanen für Erwachsene. In der Altersklasse 8-12 Jahre, wo es als einziges Segment einen leichten Abwärtstrend von sage und schreibe 57 Büchern weniger gibt, bleibt abzuwarten, ob hier nicht die Schließungszeit während der Umbauphase Ursache war.

Vergleich Ausleihzahlen Belletristik:

|                       | 2011   | 2012   | Fluktuation in % |
|-----------------------|--------|--------|------------------|
| Erstlesealter         | 4.851  | 5.645  | + 16,37 %        |
| Altersklasse 8-12 J.  | 4.434  | 4.377  | - 1,28 %         |
| Altersklasse 12-18 J. | 2.443  | 2.560  | + 4,79 %         |
| Erwachsene            | 13.550 | 14.872 | + 9,76 %         |

Die Aufteilung der Ausleihen nach Monaten ergibt für 2012 ein sehr homogenes Bild. Durchschnittlich gingen jeden Monat 6000 Medien über die Theke, mit einem Peak im Monat Juli sowie im Monat Oktober, wo die 7000-Ausleihen-Marke knapp überstiegen wurde. Die Monate Mai und Dezember bilden zahlenmäßig die Schlusslichter, bleiben aber trotzdem nah am Durchschnitt.

Ausleihen nach Monaten



## 2.2 Ludothek

Die Ludothek bietet seit September 2010 neue und klassische Gesellschaftsspiele für Jung und Alt und erweitert somit das Ausleihangebot des Medienzentrums. Vor allem Kinder und junge Familien nutzen bisher das Angebot. Erweitert wird das Sortiment durch einen Bestand der Aktion Behindertenhilfe VoG (ABH). Spiele zur Sinnesförderung, Spiele für Sehgeschädigte, Lernspiele, Übungsspiele für Menschen mit und ohne Behinderung ergänzen Dank der ABH das Angebot der Ludothek. Alle Spiele können durch den Verbund MediaDG in alle angeschlossenen Bibliotheken der DG verliehen werden.

Die Erfahrung der letzten beiden Jahre bestätigt, dass die Betreuung der Ludothek besonders intensiv ist. Viele Kunden suchen das Beratungsgespräch und schätzen eine Einführung durch die Mitarbeiter, die ihnen das Lesen langatmiger Anleitungen erspart. Die Präsentation der Spiele nach Altersgruppen erleichtert den Entleihern die Auswahl. Erwähnenswert bleibt, dass viele Kunden das Spiel zunächst einmal bei uns ausleihen und testen, ob es in der Familie ankommt. Erst dann wird entschieden, ob der oft recht kostspielige Ankauf sich lohnt. Auffällig auch das hohe Dialogbedürfnis mit den Mitarbeitern, ob ein Spiel gefallen hat oder nicht.

Das Angebot umfasst inzwischen beinahe 800 Spiele, darunter:

- Gesellschaftsspiele für jedes Alter
- Lernspiele
- Außen- und Bewegungsspiele
- Experimente
- Spiele für Senioren
- Spiele in französischer und niederländischer Sprache
- Spiele für Personen mit Beeinträchtigung (vor allem für Sehbehinderte)

Im Jahr 2012 wurde ein Schwerpunkt für die Anschaffungen auf Außen- und Bewegungsspiele gelegt. In diesem Bereich war die Nachfrage besonders groß.

Ganz neu war die Aufnahme des audiodigitalen Lernsystems „**tiptoi**“ von Ravensburger. Tiptoi ist ein neues Lernsystem, mit dem Kinder die Welt spielerisch entdecken. Tippt das Kind mit dem tiptoi-Stift auf ein Bild oder einen Text, erklingen passende Geräusche, Sprache oder Musik. Die intelligente Elektronik ermöglicht Kindern, Spiele völlig eigenständig zu erleben. Das tiptoi-Angebot fand großen Anklang bei den Kunden und die zur Verfügung stehenden 6 Spiele werden rege entliehen.



### 2.2.1 Hauptaufgabenbereich

Neben dem bereits verfügbaren Bestand kauft und bearbeitet das Personal neue Gesellschaftsspiele. Jedes Spiel wird in den elektronischen Katalog OPAC eingegeben. Das Spielmaterial wird kundenfreundlich verpackt und abgezählt.

Im Jahr 2012 wurden **134** neue Spiele angekauft. Beim Ankauf werden Neuheiten der Spiel-Messen, Empfehlungen aus Fachzeitschriften, aber auch Kundenwünsche berücksichtigt. Die Beratung nimmt einen großen Stellenwert ein.

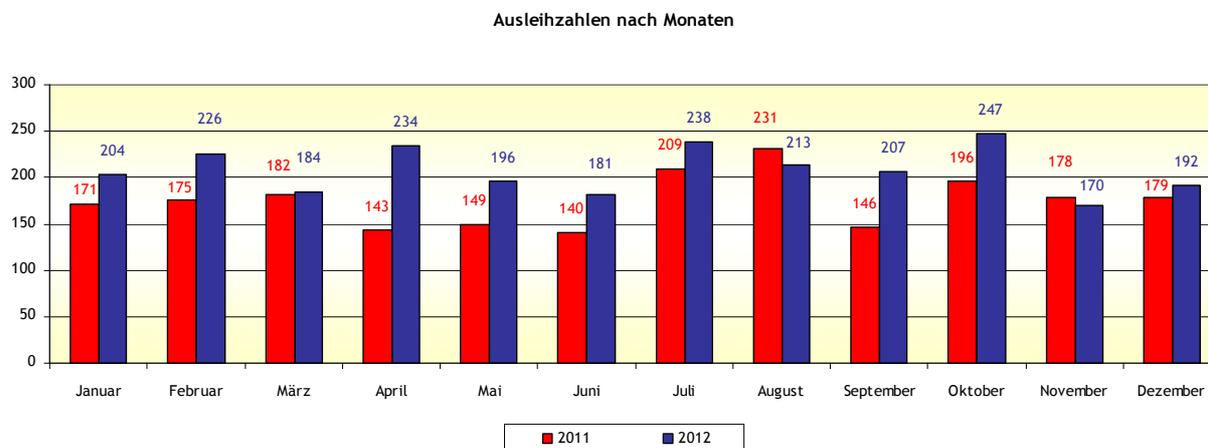
Nach der Ausleihe werden die zurückgegebenen Spiele auf ihre Vollständigkeit überprüft und versiegelt.

### 2.2.2 Ausleihzahlen

2012 wurden **2504** (2099 im Jahr 2011) Spiele ausgeliehen. Beliebt waren hierbei besonders Familienspiele, Außen- und Bewegungsspiele. Der Trend des letzten Jahres, zu den Jahresendfeiern Partyspiele zu entleihen, hat sich fortgesetzt.

Neu war die verstärkte Nachfrage nach Spielen für Schulfeste und Familienfeiern, wie Geburtstage oder Kommunionen. Auffällig war auch die hohe Nachfrage in den Sommermonaten. Hierbei spielte wohl das anhaltend schlechte Wetter eine Rolle.

### Ausleihzahlen 2012 nach Monaten



### 2.2.3 Spiele-Kisten

Auf Anfrage können Schulen und Kinder- und Jugendorganisationen Spiele-Kisten bestellen.

Dieses Angebot nutzte in 2012:

- Zentrum für Förderpädagogik der DG,
- Königliches Athenäum Eupen - Primarschule,
- Pfadfinder Mowglis Eupen,
- Pfadfinder Karos Sankt Vith,
- Blindenhilfswerk Eupen und Umgebung,
- Musikverband Födekam,
- Katholische Landjugend,
- Gemeindeschule Hünningen.

### 2.2.4 Besuch der Ludothek/Spielrunden

Kindergarten- und Schulklassen aus der DG, aber auch Kinder- und Erwachsenenorganisationen sind eingeladen die Ludothek vor Ort zu besuchen, um dort Spiele nach freier Wahl oder zu einem bestimmten Thema zu spielen.

Zum Welttag des Spiels im Mai kommen immer mehrere Kindergruppen (3 - 12 Jahre alt) zur Ludothek, um dort altersgerechte Spiele in Begleitung einer erwachsenen Person zu entdecken. 2012 nutzten ca. 80 Kinder der Mäuse- und Bücherbanden dieses Angebot. Daraus ergab sich eine Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Medienpädagogik und der Bibliothek/Ludothek.

Im Juli 2012 fand in Zusammenarbeit mit der Vereinigung „Die Unterstadt - ein starkes Viertel“ ein großes Spielfest für Groß und Klein statt. Durch das sonnige Wetter begünstigt, wurde der Nachmittag zu einem großen Erfolg. Eine weitere Ausgabe dieses Angebotes ist bereits geplant.

Seit September 2012 trifft sich eine Gruppe Erwachsener aller Altersklassen monatlich im Medienzentrum zu einer Spielrunde unter dem Motto „Gemeinsam spielen“. Die Teilnehmerzahl variiert zwischen 8 und 20 Personen. Der Spielabend (19:00-22:00 Uhr) wird von den Mitarbeiterinnen der Ludothek vorbereitet und betreut. Zum festen Ritual hat sich ein Eingangsspiel etabliert, bei dem alle Teilnehmer des Abends mitspielen. Im Anschluss daran werden in kleineren Gruppen verschiedene Gesellschaftsspiele gespielt. Zum Ende wird dann wieder ein großes Gruppenspiel angeboten.

## 2.2.5 Weiterbildung

Um unsere Kundschaft gut beraten zu können, ist das Lesen von Fachlektüre und der Besuch von Spielermessen unerlässlich.

Mai 2012: „Die besten Spiele des Jahres“ Spieltruhe Köln

November 2012: Besuch der Spielermesse in Essen

## 2.2.6 Beliebteste Spiele 2012

| Spielname                         | Spielkategorie           |
|-----------------------------------|--------------------------|
| Wer war's? Interaktives Ratespiel | Familienspiel            |
| Looping Louie                     | Kinder bis 8 J.          |
| Ach du dickes Ei                  | Familienspiel            |
| Ubongo                            | Familienspiel            |
| Kallidrom                         | Großspiel/Bewegungsspiel |
| Tiptoi - alle Spiele              | Lernspiel                |
| Monopoly Banking                  | Familienspiel            |
| Creationary Lego                  | Familienspiel            |
| Kugelbahn                         | Kinder bis 8 J.          |
| Der menschliche Körper            | Lernspiel                |

## 2.2.7 Aussichten 2013

- Ankauf neuer Gesellschaftsspiele,
- Ankauf neuer tiptoi-Spiele - auch in französischer Sprache,
- Welttag des Spiels 28. Mai,
- Ausbau der Zusammenarbeit mit Schulen und Organisationen,
- Tag der Offenen Tür.

## 2.3 „MediaDG“: Das grenzüberschreitende Netz der Bibliotheken und Mediotheken

Der Verbund „MediaDG“ startete in 2003 mit 4 öffentlichen Bibliotheken und einer Schulmediothek. Im Jahr 2012 gehören dem Verbund folgende Bibliotheken/Schulmediotheken an:

- Kelmis: Öffentliche Pfarrbibliothek, César-Franck-Athenäum,
- Eupen: Medienzentrum der DG, Pädagogische Mediothek, Robert-Schumann-Institut,
- Büllingen: Öffentliche Pfarrbibliothek, Bischöfliches Institut,
- St. Vith: Öffentliche Pfarrbibliothek, Pädagogische Mediothek, Bischöfliche Schule, Maria-Goretti-Institut, Kgl. Athenäum,
- Prüm: Regino Gymnasium.

Weitere Schulmediotheken befinden sich im Aufbau. Ziel ist es, alle Sekundarschulen der DG mit einer Schulmediothek auszustatten und in den Verbund zu integrieren.

Unabhängig davon, ob Bibliotheken in den Verbund kommen oder nicht, werden seit Jahren alle Bibliotheken der DG unterstützt, wenn sie ihren Bestand elektronisch erfassen wollen. Neben den Pfarrbibliotheken Weywertz, St. Nikolaus Eupen und Raeren sind so z. B. auch zahlreiche Fachbibliotheken mit sogenannten Einzelplatzlizenzen ausgestattet worden. Die Schulung zur korrekten Eingabe nach bibliothekarischen Leitlinien erfolgt durch das Medienzentrum. Im Jahr 2012 kam zwar keine neue Fachbibliothek hinzu, die von Null an begleitet und aufgebaut werden musste, dafür fanden aber Gespräche statt, damit der Bestand der Bibliothek des Fördervereins im Staatsarchiv in Eupen mit in den Verbund aufgenommen werden kann. Die Bibliothek des Fördervereins arbeitet bereits seit Jahren mit dem verbundeigenen Computerprogramm, wofür seinerzeit das Medienzentrum für Schulungen des dortigen Personals verantwortlich zeichnete. Der Bestand dieser Bibliothek bliebe allerdings reine Präsenzbibliothek, wodurch Kunden keine Bestellungen dort vornehmen könnten. Der Mehrwert an Informationen, die durch das Sichtbarmachen dieses Bestands erfolgt, würde dieses Defizit jedoch aufwiegen.

Alle verfügbaren Medien der Verbundbibliotheken sind einheitlich in einem Online-Katalog erfasst und können bestellt bzw. ausgeliehen werden. Die Popularität des Verbunds ist ungebrochen, wenngleich das Gesamtvolumen der wechselseitigen Ausleihen in 2012 leicht rückläufig war. Auch hier interessant zu beobachten, wie sich externe Faktoren unmittelbar in der Statistik niederschlagen. So ist der Leihverkehr der Pädagogischen Bibliotheken und der RSI Mediothek rückläufig; weiß man jedoch, dass beide Bibliotheken wegen der Umzüge im Rahmen der PPP-Schulbauprojekte nicht oder nur schwer zugänglich waren, so muss man kein Prophet sein, um vorauszusehen, dass die Zahlen künftig wieder steigen werden, da verbesserte Infrastrukturen neue Interessenten bringen.

|      |        |
|------|--------|
| 2008 | 8.046  |
| 2009 | 8.518  |
| 2010 | 9.302  |
| 2011 | 10.339 |
| 2012 | 9.872  |

Im Einzelnen, von Bibliothek zu Bibliothek:

|                    |     | NEHMENDE BIBLIOTHEK |     |     |     |     |     |     |     |      |     |     | Gesamt      |      |
|--------------------|-----|---------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|-----|-----|-------------|------|
|                    |     | BIB                 | BUL | KAS | KEL | LEO | MG  | MZ  | PM  | PMV  | REG | RSI |             | STV  |
| GEBENDE BIBLIOTHEK | BIB |                     | 11  | 83  | 17  | 43  | 89  | 42  | 50  | 30   | 0   | 23  | 13          | 401  |
|                    | BUL | 4                   |     | 7   | 24  | 11  | 19  | 149 | 34  | 12   | 0   | 1   | 59          | 320  |
|                    | KAS | 12                  | 7   |     | 9   | 16  | 46  | 34  | 66  | 28   | 6   | 30  | 13          | 267  |
|                    | KEL | 9                   | 80  | 17  |     | 22  | 36  | 486 | 52  | 26   | 1   | 14  | 93          | 836  |
|                    | LEO | 7                   | 10  | 43  | 8   |     | 65  | 30  | 64  | 32   | 10  | 10  | 17          | 296  |
|                    | MG  | 44                  | 28  | 118 | 106 | 100 |     | 82  | 147 | 37   | 11  | 62  | 31          | 766  |
|                    | MZ  | 80                  | 321 | 89  | 404 | 99  | 145 |     | 160 | 57   | 16  | 14  | 532         | 1917 |
|                    | PM  | 22                  | 254 | 93  | 101 | 50  | 131 | 103 |     | 1260 | 66  | 16  | 70          | 2166 |
|                    | PMV | 7                   | 101 | 78  | 9   | 7   | 23  | 27  | 353 |      | 46  | 2   | 33          | 686  |
|                    | REG | 18                  | 5   | 34  | 7   | 33  | 44  | 18  | 36  | 18   |     | 13  | 4           | 230  |
|                    | RSI | 3                   | 13  | 70  | 37  | 20  | 29  | 33  | 65  | 16   | 7   |     | 3           | 296  |
|                    | STV | 34                  | 158 | 98  | 199 | 74  | 51  | 879 | 95  | 82   | 9   | 12  |             | 1691 |
|                    |     |                     |     |     |     |     |     |     |     |      |     |     | <b>9872</b> |      |

Speziell für das Medienzentrum erwähnenswert ist die Tatsache, dass die gesamte Verbundlogistik und hier insbesondere die wöchentliche Medientour in der Verantwortung des Medienzentrums liegen. Auch ist eine Bibliothekarin halbtags mit der Qualitätssicherung der Eingaben aller Verbundbibliotheken beschäftigt. Ebenfalls liegt die bibliothekarische Gesamtbetreuung inklusive Schulungen etc. in Händen des Medienzentrums.

## 2.4 Medienpädagogik

Medien kritisch, kreativ und kompetent betrachten, nutzen und gestalten. Dazu konzipiert und bietet das Team Medienpädagogik eine breite Palette an Projekten, und unterstützt andere Medienbildungsanbieter.

- **Besuch in Bibliothek/Medienzentrum:**

Schulklassen aus der DG aber auch Immersionsklassen aus der französischsprachigen Region und Erwachsenenbildungsorganisationen lernen Bibliotheken, Medienzentrum und ihre Funktionsweise, sowie den kompetenten und kreativen Umgang mit den verschiedenen Medien kennen. Dies

zielgruppenorientiert in Form von Vorleseaktionen, Bilderbuchkino, spielerisches Entdecken der Bibliothek, aktive und thematisch unterschiedliche Führungen, unterrichtsbegleitende Literatur, Buchstaben- oder Orientierungsrallye, Recherchetraining, Nutzung von Online-Datenbanken, ...

- **Brieffreundschaft mit Leselotta Karotta / Charlotte Chipote:**



Briefwechsel mit Erstklässlern von Januar bis Juni - der erste Brief geht an alle 1. Klassen in der DG.

- **Mäuse-/Bücher-/Medienbanden:**

12 Gruppen treffen sich monatlich zum spielerischen Umgang mit Medien. Zum Programm gehören, dem Alter angepasst, Vorleseaktionen, spielerisches Entdecken der Bibliothek, Lesenacht, Medienrallye, Recherchetraining, Nutzung von Online-Datenbanken, Theater, Film, Kamera, Themenausflüge, usw.



- **Bücherkisten:**



Organisationen der Kinder- oder Jugendbetreuung, Schulklassen, kulturelle Vereinigungen und der Gesundheitsdienst erhalten Themenkisten mit einem altersgerecht und individuell zusammengestellten Bücherpaket. Ausleihe kostenlos - maximal 2 Monate - Erhalt und Rückgabe möglich im Medienzentrum und in den vernetzten Bibliotheken Büllingen, Kelmis, St.Vith.

- **Lesefreundschaften in der DG:**

Über 30 ehrenamtliche Vorleser erreichen bei ihren Lesestunden Schulkinder, Senioren, Asylsuchende, Bürger bei öffentlichen Veranstaltungen, u.v.m. Im Norden und Süden der DG schenken sie den Zuhörern viele hundert Stunden Zeit, Begegnung, Geschichten und vermitteln aktiv den Spaß am Lesen.

Wer wann wo liest, wählt der Vorleser oder die Vorleserin selbst, in Absprache mit dem Team Medienpädagogik. Neben Treffen, bei denen über die Vorlesetätigkeit ausgetauscht wird, werden den Vorlesern auch Weiterbildungen angeboten. Und als Dankeschön für dieses tolle Engagement stehen literarische Ausflüge auf dem Programm.

- **Lesekreis:**

Leseinteressierte Erwachsene treffen sich monatlich in der Bibliothek Kelmis zum Austausch über ihre Lektüre.

- **Mit Büchern groß werden - fit in der Medienwelt!:**

Projekt zur Förderung des kompetenten und kreativen Umgangs mit Medien, das sich bisher (seit 1997) und weiterhin an alle Familien in der DG mit einem 10-monatigen, bzw. 5-jährigen, bzw. 10-jährigen Kind richtet und mit ca. 30% Teilnehmern einen großen Erfolg verbucht. Im September 2012 kam in Form eines Online-Medienspiels die 4. Etappe für alle 15-Jährigen in der DG hinzu.

• **Safer-Internet-Day**

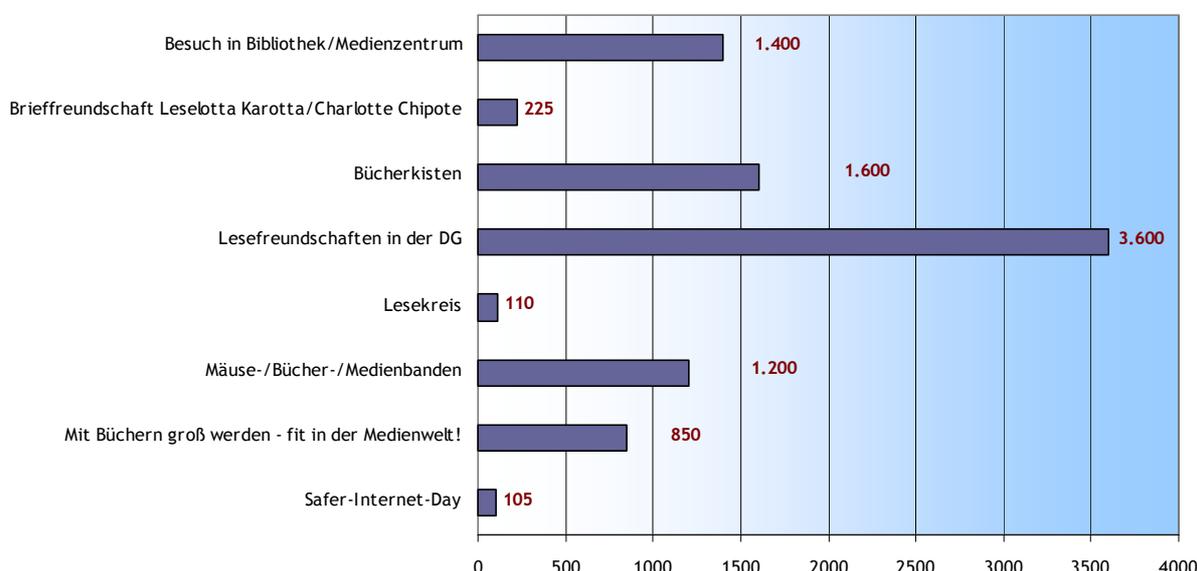


PC und Internet werden altersgerecht eingesetzt, mit Internetführerschein, um sich nicht zu versurfen, mit Rechercherallye, Bildbearbeitung oder Filmschnitt, sowie einem Angebot für die breite Öffentlichkeit am „Safer Internet Day“. 2012 stand dieser Tag unter dem Motto „Am PC ist auch Platz für 2!“.

Rund 100 Erwachsene, Kinder und Jugendliche folgten dieser Einladung zum gemeinsamen Internet-Ausflug, verbunden mit einem kleinen Quizgewinnspiel, und reichten insgesamt 208 Quizkarten ein. 85% der Teilnehmer lieferten die korrekten Antworten zu allen Fragen. Zudem bestand die Möglichkeit, im „Internetcafé“ zu surfen und sich beraten zu lassen.

In welchem Maße diese langfristigen Angebote des Teams Medienpädagogik im Jahr 2012 genutzt wurden, zeigt folgende Tabelle:

**Summe der Teilnehmerzahlen pro Angebot bzw. Veranstaltung 2012**



**2.4.1 Schwerpunkte 2012**

• **Cleverbags in weiteren Bibliotheken**

Schon seit einigen Jahren im Medienzentrum zu haben, wurde nun das Angebot „Cleverbags“ auf vier weitere Bibliotheken ausgedehnt.

Die schlaunen Rucksäcke für junge Leser zwischen drei und acht Jahren, sind ein Angebot für die kleinsten Kunden. 36 Rucksäcke mit Büchern und Spielen zu verschiedenen Themen sind auf Eupen, St. Vith, Büllingen, Kelmis und Weywertz verteilt und werden halbjährlich zwischen den Bibliotheken ausgetauscht.

Die Gebühr und Ausleihfrist eines Rucksacks entsprechen denen eines Buches.

Alle Cleverbags sind auf [www.mediadg.be](http://www.mediadg.be) einsehbar, und die meisten in den Bibliotheken des Verbundes MEDIADG bestellbar.



- **Rasselbande - Geschichten mit Musik**



Unter dem Titel „Rasselbande“ wurden die „Geschichten mit Musik“ nicht nur in den vernetzten Bibliotheken angeboten, sondern konnten auch von anderen Bibliotheken gebucht werden; dies mit großer Resonanz. Von Kelmis bis Burg Reuland erlebten viele vier bis sechsjährige Kinder eine Klanggeschichte zum Mitmachen, nach dem Motto:

Es wird gelesen,  
gelauscht, gedichtet

und erzählt, zusammen entdecken wir mit Geschichten die Welt. Es wird getrommelt, gerasselt, gesungen und getanzt, und die Liebe zu Musik und Büchern gepflanzt.



- **15 Jahre „Mit Büchern groß werden - fit in der Medienwelt!“ ...  
... erweitert durch die 4 Etappe: „15 und medienfit!“**

2012 stand ganz im Zeichen des 15. Geburtstags von „Mit Büchern groß werden - fit in der Medienwelt!“. Mit diesem 1997 gestarteten Projekt zur Förderung des kompetenten und bereichernden Umgangs mit Medien begleiten die Bibliotheken und das Medienzentrum der DG Kinder und Jugendliche von 0 bis 15 Jahren DG-weit.

- **Babys brauchen Bücher**, denn hier wird die Liebe zum Lesen gepflanzt! (Etappe 1)  
Seit 1997 wurde das Baby-Buch-Paket von ca. 4000 Familien genutzt.
- **Jedes Kind ein Bücherwurm**, denn die lesen sich leicht überall durch! (Etappe 2)  
Seit 2002 wurde das Bücherwurm-Paket für Fünfjährige von mehr als 2500 Familien genutzt.
- **Lesekids in der DG**, mit dem Abenteuer Lesen löwenstark! (Etappe 3)  
Seit 2007 lasen sich über 1200 Zehnjährige löwenstark.
- **15 und medienfit!**

2012, Zeit für Etappe 4.

Wer heute 15 ist, ist mit Medien groß geworden.

Begriffe wie *Facebook*, *MP3*, *SMS*, *Film*, *Screenshot*, *delete*, *lesen*, *megapixel*, ... zählen vermutlich zum täglichen Wortschatz. Wahrscheinlich besitzt fast jeder ein Handy und hat Zugang zum Internet. Man hört Musik, geht mit Freunden ins Kino, hat seine Lieblingsfernsehsendung, sich als Fotograf versucht, Zeitung gelesen, eine Buchhandlung, Bibliothek oder Mediathek besucht, eventuell Videos geschnitten oder Musik arrangiert.

Wer heute 15 ist, ist in der Medienwelt zu Hause! Grund genug, im Rahmen des langjährigen Projektes „Mit Büchern groß werden - fit in der Medienwelt!“ Etappe 4 als großes Online-Spiel unter [www.15undmedienfit.be](http://www.15undmedienfit.be) für alle 15-Jährigen in der DG zu starten.

Kreativität und Kompetenz waren gefordert. Fragen zu Film, Foto, Buch, Musik gehörten genau so hinzu wie Aufgaben zu Internet, MP3, Handy, Presse, usw. Per Post erhielt jeder 97-er in der DG rechtzeitig genaue Informationen sowie seinen persönlichen Teilnehmer-Code.





Über hundert 15-Jährige in der DG schickten ihre Lösungen und Kreativbeiträge rund um verschiedene Medien. Es ging um die Ehre und Herausforderung. Natürlich wurde Medienfitness auch belohnt: 15 tolle Preise wie iPod, Kopfhörer, Buchgutscheine usw. gab es für die Top15, weitere Preise für die Nachfolgenden mit erreichtem Level.

Das Spiel „15 und medienfit!“ wurde ausgearbeitet vom Team Medienpädagogik, Bibliotheken und Medienzentrum der DG, in Zusammenarbeit mit dem BRF, Buchhandel, Grenz-Echo, Jugendbüro und Offenen Kanal Ostbelgien.

## 2.5 Multimediawerkstatt

Die Multimediawerkstatt ist Anlaufstelle für Anfragen und Projekte rund um Medien. Zu ihrem Hauptaufgabenbereich gehören:

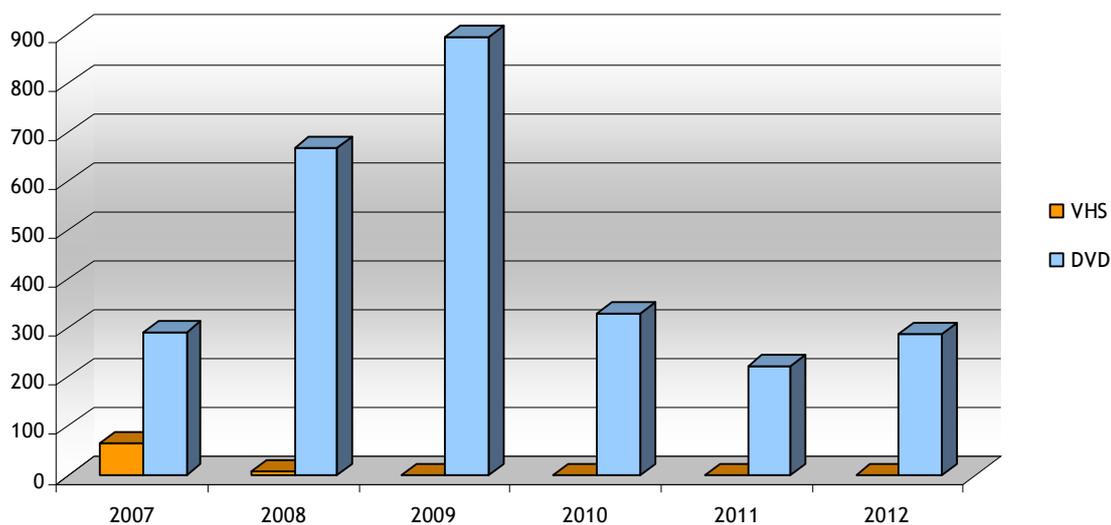
- Pflege des Video- und Pressearchivs des Medienzentrums,
- Aktualisierung der Internetseite des Medienzentrums und der Materialausleihe sowie des Medienatlases,
- Erstellen von Plakaten und Flyern für das MZ und die Materialausleihe,
- Hilfestellung beim selbständigen Schneiden von Videofilmen,
- Multimediakurse und Internethilfe für Einsteiger usw.

### 2.5.1 CD- und DVD-Kopien

Mit Hilfe einer Kopierstraße ist es möglich, Medienzentrum- und Privatproduktionen in großer Stückzahl auf VHS-Kassetten oder DVD-Rohlinge zu kopieren.

Im Jahr 2012 sind 287 Kassetten verschiedener Formate auf DVD kopiert worden.

Vergleich zwischen VHS- und DVD-Kopien



Seit September 2012 wird das Kopieren nicht mehr als Dienstleistung des Medienzentrums angeboten. Inzwischen gibt es Unternehmen in der DG, die diese Dienstleistung anbieten, was vorher nicht der Fall war. Es dürfen in der Multimediawerkstatt noch Kopien für das Parlament, den BRF, das Ministerium und für Kunden, die im Medienzentrum ihren Film selbst bearbeiten, gemacht werden. Alle anderen Anfragen werden an die Privatfirmen verwiesen.

## 2.5.2 Filmschnittplatz

Das Medienzentrum verfügt über verschiedene Möglichkeiten der Videobearbeitung. Den Schulen, Organisationen und Kunden stellen wir kostenlos Schnittplätze zur Verfügung. Das Angebot wird von Schulklassen und auch zunehmend von Privatpersonen genutzt, von denen manche eine Mini-Schulung zum Umgang mit den Schnittprogrammen erhielten.

Ziel ist es nicht, dass das Personal der Multimediawerkstatt schneidet, sondern den Kunden beim Umgang mit den Geräten zu helfen. So lernen Kunden, selber Videosequenzen von der Kamera auf den PC zu übertragen, neu anzuordnen und zu bearbeiten. Mit der Einbindung von Standbildern, Geräuschen, (eigener) Musik, Texten und Kommentaren erstellt der Kunde seinen eigenen Videofilm. So entstand beispielsweise 2012 der Schulfilm „Das Verhalten der Katze“.

Kleinere Gruppen haben auch die Möglichkeit, Trickfilme herzustellen und nachzuvertonen. Vorab müssen auch die passenden Figuren und der Hintergrund für den Trickfilm vorbereitet werden.

## 2.5.3 Multimediakurse und Internethilfe

Die „Erste Hilfe“ beim Einstieg ins Internet und in Multimediaprogramme wurde ursprünglich für Kinder konzipiert. Mittlerweile wird das Angebot meistens von Erwachsenen genutzt, die den ersten Kontakt mit dem Internet, der Bildbearbeitung oder Nutzung der Digitalkamera „wagen“.

Vier Familien (jeweils Mutter, Vater & Kind) haben z.B. die Internethilfe in Anspruch genommen. Schwerpunkte waren sichere Kinderseiten, chatten mit MSN-Messenger, Hilfe bei Facebook, das Einrichten von E-Mail-Adressen, Filtereinstellungen am PC sowie Fotos bearbeiten und veröffentlichen.

Die Zahl der Kunden, die „spontan“ in der Multimediawerkstatt vorbeischauen, um bei individuellen Fragen oder Problemen Hilfestellung zu suchen, steigt ebenfalls stetig. Schwerpunkte 2012 waren: Bilder einscannen und mit Photoshop oder GIMP bearbeiten, sie richtig ins Dokument einfügen und ausdrucken; Videos und Musik in Powerpoint-Präsentationen einbinden; Interviews aufnehmen und bearbeiten; Pivottabellen und Formeln in Excel erstellen etc.

Die Kunden haben auch die Möglichkeit, für Endarbeiten oder Referate länger im Internet zu recherchieren.

## 2.5.4 Zusammenarbeit mit dem Team Medienpädagogik

In Zusammenarbeit mit dem Team Medienpädagogik finden regelmäßig Internet- und Medien- bzw. Filmprojekte statt. Zu den Internetprojekten gehört der SaferInternetDay. Mit den „M-Teens“ werden verschiedene Medienprojekte verwirklicht z.B. „Comiczeichnen“, „Bilder bearbeiten mit GIMP“ und „Wie wird eine Zeitung gemacht?“ (Besuch bei der Grenz-Echo-Redaktion und Druckerei). Im Februar 2012 ist eine Reportage der M-Teens zum „1. KinderKinoFest in der DG“ im Offenen Kanal ausgestrahlt worden. Das Projekt „15 und medienfit!“ ruft alle 15-Jährigen der DG zur Teilnahme an einem Wettbewerb auf, der in Form eines Onlinespiels ermittelt, wie medienfit die Jugendlichen wirklich sind.

## 2.5.5 Weiterbildungen 2012

Besonders im Bereich Multimediawerkstatt sind regelmäßige Fortbildungen aufgrund der ständigen technischen Neuerungen von besonderer Wichtigkeit.

Um die verschiedenen Fragen der Kunden z.B. in Bezug auf die Handhabung von Tablets, E-Book-Readern, iPads und Smartphones zu beantworten, wurde 2012 eine Weiterbildung zu diesen Themen absolviert.

## 2.6 Medienagentur

2007 erhielt die Medienagentur des Medienzentrums den Auftrag, die Empfehlungen aus dem im Jahr 2005 veröffentlichten Band 1 der Schriftenreihe des Ministeriums zur Situation der Medienkompetenz und -vermittlung in der DG umzusetzen.

Ziel der Medienagentur ist es, möglichst viele Partner innerhalb der DG bei der Medienkompetenzvermittlung zu unterstützen, Netzwerke zu schaffen und medienkompetenzrelevante Informationen zu sammeln und zu verbreiten.

### 2.6.1 Materialsammlung „Infopoint Medienkompetenz“

Mitte 2009 wurde der „Infopoint Medienkompetenz“ neu strukturiert und seither kontinuierlich ausgebaut. Ende 2012 waren dort rund 1900 Broschüren, Unterrichtsunterlagen, Zeitungsartikel und andere Dokumente elektronisch erfasst und per Volltextsuche recherchierbar. Die Bandbreite der Themen umfasst Film & Fernsehen, Rundfunk, Printmedien, Computer und Internet, Soziale Netzwerke, Handys, Schul- und Jugendprojekte... und bietet damit eine Fülle von Informationen, Anregungen und Ideen. Vorwiegend ist Material in deutscher Sprache erfasst, aber auch innerbelgische Anbieter, Initiativen und Vereinigungen werden gezielt recherchiert und gegebenenfalls zwecks Informationsaustauschs kontaktiert.

Der „Infopoint“ wurde auch im Jahr 2012 mehreren Vereinigungen und Organisationen aus der DG gezeigt, und im Rahmen von verschiedenen Anfragen bzw. Unterstützung von Projekten genutzt. Immer wieder zeigt es sich, dass das dort gesammelte Material in vielfältiger Weise genutzt wird, ob in der Zusammenarbeit mit Kollegen des Ministeriums (bei der Erstellung des „Jugendstrategieplans“ beispielsweise, oder im Rahmen der Arbeitsgruppe „Prävention von Kindesmissbrauch“ zur Erweiterung der Thematik um den Aspekt Internet) oder mit externen Partnern (z.B. bei der Gestaltung des Informationstags zu Medienberufen des Studienkreises Schule&Wirtschaft).

### 2.6.2 Medienkompetenzförderung

Ziel der Medienagentur ist es, sich als Partner für Organisationen/ Institutionen mit bestimmter Zielgruppenansprache zu positionieren und deren Projekte zu unterstützen. Auch im Jahr 2012 unterstützte die Medienagentur zahlreiche Veranstaltungen mit Informationen, Know-how, Material und Unterlagen zu Medienthemen oder vermittelte Referenten, beispielsweise für

- das Projekt „EU FAQ“ der AG Medien des Rates der Deutschsprachigen Jugend (internationaler Workshop zu einem Blog von Jugendlichen zu europäischen Themen);
- verschiedene Endarbeiten von Abiturienten zu Medienthemen;
- mehrere Filmprojekte von Primarschulen bzw. Jugendeinrichtungen;
- den „Mädchentag“ der AG Mädchenarbeit (Workshop zum Bildrechte/ Bildbearbeitung)

Außerdem fanden wiederholt Privatpersonen den Weg ins Medienzentrum, um Informationen rund um die Thematik „Sicherheit im Internet“ einzuholen.

- Internetkompetenz für Eltern und Großeltern: das Programm „Durchklick“

Für Eltern bzw. Großeltern gibt es seit 2012 ein neues Fortbildungsangebot zum Thema Internetsicherheit: die Informationsveranstaltungen tragen den Namen „Durchklick“ und werden in Zusammenarbeit mit Child Focus, der Stiftung für vermisste und sexuell ausgebeutete Kinder, angeboten, die zu diesem Zweck eine eigene Internetseite in deutscher Sprache erstellt hat und Referenten der beiden Jugendinformationszentren JIZ und Infotreff und der „Eiche VoG“ ausgebildet hat. Das Medienzentrum war von Beginn an in dieses Projekt involviert und übernimmt nun die Koordination der Vortragsanfragen für die Deutschsprachige Gemeinschaft. In der Zeit zwischen September 2012 (Auftakt der Informationskampagne) und Dezember 2012 wurden insgesamt elf Anfragen für Vorträge bearbeitet.

Ferner hat sich das Medienzentrum zum Ziel gesetzt, jährlich die im Haus vorhandenen Medien (Buch, Spiel, Internet, Film) im Rahmen besonderer Aktionen hervorzuheben und die breite Bevölkerung für die Eigenheiten, Chancen und Gefahren des jeweiligen Mediums zu sensibilisieren.

Zwei dieser Aktionen sind auch in der Medienagentur angesiedelt: der „Safer Internet Day“ im Februar, bei dem es rund um das Thema Internetsicherheit geht, sowie eine jährliche Aktion im Herbst rund um das Thema „Film“.

- Safer Internet Day 2012

Bereits seit Jahren bietet das Medienzentrum anlässlich des Europäischen Aktionstages „Safer Internet Day“ Informationen an. Der „Safer Internet Day“ 2012 stand unter dem Motto „Am PC ist auch Platz für zwei“ und lud Eltern bzw. Großeltern ein, gemeinsam mit ihren Kindern bzw. Enkeln das Internet zu entdecken. Zusätzlich zu der breiten Öffentlichkeitsarbeit wurden die M-Teens des Medienzentrums gemeinsam mit ihren Eltern zu einer gesonderten Veranstaltung eingeladen, bei der das Team Medienpädagogik, die Kollegin der Multimediawerkstatt und die Medienagentur für Tipps und Ratschläge zur Verfügung standen.

In Folge der Medienpräsenz fanden, wie quasi in jedem Jahr, nach dem „Safer Internet Day“ mehrere Personen den Weg zum Medienzentrum, um für Schüler-Endarbeiten zu recherchieren, Informationsmaterial für den Unterricht oder den Privatgebrauch zu erbitten oder Auskünfte zu spezifischen Fragen zu erhalten.

- Kinderkinofest 2012/ Entsendung eines ostbelgischen Kindes zur Kinderjury des Kindermedienfestivals „Goldener Spatz“

Im November 2011 organisierte das Medienzentrum in Kooperation mit dem „Offenen Kanal Ostbelgien“ erstmals ein Kinderkinofest in den drei hiesigen Kinos. Neben der Leseförderung, der Förderung des Spiels als soziales Miteinander und der Förderung des kritischen Umgangs mit den so genannten „neuen Medien“ für alle Altersklassen haben Kinder so eine weitere Gelegenheit, sich aktiv mit dem Medium „Film“ auseinander zu setzen. Ziel ist es, Kinder einen Einblick darin zu vermitteln, wie ein Film gemacht wird. Das Wissen darüber erlaubt einen kritischen Blick und somit einen selbstbewussten Umgang mit dem Medium.

2012 ergab sich aufgrund der Kontakte zum deutschen Kinder-Medienfestival „Goldener Spatz“ erstmals die Gelegenheit, den ostbelgischen Kindern einen Austausch mit einem „echten“ Filmregisseur zu ermöglichen. So wurde beim KinderKinoFest 2012 in allen drei Kinos in der DG der Film „Tom und Hacke“ gezeigt, der im Vorjahr beim Festival „Goldener Spatz“ den begehrten Preis für das beste Drehbuch erhalten hatte. Anschließend stellte sich der bayrische Regisseur während einer Stunde den Fragen der anwesenden Kinder, die auf diese Weise z.B. in Erfahrung bringen konnten, wie viel ein Film kostet, wie ein Regisseur seine Ideen findet oder ob die Ohrfeigen dem Hauptdarsteller echt weg getan hatten. Der Regisseur zeigte sich beeindruckt von der Anzahl und dem Inhalt der Fragen der deutschsprachigen Kinder.

Im Anschluss an das Kinderkinofest wurden alle ostbelgischen Kinder zwischen 9 und 12 Jahren eingeladen, sich für die Teilnahme an der Kinderjury des „Goldenen Spatz“ 2013 zu bewerben. Voraussetzung war u.a. das Erstellen einer eigenen Filmkritik. Über 40 Kinder bewarben sich in Gera um einen der begehrten Plätze und schlugen damit in punkto Anzahl alle anderen teilnahmeberechtigten Regionen- ein Hinweis darauf, dass das Thema Film bei den Kindern der DG auf breites Interesse stößt.



### 2.6.3 Medienkompetenzförderung in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Medienzentrum und Offenem Kanal ergeben sich neue Möglichkeiten der Medienkompetenzvermittlung, da sich hier Menschen jeden Alters ohne besondere Vorkenntnisse mit Kamera, Schnitt und Tontechnik befassen können; außerdem ist umfangreiches Material vorhanden. Auf diesem Weg soll vor allem versucht werden, die Jugendlichen zu erreichen. Auch der Offene Kanal kann durch diese Kooperation in Kontakt mit potenziellen Nachwuchsfilmern treten.

In 2012 wurden mehrere Projekte gemeinsam durchgeführt bzw. mit Technik und Hilfestellung unterstützt, so z.B. ein Filmprojekts der 6. Schuljahre des Königlichen Athenäums Eupen, die Informationsveranstaltung „Zukunft:Medien“ zu Medienberufen, und das Kinderkinofest.

## 2.6.4 Netzwerk

Um sich als unterstützender Partner für Projekte anbieten zu können, ist ständige Weiterbildung zu Medienthemen unabdingbar, ebenso die Prüfung von externen Referenten auf ihre Eignung für den Einsatz in den Gemeinden der deutschsprachigen Gemeinschaft.

So steht das Medienzentrum in ständigem Austausch mit der Landesmedienanstalt Saarland, dem „Bildungszentrum Bürgermedien“ in Ludwigshafen, den Landesmedienanstalten von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen und dem Landschaftsverband Rheinland. Auch die Fachmesse „Medienforum NRW“ in Köln, die Veranstaltungsreihe „Les Jeudis du Journalisme“ des Centre Culturel Welkenraedt und das Forum der kommunalen Medienzentren NRW ermöglichten den Austausch von Informationen und die Pflege bestehender Kontakte zu Partnerorganisationen.

Die im Jahr 2010 vereinbarte Zusammenarbeit mit Child Focus führte 2012 zur Erstellung einer Internetseite in deutscher Sprache mit zahlreichen Tipps und Informationen rund um das Thema Internetsicherheit, die Ausbildung von deutschsprachigen Referenten wurde 2012 abgeschlossen. Das Medienzentrum hat die Koordination der Vortragsanfragen für die Deutschsprachige Gemeinschaft übernommen. Die Veranstaltungsreihe startete offiziell mit einer Pressekonferenz im September 2012, bis zum Ende des Jahres wurden insgesamt 11 Anfragen für Vorträge bearbeitet.

Außerdem wurde eine Kooperation mit der Föderalen Polizei vereinbart: gemeinsam mit dem BRF werden die Beiträge der Sendereihe „Surfons tranquille“ der RTBF übersetzt und wöchentlich im BRF ausgestrahlt. Die Sendereihe startete im Mai 2012.

## 2.6.5 Schlaglichter

Der „Medienatlas“ als Verzeichnis alle Medienschaffenden in der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurde kontinuierlich gepflegt und aktualisiert ([www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be), Rubrik „Medienatlas“).

Der Medienatlas diente als Grundlage für eine Informationsveranstaltung zu Medienberufen unter dem Titel „Zukunft: Medien“. Der „Studienkreis Schule & Wirtschaft“ organisierte damit einen weiteren Informationstag für Jugendliche zu einer bestimmten Berufssparte, diesmal in enger Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum und dem belgischen Rundfunk. Mit großem Erfolg: mehr als 600 meist jugendliche Besucher konnten Profis aus der Medienbranche über die Schulter schauen, sich umfassend informieren und sich bei Medienschaffenden aus der Region ehrliche Antworten zu Ausbildungen und Berufschancen abholen.



## 2.7 Materialausleihe

„Sie brauchen Stühle, Tonanlagen, Mikrophone, Kameras, Bühnenelemente oder einen Projektor? Die Materialausleihe verfügt über ein umfangreiches Sortiment von Ton- und Lichttechnik, aber auch Zelte oder ein „Spülmobil“ samt Geschirr können ausgeliehen werden.“ - So heißt es im Flyer des Medienzentrums - und das Angebot wird rege genutzt. Wichtig ist es an dieser Stelle nochmals die Zielsetzung und die Entstehungsgeschichte der Materialausleihe zu verdeutlichen. Die Entstehung der Deutschsprachigen Gemeinschaft in den 80er Jahren begann mit der Kulturautonomie. Die sprachlichen und kulturellen Besonderheiten der DG im Vergleich zu unseren frankophonen und flämischen Landsleuten sollten berücksichtigt werden. Somit war der kostengünstige Verleih von Materialien von Anfang an ein wesentlicher Bestandteil der Kulturförderung, den über die Kultur drückt sich diese Besonderheit aus. Somit ist bis heute die Kernklientel und die Zielgruppe der Materialausleihe die Vereinswelt. Ob Musikgruppe, Jugendvereinigung oder Sportclub, kaum eine Veranstaltung dieser Zielgruppe, die nicht mit kostengünstigen Materialien der DG organisiert wird.

Wichtig war es immer, keine Konkurrenz zu kommerziellen Anbietern darzustellen, obwohl es hier sicherlich oft zu einer Gratwanderung kommt. So müssen die wenigen privaten Ausleiher immer die doppelte Gebühr zahlen, auch haben Vereine immer Vorrang. Im letzten Jahr wurde eine Preiserhöhung vorgenommen, die eine Annäherung an das Angebot kommerzieller Anbieter darstellte. Alleinstellungsmerkmal unserer Ausleihe ist ein niederschwelliges Angebot, das eine Bedienung durch Laien zulässt. Die kommerziellen Anbieter werden meist als Full-Service-Dienstleister gebucht, die auf- und abbauen und bei der Veranstaltung selbst vor Ort sind.

Interessant auch die Entwicklung in der Eifel. Hier handelt es sich um eine Zweigstelle, die nur freitags und montags geöffnet ist. Nachdem die Zweigstelle nun im Triangel bzw. im Dienstleistungszentrum in St. Vith eine finale und geräumige Bleibe gefunden hat, konnte der Materialbestand dort erheblich erweitert und verbessert werden. Dies führt dazu, dass immer weniger Kunden aus der Eifel nach Eupen kommen „müssen“.

Ebenfalls erwähnenswert ist es, dass trotz der leichten Rückgänge der Ausleihen eine Einnahmensteigerung zu verzeichnen ist. Dies hängt mit der eingangs erwähnten Angleichung der Preise an den lokalen Markt zusammen.

### Einnahmen

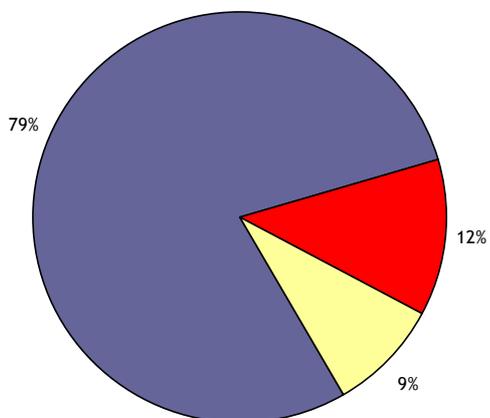
|                   | 2010        | 2011        | 2012        |
|-------------------|-------------|-------------|-------------|
| Einnahmen Eupen   | 31.641,65 € | 25.884,25 € | 33.402,80 € |
| Einnahmen St Vith | 15.362,15 € | 16.088,30 € | 17.525,83 € |
| Gesamt            | 47.003,80 € | 41.972,55 € | 50.928,63 € |

### Ausleihen

|         | 2010 | 2011 | 2012 |
|---------|------|------|------|
| Eupen   | 780  | 676  | 640  |
| St Vith | 376  | 315  | 315  |
| Gesamt  | 1156 | 991  | 955  |

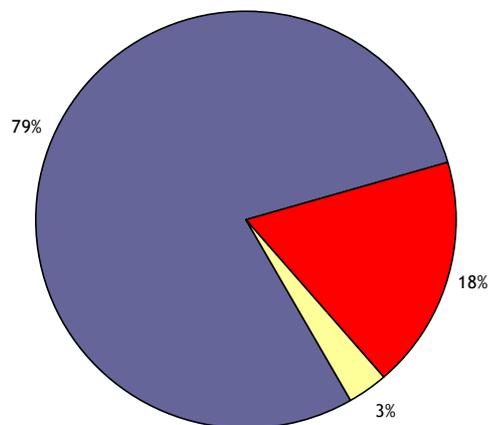
### 2.7.1 Kundenstruktur 2012

Materialausleihe Eupen



- Vereine/Vereinigungen
- Privat & Firmen
- Institutionen der DG

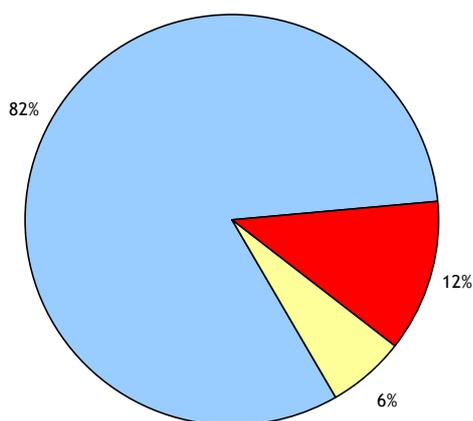
Materialausleihe St. Vith



- Vereine/Vereinigungen
- Privat & Firmen
- Institutionen der DG

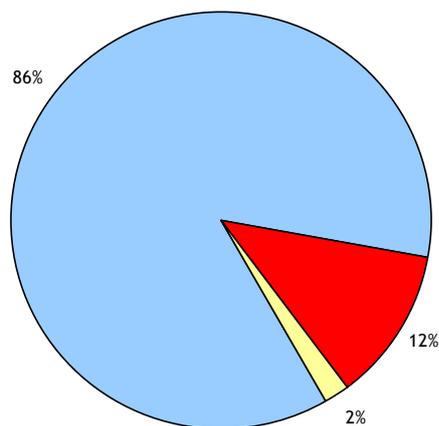
Zum Vergleich: Kundenstruktur im Vorjahr 2011

Materialausleihe Eupen



- Vereine/Vereinigungen
- Privat & Firmen
- Institutionen der DG

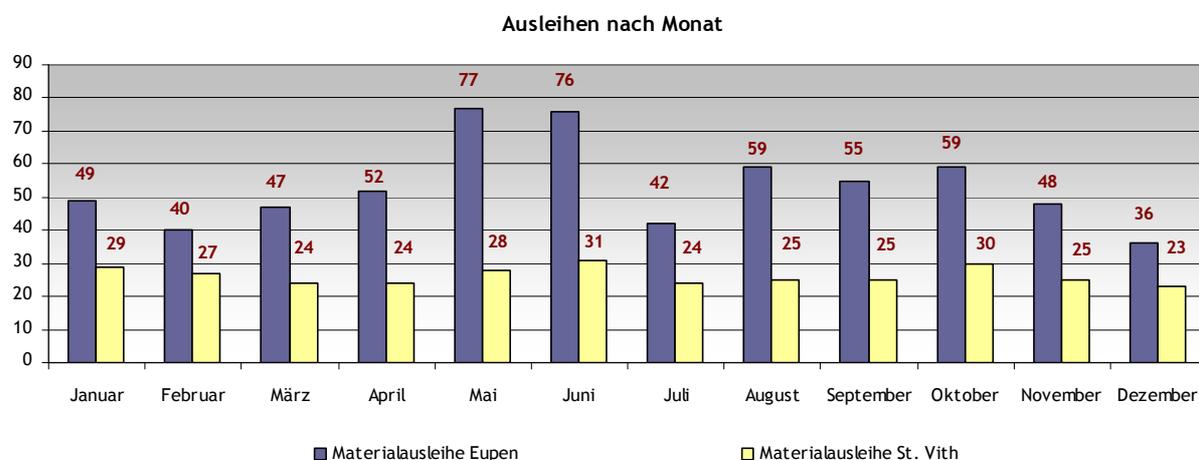
Materialausleihe St. Vith



- Vereine/Vereinigungen
- Privat & Firmen
- Institutionen der DG

Schwerpunktmäßig leihen Vereine/Vereinigungen, was auch die Aufgabe, bzw. das Ziel der Materialausleihe ist.

## 2.7.2 Ausleihen 2012



## 2.7.3 Top10 Ausleihmaterial 2012

|                   | Ausleihen in Eupen |                             | Ausleihen in St. Vith |                             |
|-------------------|--------------------|-----------------------------|-----------------------|-----------------------------|
|                   | Anzahl Ausleihen   | Einzelteil Gesamt-Stückzahl | Anzahl Ausleihen      | Einzelteil Gesamt-Stückzahl |
| Ausstellungswände | 20                 | 194                         | 8                     | 84                          |
| Bühnenelemente    | 90                 | 1778                        | 65                    | 1432                        |
| Leinwände         | 79                 | 89                          | 53                    | 54                          |
| Projektoren       | 98                 | 100                         | 61                    | 61                          |
| Tonanlagen        | 193                | 223                         | 121                   | 121                         |
| Mikrofone         | 152                | 237                         | 158                   | 179                         |
| Scheinwerfer      | 124                | 333                         | 48                    | 128                         |
| Funkgeräte        | 27                 | 106                         | 10                    | 59                          |
| Stühle            | 31                 | 6136                        | 31                    | 4212                        |
| Kabeltrommeln     | 69                 | 238                         | 33                    | 141                         |

## 2.7.4 Budget 2012

Das zur Verfügung stehende Budget 2012 lag bei 43.000 €, welches sich aus 26.000 € für laufende Kosten und 17.000 € für Vermögensankäufe zusammensetzt. (Vorjahr 49.000 €)

Das benötigte Budget 2012 teilte sich folgendermaßen auf:

|  |                    |
|--|--------------------|
| Materialneuanschaffungen                                       | 15.364,17 €        |
| Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen, Fix- und Energiekosten | 24.896,98 €        |
| <b>TOTAL 2012</b>  | <b>40.261,15 €</b> |

## Materialanschaffungen

Im Jahr 2012 schenkte man weiterhin der Materialausleihe St. Vith große Aufmerksamkeit. Hier glich man sich durch Neuanschaffungen an das Niveau der Materialausleihe Eupen an.

Für beide Stellen wurden neue Movie-Kamcorder und LED-Scheinwerfer angeschafft. Durch die LED-Scheinwerfer kann der Stromverbrauch und die Wärmeentwicklung bei Veranstaltungen oder

Präsentationen erheblich eingeschränkt werden. Das Sortiment der Tonanlagen wurde an beiden Ausleihstellen um weitere Kompaktverstärker erweitert.

In Eupen wurde das Materialangebot durch einen Dia-Scanner erweitert.

Altes, in die Jahre gekommenes Material wurde bei beiden Ausleihstellen ersetzt, wie z. B. Verstärker der kleinen Tonanlagen, CD-Player der DJ-Tonanlagen oder Leinwände für Front- bzw. Rückprojektionen.

## Reparaturen / Instandhaltung

Im Jahr 2012 wurden die Stuhltransportwagen überarbeitet, d.h. die Räder wurden erneuert und man entwickelte ein besseres System zur Bestimmung der Stapelart und der Stapelanzahl. Die Bühnengeländer der Materialausleihe St. Vith wurden, wie auch die Bühnengeländer der Materialausleihe Eupen (2011), durch zusätzliche Streben verstärkt und feuerverzinkt.

## Personal

Die Materialausleihen Eupen und St. Vith setzen sich aus 3 Mitarbeitern zusammen, wovon 2 Mitarbeiter Eupen und 1 Mitarbeiter St. Vith zuzuordnen sind. In St. Vith sind 2 Tage (Mo. + Fr.) und in Eupen 4 Tage pro Woche geöffnet.

## Zelte

Gemeinsam mit der Französischen Gemeinschaft und dem Rat der Deutschsprachigen Jugend organisiert die Materialausleihe Eupen seit Jahren die Bereitstellung von Zelten für Jugendlager während der Ferienmonate. Die Französischen Gemeinschaft stellt die Zelte der Deutschsprachigen Gemeinschaft kostenlos zur Verfügung. Der Rat der Deutschsprachigen Jugend verwaltet die Anfragen und sorgt für die gerechte Aufteilung der Zelte. Die Materialausleihe Eupen ist für die Lagerung bzw. Wartung der Zelte verantwortlich und dient als Anlaufstelle für die verschiedenen Jugendgruppen.

Außerhalb der Ferienmonate stehen die Zelte der Kundschaft der Materialausleihe Eupen gegen Bezahlung zur Verfügung.

| Zelte                                      | 2010      |       | 2011      |       | 2012      |       |
|--|-----------|-------|-----------|-------|-----------|-------|
|  | Ausleihen | Zelte | Ausleihen | Zelte | Ausleihen | Zelte |
| Privatleute/Vereinigungen/Vereine/Sonstige | 60        | 115   | 48        | 89    | 50        | 113   |
| Pfadfindergruppen                          | 26        | 110   | 26        | 87    | 25        | 92    |
| TOTAL                                      | 86        | 225   | 74        | 176   | 75        | 205   |

## Sonstiges erfolgt

- 2012 ist die neue Preisstruktur eingeführt worden. Es war seit 2004 keine Preisanpassung mehr veranlasst worden. Die Preise wurden unter Berücksichtigung von Neupreis, Abnutzungsgrad und Haltbarkeit neu kalkuliert, was teils zu erheblichen Preisanstiegen und in Einzelfällen zu Preisminderungen führte.
- 2012 konnte die Materialausleihe Eupen die Zusammenarbeit mit dem Justizhaus Eupen weiterführen. Zahlreichen Straftätern konnte man auf diesem Weg die Möglichkeit bieten, einen Arbeitsplatz zur Erbringung von Arbeiten im Interesse der Allgemeinheit (gemeinnützige Arbeiten) zu finden und die Stunden hier abzuleisten.
- Durch die gebührenfreie Ausleihe von Veranstaltungsmaterial wurden im Jahr 2012 auch zahlreiche Veranstaltungen des Ministeriums, der Regierungen, des Parlamentes und des Medienzentrums unterstützt.
- Das Markierungssystem zur einfachen Bedienung der Tonanlagen hat sich als zuverlässiges Hilfsmittel behauptet.

## Perspektiven

Im Jahr 2013 sollen in die Jahre gekommene Lautsprecher der großen Tonanlagen, von denen bereits 2011 teilweise Lautsprecher ausgetauscht wurden, komplett durch neue Lautsprecher ersetzt werden, was aus Budgetgründen im Jahr 2012 nicht möglich war. Man will durch ständige, kontinuierliche Neuanschaffungen die Reparaturanfälligkeit des Verleihmaterials reduzieren.

## 2.8 Budget

Das Medienzentrum erhält eine jährliche Dotation in Höhe von 235.000 Euro. Eigene Einnahmen generieren sich in erster Linie aus Gebühren, die für den Verleih von Medien oder Materialien erhoben werden. Weitere Einkünfte werden bspw. durch das Kopieren von VHS-Kassetten oder durch verschiedene einmalige Aktionen, wie Bücherflohmärkte, Setbetreuung etc. erzielt. Der Medienpädagogikbereich oder die Medienagentur erwirtschaften keine oder nur geringe Einnahmen.

Als Dienst mit getrennter Geschäftsführung (DGG) bestreitet das Medienzentrum sämtliche Funktionskosten. Personalkosten werden nicht über den Haushalt des Medienzentrums abgewickelt.

Zurzeit sind im Medienzentrum mit seinen Außenstellen und im Rahmen seiner 7 Tätigkeitsfelder 18 Vollzeit- und 18 Teilzeitkräfte beschäftigt.

Die Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Dienstleistungsangebote gestalteten sich in 2012 wie folgt:

| 2012                          | Einnahmen | Ausgaben  |
|-------------------------------|-----------|-----------|
| Materialausleihe              | 55.243,52 | 40.261,15 |
| Bibliothek/Mediathek/Ludothek | 68.739,12 | 68.666,03 |
| Multimediawerkstatt           | 2.689,20  | 6.269,10  |
| Medienpädagogik               | 0,00      | 13.691,13 |
| Medienagentur                 | 0,00      | 12.806,35 |
| Productions/Locations         | 0,00      | 0,00      |
| 2011                          | Einnahmen | Ausgaben  |
| Materialausleihe              | 56.183,35 | 48.766,19 |
| Bibliothek/Mediathek/Ludothek | 67.236,14 | 76.333,11 |
| Multimediawerkstatt           | 1.560,00  | 2.868,91  |
| Medienpädagogik               | 0,00      | 12.721,57 |
| Medienagentur                 | 0,00      | 12.174,75 |
| Productions/Locations         | 0,00      | 0,00      |

## 2.9 Internetseite/Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit spielt bei allen Aktivitäten des Medienzentrums eine große Rolle. Die stets aktuelle Seite des Medienzentrums, die u. a auch Fotos zu allen Aktivitäten bereitstellt, trägt zur Kundenbindung bei.

Gewinnspiele und Werbeaktionen mit direkter Kundenansprache machen zudem Rückmeldungen auswertbar. Immer wieder ruft das Medienzentrum sich und sein Angebot in Erinnerung. Neben PR-Aktionen zu einzelnen Aktivitäten haben sich die so genannten „Monatsthemen“ bewährt. Ein Nachteil des Gebäudes in welchem das Medienzentrum untergebracht ist, ist die Verteilung auf mehrere Etagen mit verwinkelter Raumstruktur. Oft müssen wir feststellen, dass Kunden gar nicht wissen, dass das Medienzentrum bspw. auch eine Sachbuchabteilung hat oder Hörbücher anbietet.

Viele Kunden gehen nur zu „ihren“ Etagen. Aus diesen Gründen bauen wir seit einiger Zeit mit viel Liebe zum dekorativen Detail an zwei zentralen Orten des Hauses „Thementische“ auf, die die gesamte Bandbreite unseres Angebots zeigen. Wer sagt denn beispielweise, dass es zum Thema „Kochen“ nur Kochbücher gibt? Filme, Hörbücher und ganze Romane handeln vom Kochen und Genießen, Nachschlagewerke liefern Hintergrundwissen und auch Kinderkochbücher sind vorhanden.

Das Thema wird über Anzeigen beworben und lockt immer wieder neue Kunden ins Haus - und selbst Stammkunden sind über die Angebotsvielfalt überrascht. Zudem sorgt die teamübergreifende Recherche auch beim Personal für eine bessere Kenntnis des Gesamtbestandes.

Nachstehend ein Überblick über die „Monatsthemen“ 2012



**Lesen, hören, schauen!**

**Der Unnachahmliche**

Wer bereits zu Lebzeiten unnachahmlich genannt wird, dessen Verdienst muss enorm sein! Der Schriftsteller, der zu solchen Ehren kam, war Charles Dickens, dessen 200ster Geburtstag dieses Jahr gefeiert wird. Dabei verdient er nicht nur wegen seines umfassenden humoristischen, aber stets auch gesellschaftskritischen Werks diese Adelung, auch sein Leben kann als unnachahmlich beschrieben werden. Bereits als 12jähriger musste er für den Lebensunterhalt seiner Mutter und seiner sieben Geschwister Schwerstarbeit verrichten, während sein Vater im Schuldgefängnis saß. Diese frühen Erfahrungen der Selbstentfremdung flossen später in seine Romane ein. Schriftstellerisch war er auch als Journalist, Redakteur und Herausgeber von Zeitungen tätig. Seine Popularität als Romanautor wusste er auf Lesereisen durch die USA und Großbritannien zu steigern, wo sein bevorzugtes Publikum aus der Mittelschicht kam.

Mehr über Charles Dickens, sein Werk und sein Leben finden Sie im Medienzentrum, wo Hörbücher, Bücher, DVDs und CDs zur Ausleihe für Sie bereit liegen.

Weitere Infos auf [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be) oder unter 087 555 551

Medienzentrum



**Lesen, hören, schauen!**

**Love me do**

Die 60er Jahre dürften wegen einiger Ereignisse und Erscheinungen für immer im Gedächtnis verankert bleiben: die Kubakrise als Höhepunkt des Kalten Krieges, Studentenbewegungen, die sexuelle Revolution... In der Musikszene ist der Beginn der Sixties auch die Geburtsstunde des Beats, einer Weiterentwicklung des amerikanischen Rock'n'Roll und Vorläufer des heutigen Pop-Rocks.

Die bekanntesten Wegbereiter dieser neuen Musik sind die Beatles, deren erste offizielle Single vor 50 Jahren erschien. Von Liverpool aus starteten sie eine wahre Welteroberung und ihr musikalischer Einfluss wirkt noch weit über ihre Trennung Anfang '70 hinaus. Ihre typischen Pilzkopf-Frisuren verpasste ihnen übrigens ein deutscher Fotograf.

Das Medienzentrum feiert den runden Geburtstag der Beatles mit einer Auswahl an Medien rund um die glorreichen Vier und den damaligen Zeitgeist.

Weitere Infos auf [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be) oder unter 087 555 551

Medienzentrum



**Lesen, hören, schauen!**

**Unser täglich „Brot“ – eine Frage der Ethik?**

Immer mehr Lebensmittel werden produziert und mit nachweislich gesundheitsschädigenden chemischen Mitteln verarbeitet, damit unter anderem eine längere Haltbarkeit gewährleistet ist. Tatsächlich wird die Hälfte aller Nahrungsmittel weggeworfen, auch ungeöffnet, in einwandfreiem Zustand und oft lange vor Ablauf des Haltbarkeitsdatums. Im Hinblick auf Millionen hungrierende Menschen eine unbegreifliche Katastrophe. Und die Folgen für Umwelt und Klima? Diesen und anderen Fragen sind Autoren, Wissenschaftler, Journalisten und Filmemacher nachgegangen. Was jeder sofort tun kann: Slowfood statt Fastfood!

Wie gewohnt bietet das Medienzentrum zahlreiche Informationen auf DVD sowie Sach- und Hörbücher an.

Weitere Infos auf [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be) oder unter 087 555 551

Medienzentrum



**Lesen, hören, schauen!**

**Landleben**

"Zurück zur Natur" - dieser Slogan, der Jean-Jacques Rousseau zugeschrieben wird, erfreut sich immer wieder großer Beliebtheit, wobei die Interpretationen stets sehr großzügig waren: Freie Menschen, freies Leben, freie Liebe - alles war möglich und alles sehr verführerisch.

Das Medienzentrum möchte Sie in den Sommermonaten nun dazu verführen hinauszugehen, Füße und Seele baumeln zu lassen und Energie zu tanken, und wo ginge das besser als draußen in der Natur, draußen auf dem Land? Und wer statt zu lustwandeln die Erfüllung eher in der Arbeit findet, kann selbstverständlich zu Harke und Karren greifen!

Falls Sie die Landlust noch nicht gepackt hat, schauen Sie bei uns vorbei und lassen Sie sich inspirieren; eine Vielzahl an Medien steht für Sie bereit.

Weitere Infos auf [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be) oder unter 087 555 551

Medienzentrum



## Lesen, hören, schauen!

### RMS Titanic

#### Romantisierung einer Katastrophe

Kein Schiffsunglück hat die Menschen so bewegt, wie der Untergang der „unsinkbaren“ Titanic; nicht zuletzt frische das Filmdrama von James Cameron vor 15 Jahren die Erinnerung wieder auf. Die Titanic verkörperte Größe, Luxus und technischen Fortschritt, den Sieg der Menschheit über die Natur.

Bereits auf der Jungfernfahrt kollidierte das Schiff mit einem Eisberg und sank am 15. April 1912. Der Untergang am „Vorabend“ des Ersten Weltkrieges läutete symbolhaft auch das Ende einer Ära ein.

Wenn Sie mehr zum Mythos Titanic erfahren möchten: Das Medienzentrum hält wie immer Bücher, CDs und Hörbücher für Sie bereit.

Weitere Infos auf [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be)  
oder unter 087 555 551

Medienzentrum



Die Internetseite des Medienzentrums [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be) zählt immer zu den Top 10 der abgerufenen Seiten auf [www.dglive.be](http://www.dglive.be). Darüber hinaus tragen die eigenen Seiten, die parallel zur allgemeinen Seite des Medienzentrums [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be) abrufbar sind, zur weiteren Bekanntmachung des Angebots und zur verbesserten Serviceleistung bei. Dabei handelt es sich um die Seiten: Medienatlas, wo sämtliche Dienstleister, Firmen oder Einzelanbieter rund um das breite Themen Medien zu finden sind, die Seite der Materialausleihe, mit der kompletten Übersicht des Angebots und MediaDG, der Katalog des Medienzentrums und der Verbundbibliotheken zur Recherche und Bestellung in Echtzeit.

## 2.10 Ausblick

2013 wird für das Medienzentrum ein besonderes Jahr, denn es gibt allerhand zu feiern.

20 Jahre Medienzentrum

20 Jahre Medienpädagogik

10 Jahre Lesepaten

3 Jahre Ludothek

1 Jahr neue Kinder- und Jugendbibliothek

Über 70.000 Ausleihen pro Jahr - Tendenz steigend!

Über 2.300 Kunden pro Jahr - Tendenz steigend!

Dies alles wird mit einem großen „Tag der Offenen Tür“ am 15. September 2013, anlässlich des parallel auf dem Werthplatz stattfindenden Lambertusmarktes gefeiert, ein Tag der traditionell viele Besucher anzieht.

Bis dahin gilt es, das Angebot qualitativ hochwertig, optisch ansprechend und übersichtlich zu präsentieren. Mit zahlreichen Umbauten, Durchbrüchen und Veränderungen wurde in den vergangenen Jahren sukzessive an diesem Ziel gearbeitet. Das Medienzentrum ist 20 Jahre nach seinem Start am Eupener Werthplatz zu einem Medien-Kompetenz-Zentrum geworden.

2013 geht es in den Endspurt der optischen und strukturellen Erneuerung. So wird die 3. Etage, der Versammlungs- und Aktivitätenraum „medienfit“ gemacht und erhält viele technische Neuerungen. Diese ermöglichen zeitgemäße Präsentationen und erlauben es vor allem den „Medienbanden“, problemlos auch die neuen Medien bei ihren Aktivitäten zu nutzen. Das Haus wird mit W-LAN ausgestattet und die Ludothek wird dank ihres Erfolgs schon vergrößert, um das Angebot nach Zielgruppen besser trennen zu können.

Die kundenfreundlichere Beschilderung, eine teils neue Aufstellung nach Themen und die Markierung der Bücher mit Icons, die auf den ersten Blick das Genre oder das Themengebiet verraten, wird nach jahrelanger Vorbereitung abgeschlossen. Tiptoi und E-Books erhalten Einzug ins Sortiment.

### **Das Netzwerk greift**

Das vernetzte Arbeiten mit den Kollegen/Fachbereichen des Ministeriums wird in 2013 weitere Früchte tragen und vor allem in Bezug auf die Zusammenarbeit mit dem Unterrichtswesen neue Weichen stellen. Während man rund um den Verbund mediadg bereits mit den Schulmediotheken engen Kontakt pflegt und das Medienzentrum für die Logistik, die Weiterbildung, die bibliothekarische Leitung und die Qualitätskontrolle verantwortlich zeichnet, so beginnt 2103 mit der Veröffentlichung des „rahmenplanorientierten Leitfadens zur Entwicklung von Informations- und Medienkompetenz bei Primar -und Sekundarschülern in der DG“ ein neues Kapitel der Zusammenarbeit. Der Leitfaden gibt Richtlinien, wann und wie ein Schüler welche Medienkompetenz erlangen soll - dabei bietet er Raum für externe Anbieter, die Lehrer bei dieser Arbeit zu unterstützen. Er verweist auf best practices, auf Handreichungen und externe Anbieter. Hier kann das Medienzentrum seine langjährigen Netzwerke und strukturierten Informationen (Stichwort Infopoint/Medienagentur) einbringen. Vor allem die Teams der Medienagentur und des Teams Medienpädagogik sind hier gefordert.

Ebenfalls greift ab 2013 der Jugendstrategieplan. Mit 7 Aktionsschwerpunkten werden Themenschwerpunkte bei der Jugendarbeit gesteckt, die von zahlreichen Arbeitsgruppen als besonders wichtig definiert wurden. Zwei davon wird das Medienzentrum koordinieren und ebenfalls sein Know-how einbringen können:

Aktion 6: Sensibilisierungskampagne zum Thema „Gewalt in den Medien und kritischer Umgang mit den Medien“,

Aktion 7: Präventionsaktion zum Thema Cyber-Mobbing und Mobbing.

Die Zusammenarbeit mit anderen Medienanbietern in der DG vom Offenen Kanal bis zum BRF zur Bündelung aller Kräfte wird vorangetrieben.

### **Wir sind das Medienzentrum!**

Dabei ist es bei aller Zusammenarbeit wichtig, die Alleinstellungsmerkmale des Medienzentrums durch eigene, regelmäßige „Leuchtturmprojekte“ hervorzuheben. Der „Welttag des Buches“ im April und der „Safer Internet Day“ im Februar haben sich bereits etabliert. Der „Welttag des Spiels“ im Mai und das KinderKinoFest im November sind dabei, ebenfalls eine feste Größe zu werden. Filmbildung, Neue Medien, Lesen und Spielen - die Bookmarks stehen und bieten den Rahmen für Akzente.

Um sich all diesen Entwicklungen und Herausforderungen professionell stellen zu können, wird die Kontaktpflege und der Informationsaustausch mit in- und ausländischen Medienkompetenzanbietern auch künftig eine elementare Rolle spielen. Auch das Thema Weiterbildung wird immer wichtiger da alle Teams zum Großteil aus enthusiastischen Autodidakten bestehen.

Neben den ausführlich geschilderten Kernaufgaben des Medienzentrums bilden die durch das regionale Entwicklungsprojekt und die im Maßnahmenkatalog der Regierung festgelegten Projekte einen Leitfaden für die Arbeitsschwerpunkte in der aktuellen Legislaturperiode. Dies wird sich auch in 2013 fortsetzen. Das regionale Entwicklungskonzept setzt stark auf die Förderung des Wirtschaftsstandorts, die Steigerung der Aktivitäten rund um das Thema „Lebenslanges Lernen“ und die Wahrung der kulturellen Identität. Drei Bereiche, zu denen das Medienzentrum mit all seinen Facetten wertvolle Beiträge liefern kann. Auch die Fortführung der beiden Interreg-Projekte „Location Guide“ (Großregion) und Creative Drive zur Förderung der Kulturwirtschaft (Euregio) wird die Arbeit von 2013 prägen.

Das Leitbild des Medienzentrums fasst prägnant die auch für die kommenden Jahre definierten Ziele, die es zu verfolgen gilt, zusammen: Kompetenz, Kundenfreundlichkeit, Engagement und Teamgeist.

## 2.11 Pressereport

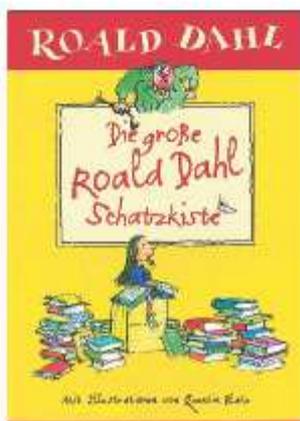
Seit 2011 wird im Tätigkeitsbericht der Pressereport des Medienzentrums aufgeführt. Da die Öffentlichkeitsarbeit für das Medienzentrum immer wichtiger wird und zudem die Bandbreite der Aktivitäten spiegelt, wird ab 2011 der Tätigkeitsbericht um einen Anhang der Presseartikel ergänzt.

### BUCHER-TIPPS

#### Die große Roald Dahl Schatzkiste

**Rowohlt Rotfuchs**  
ISBN 978 3 499 21627 5  
19,99 Euro

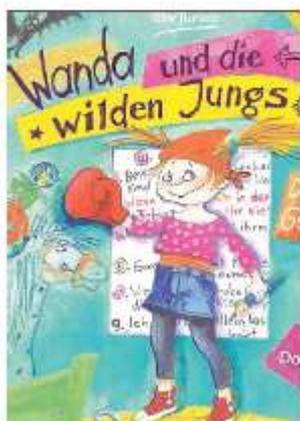
Fast 350 Seiten dick ist das tolle neue Sammelbuch des englischen Erfolgs-Kinderbuch-Autors Roald Dahl, der seit Jahrzehnten schon Kinder und Erwachsene begeistert. Jeder kennt und liebt sie, die Gestalten des Engländers mit den norwegischen Eltern. Etwa Willi Wonka und seine Schokoladenfabrik, die Umpa-Lumpas, die kluge Mathilde oder die gemeinen Zwicks. In dieser Schatzkiste erleben tierische und menschliche Helden ihre spannendsten Abenteuer, und außerdem erzählt Roald Dahl Geschichten aus seiner Kindheit und lockt den Leser mit lustigen Rezepten – zum Beispiel »Schlickburger« – vom Buch an den Herd. Zum Vorlesen und Selberlesen bestens geeignet, und vom Preis gehen zehn Prozent an den Roald-Dahl-Wohltätigkeitsverein. Lesen und Gutes tun – eine wunderbare Mischung!



#### Wanda und die wilden Jungs

**dtv junior**  
ISBN 978 3 423 76044 7  
12,95 Euro

Gleich zwei Bände in einem bietet dieses Wanda-Buch: »Wanda und die Mädchenhaserbande« sowie »Wanda - Rache im Galopp«. Damit sind Mädchen, die gerne lachen und sich etwas einfallen lassen, mit Lesestoff bestens versorgt. Es ist aber auch schrecklich mit den Jungs! Dass ein paar besonders komische Exemplare mit auf Klassenfahrt kommen würden, war klar. Aber dass sie nicht einmal auf dem Reiterhof Ruhe vor ihnen hat, das geht schon ein bisschen weit. Zwischen Mädchenhasern und Galoppzicken fällt es Wanda manchmal ganz schön schwer, oben im Sattel zu bleiben. So toll wie die wilden Wanda-Geschichten ist auch die Gestaltung der Bücher mit witzigen Zeichnungen und Kritzeleien, die Wandas Gefühle so richtig rüberbringen. Einfach toll für Mädchen, die wissen, was sie wollen!



#### Die 39 Zeichen - Gefahr am Ende der Welt

**cbj Avanti**  
ISBN 978 3 570 17024 3  
8,99 Euro

Elf Jahre alt ist Dan, und 14 Jahre alt ist Amy, als ihre Oma Grace stirbt und sie zu Waisenkindern macht. Sie haben die Wahl: eine Million Dollar aus dem Vermögen zu erben oder aber ein grenzenloses Abenteuer zu erleben. Aus 39 Zeichen sollen sie ein großes Geheimnis herauslesen, das sie zu unvergleichbarer Macht führen wird. Die Kinder entscheiden sich für das Abenteuer und arbeiten mit sieben Teams aus den verschiedenen Zweigen der großen und reichen Familien an der Entschlüsselung des alten Familiengeheimnisses. Wem wird die Lösung zuerst gelingen? Dan und Amy reisen nach Russland, Australien und Indonesien, wo sie dem rätselhaften Tod ihrer Eltern näher kommen. Spannend bis zum letzten Satz!



– DIESE BÜCHER KÖNNEN IM MEDIENZENTRUM AUSGELIEHEN WERDEN! –

## Aufruf an Jugendliche Europäischen Webblog selbst gestalten

Die Arbeitsgruppe (AG) Medien des Rates der deutschsprachigen Jugend (RdJ) und das Medienzentrum der DG suchen vier motivierte Jugendliche zwischen 18 und 25 Jahren, die Lust haben, in den Osterferien gemeinsam mit 16 weiteren Jugendlichen aus Deutschland, Slowenien, Malta und Griechenland einen europäischen Webblog zu erstellen. Einzige Voraussetzung ist die Beherrschung der englischen Sprache. Jugendlichen aus der EU soll dadurch die Möglichkeit gegeben werden, aktiv über jugendrelevante Themen zu sprechen und das Ganze über Internet zu verbreiten. Vom 5. bis zum 14. April 2011 kommen rund 20 Jugendliche in Eupen zusammen. An den ersten beiden Tagen werden verschiedene Themenfelder wie Design, Public Relations und Internetredaktion eingeführt. Danach wird der Internetblog in Untergruppen erstellt und gefüllt. Daraufhin ist eine zweitägige Reise nach Brüssel vorgesehen, wo die Jugendlichen nicht nur die EU-Institutionen besichtigen werden, sondern auch Gespräche mit hohen Vertretern der EU oder regionaler Ländervertretungen führen können. Finanziert wird das Projekt durch das EU-Programm »Jugend in Aktion«.

Interessenten sollten sich bis zum 8. Februar 2012 auf maximal einer halben Seite vorstellen (Email: [medien@rdj.be](mailto:medien@rdj.be))

### STICHWORT

## »Safer Internet Day«

Bereits 1999 rief die Europäische Union das »Safer Internet Programm« ins Leben. Seit 2004 wird jährlich im Februar der »Tag der Internetsicherheit« (»Safer Internet Day«) begangen, an dem sich mittlerweile mehr als 60 Länder weltweit beteiligen. In diesem Jahr lautet das Motto »Generationen verbinden: Gemeinsam die online-Welt entdecken- aber sicher!« Kinder sind häufig allein im weltweiten Netz unterwegs. Die Zahlen der kürzlich vorgelegten KFN-Studie sind deutlich: Beinahe jedes vierte der befragten neun- bis zehnjährigen Kinder aus der DG hat einen eigenen Computer im Zimmer, rund 16% der Viert-

klässler haben einen eigenen Internetzugang. Bei den Jugendlichen der neunten Klasse sind es mehr als die Hälfte. Nicht immer wissen die Eltern, was ihre Kinder dort so machen.

In diesem Jahr möchte der »Safer Internet Day« speziell den generationenübergreifenden Austausch über die verantwortungsvolle Nutzung der digitalen Medien fördern. Anlässlich des »Safer Internet Day« möchte das Medienzentrum der DG darum Eltern und Großeltern einladen, gemeinsam mit ihren Kindern und Enkelkindern das Internet zu entdecken. Das Motto der Aktion: Am PC ist auch Platz für zwei!

Umgang mit dem Internet lernen

## »Safer Internet Day 2012« auch in der DG

Zum »Safer Internet Day 2012«, der morgen stattfindet, hat das Medienzentrum der Deutschsprachigen eine Stellungnahme veröffentlicht. Darin heißt es: »www« gehört dazu, zu unserem Alltag, Job, zur Freizeit. Es hilft bei verschiedensten Recherchen, bei der Organisation der Urlaubsreise, beim Preisvergleich, usw. Und es ist mit Facebook und anderen sozialen Netzwerken ein schnelles und kostengünstiges Kommunikationsmittel. Sicher, es birgt auch Gefahren, aber die lauern anderwärts auch. Oder verzichtet jemand auf seinen Wagen, ...? Eben! Der kompetente Umgang ist wichtig! Am Safer Internet Day wird in mehr als 60 Ländern unter dem Motto »Connecting generations and educating each other!« auf das Thema Internetsicherheit aufmerksam gemacht: Gemeinsam die Online-Welt entdecken - aber sicher! Deshalb möchte das Team Medienpädagogik anlässlich des Safer Internet Days

Eltern einladen, das Internet gemeinsam mit ihren Kindern zu erleben, sich gegenseitig in die jeweilige Internetwelt einführen zu lassen. Dazu gibt es für Familien mit Kindern ab 9, bzw. Jugendlichen ab 12 Jahren von Dienstag, 7. Februar, bis zum 21. Februar 2012 Vorschläge zum gemeinsamen Internet-Ausflug unter [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be), jeweils verbunden mit einem kleinen Quizgewinnspiel. Zudem besteht die Möglichkeit, ohne Voranmeldung im Internet zu surfen und sich beraten zu lassen:

- am Mittwoch, 8. Februar, ab 19.30 Uhr in Eupen in den Computerräumen der Eiche.
- vom 07. bis 21. Februar in der Bibliothek Weywertz zu den üblichen Öffnungszeiten.

Team Medienpädagogik - Bibliotheken und Medienzentrum der DG - Hookstraße 64 - 4700 Eupen - 087/555551 - [medienkreateam@dgov.be](mailto:medienkreateam@dgov.be)

## Aufruf des Medienzentrums Foto-Aktion »Kind + Buch in der DG«

2012 möchten die Bibliotheken und das Medienzentrum verstärkt auf den Reichtum aufmerksam machen, den Bücher Kindern in ihrer Entwicklung zu bieten haben. Für die diesbezügliche Öffentlichkeitskampagne bittet das Team Medienpädagogik die Familien in der DG um Mithilfe. »Denn was könnte motivierender und ansteckender wirken als Fotos von Kindern, die in Bücher vertieft sind, mit Büchern spielen, Freude an Geschichten, Bildern haben«, heißt es in einem Aufruf des Medienzentrums.

Erwartet werden qualitativ gute Fotos von 0 bis 2-Jährigen oder von 4 bis 6-Jährigen, die mit einem Buch beschäftigt sind, denen vorgelesen wird, die Bilder betrachten,...

Mit der Einsendung des Fotos erklären die Teilnehmer Ihr Einverständnis zur honorar-

freien Nutzung des Bildes im Rahmen dieser Kampagne »Mit Büchern groß werden«. Die Bilder sollten bevorzugt digital als JPG-Datei oder als Print-Abzug (min. 10cm x 15cm, max. 30cm x 42cm) und mit den nötigen Angaben versehen eingereicht werden. Ein diesbezügliches Formular ist erhältlich in den Bibliotheken und im Medienzentrum oder unter [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be) (Aktuelles, Foto-Aktion, Downloads). Als Dankeschön werden unter den Einsendern Bilderbücher für die kleinen Leser verlost.

Weitere Informationen: Team Medienpädagogik - Bibliotheken und Medienzentrum der DG, Hookstr. 64, 4700 Eupen, Tel.: 087/555551, E-Mail: [medienkreateam@dgov.be](mailto:medienkreateam@dgov.be)

## Medienzentrum der DG: Gewinner beim Familien-Internetausflug Am PC ist auch Platz für zwei

### ■ Eupen

Gemäß dem Motto »Am PC ist auch Platz für zwei« zum Safer-Internet-Day 2012 hatte das Medienzentrum im Februar Eltern und Kinder zum gemeinsamen Internetausflug mit anschließendem Quiz eingeladen. Links auf der Webseite des Medienzentrums führten unter anderem zum Internetausflug Suchmaschinen, Kin-

der und Jugendliche folgten dieser Einladung und reichten insgesamt 208 Quizkarten ein. 85 Prozent der Teilnehmer liefern die korrekten Antworten zu allen Fragen. Nach Auslosung gehen die drei Hauptpreise an die Teams »Johnny Reuter, Eupen« (MP4-Player), »Tamara Kohn, Heppenbach« (Funny Flash-USB-Stick) und »Marc-Lukas Seidlitz, Eupen« (Kopfhörer).

Aber auch die anderen Teilnehmer sollen nicht leer aus-

gehen und können ab Mittwoch, 14. März, ihren Preis im Medienzentrum zu den üblichen Öffnungszeiten abholen. WWW gehört zum Alltag. Immer wieder mal gemeinsam ins Internet ist der beste Weg zum sicheren Umgang.

Team Medienpädagogik - Bibliotheken und Medienzentrum der DG - Hookstraße 64 - 4700 Eupen - 087/55 55 51 - [medienkreateam@dgov.be](mailto:medienkreateam@dgov.be)



Auf Einladung des Teams Medienpädagogik im Medienzentrum trafen sich auch einige Familien im Internetausflug im Eichen in Eupen zum gemeinsamen Ausflug ins World Wide Web.

## Bei öffentlichen Lesungen Bibliotheken sollen Sabam bezahlen

Mehrere Bibliotheken des Landes wurden kürzlich von der belgischen Urheberrechtsgesellschaft Sabam zu einer Zahlung aufgefordert, weil in ihren Räumen öffentliche Lesungen stattgefunden haben. Die flämische Tageszeitung »De Morgen« befragte dazu eine Bibliothekarin in Dilbeek (Flämisch-Brabant). Hier werden zweimal monatlich Lesungen für Kinder abgehalten. »Wir veranstalten diese Lesungen mit freiwilligen Helfern, die vorlesen, um die Kosten zu senken. Sabam verlangt nun 250 Euro. Das ist viel Geld für eine Aktivität, die mit Ehrenamtlichen funktioniert.« Man habe einen Dienst, der ermittle, wann Autorenrechte be-

zahlt werden müssten, rechte fertigte sich die Urheberrechtsgesellschaft. Bibliotheken bildeten da keine Ausnahme. Im Medienzentrum der DG stehen bislang keine Sabam-Zahlungen an. »Wir veranstalten aber auch keine öffentlichen Lesungen, bei denen Eintrittsgelder anfallen«, so Pressereferentin Gaby Zeimers. Die Leiterin des Medienzentrums, Rita Bertemes, fügte hinzu: »Das Ministerium zahlt allerdings die Urheberrechte für die verliehenen Medien aller Bibliotheken der DG an die zuständige Organisation Reprobel. Es handelt sich momentan um einen Pauschalbetrag von 6000 Euro, der aber aller Voraussicht nach in Zukunft steigen wird.«

### BÜCHER-TIPPS

Die Schattenträumerin

Planet Girl Verlag/  
Thienemann Verlag – ISBN  
978 3 522 50270 2 – 14,95  
Wer sich gerne richtig gruselt und es mag, wenn beim Lesen kalte Schauer den Rücken runterjagen, der sollte sich einmal an »Die Schattenträumerin« von Janine Wilk heranwagen. Es wird richtig unheimlich, wenn selbst die Oma von Monstern besessen scheint, aber die Heldin trotz allem durchhalten kann. Francesca ist in den Winterferien bei ihrer Großmutter Fiorella in Venedig und erfährt von ihr ein dunkles Geheimnis. Über ihrer Familie liegt ein Fluch, doch niemand kennt den Grund. Francesca wird von übelsten Alpträumen gequält, in denen sie Nacht für Nacht von einer Person mit Umhang und Pestmaske durch die Dunkelheit gejagt wird. Nur ein Buch von dämonischer Natur kann der Familie und auch Venedig helfen – ist das »Necronomicon« gemeint? Nur für Leser mit starken Nerven – ab etwa 12 Jahren.



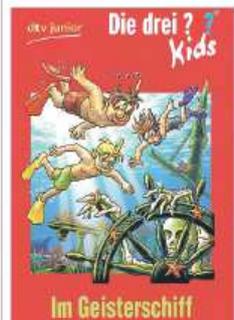
Erforsche deine Welt

Beltz & Gelberg  
ISBN 978 3 407 75359 5  
16,95  
100 Forscherfragen führen kleine und große Kinder durch das ganze Jahr. Erforschen kann man eigentlich alles, im Frühling, Sommer und Herbst draußen in der Natur, im Winter auch drinnen. Das Wachstum der Pflanzen, das Grün der Blätter, die Fließkraft des Wassers, die kleinen und großen Tiere, den Himmel und alles, was einem einfällt. Warum wird eine Bananenmilch cremig? Wie lange backt ein Kuchen? Das Buch »Erforsche deine Welt« bietet 100 Forscherfragen an, von denen ein paar auf Anhieb gefallen. Wenn man jeden Tag den Himmel fotografiert und die Fotos vergleicht, beginnt eine Forschung. 24 Forscherfragen leiten an, den Dingen auf den Grund zu gehen. 24 kleine Experimente werden vorgestellt, die zu neuen Experimenten anregen. Ein Super-Buch für kleine und große Welt-Entdecker!

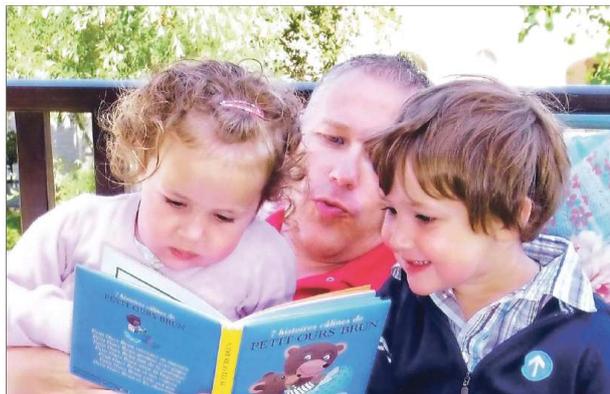


Die drei??? Kids  
Im Geisterschiff

Dtv junior  
ISBN 978 3 423 7148 4  
Strandgut aus dem Jahr 1899 wird an den Strand von Rocky Beach geschwemmt, und Justus, Peter und Bob werden sofort neugierig. Liegt ein Wrack auf dem Meeresgrund vor ihrem Strand? Mithilfe eines Schiffsregisters finden sie heraus, dass es sich um ein herrenloses Geisterschiff handeln könnte. Was könnte das bedeuten? Geisterschiff und auch noch herrenlos? Und schon sind die drei mitten drin in einem spannenden Fall. Als sie mit einem Tauchboot den Meeresgrund absuchen, stoßen sie plötzlich gegen ein altes Segelschiff – die »Fortuna«. Bei einem späteren Tauchgang können sie die alte Schiffsglocke und die Gallionsfigur bergen. Doch dann gibt es Drohungen. In einer Nudelsuppe schwimmt plötzlich ein kleiner Totenkopf... aus Plastik. Wer will die Jungs an ihrer Arbeit hindern?



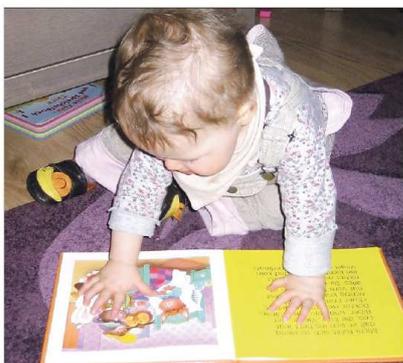
– DIESE BÜCHER KÖNNEN IM MEDIENZENTRUM AUSGELIHNEN WERDEN! –



Egal, ob mit der Oma oder mit dem Papa: »Babys brauchen Bücher« sagt das Team Medienpädagogik des Medienzentrums. In St.Vith gibt es ab April ein neues Angebot für kleine Leser.



In vielen Kinderbüchern gibt es hinter Klappen viel zu entdecken.



Auch die Kleinsten können sich schon mit einem Buch beschäftigen.

## Mäusebande ab April auch in der Eifel Schon Babys brauchen Bücher

■ **St.Vith**  
1997, also vor 15 Jahren, ist in der Deutschsprachigen Gemeinschaft das Projekt »Mit Büchern groß werden« gestartet. Im Jubiläumsjahr wird das Angebot für kleine Leser noch ausgedehnt: Ab diesem Monat gibt es auch in St.Vith eine »Mäusebande«.

Vor etwa mehr als 15 Jahren wurde dem Team Medienpädagogik in seiner Arbeit mit Angeboten für verschiedene Zielgruppen immer klarer, dass der Ansatz schon bei den ganz Kleinen gemacht werden sollte. 1997 startete »Babys brauchen Bücher«, die 1. Etappe des Projektes »Mit Büchern groß werden« - fit in der Medienwelt« mit einem Angebot für Familien mit einem zehnmönatigen Kind.

### Buch-Paket

Seitdem wird jedes Kind in der Deutschsprachigen Gemeinschaft im Alter von zehn Monaten angeschrieben und kann in gleich welcher öffentlichen Bibliothek ein Baby-Buch-Paket erhalten.

Dieses Paket enthält ein Bilderbuch, einen Gutschein zur kostenlosen Nutzung einer Bibliothek, einen Gutschein des hiesigen Buchhandels sowie eine Informationsbroschüre mit Buchempfehlungen und Lesetipps. Ziel der Aktion ist es, die Eltern zu ermutigen, bei den Kleinen die Freude an Büchern zu wecken und den Umgang mit Büchern zu fördern. Zudem soll erreicht werden, dass alle Kinder Bücher kennen- und lieben lernen und erfahren, welche Bereicherung Bücher bieten können. Das Baby-Buch-Paket wurde und wird

von einem Drittel der Familien, bisher im Laufe der 15 Jahre also von etwa 4000 Familien abgeholt.

Babys können bereits im ersten Lebensjahr zwischen Sprach- und anderen Geräuschen unterscheiden und bevorzugen Sprache. Für das Lesen spricht zudem, dass ein Vorlesemoment eine Oase der Ruhe und der gemächlichen Zweisamkeit im Alltag ist.

### Viele Gründe

Lesen bzw. Vorlesen ist eine erfüllende Freizeitbeschäftigung, die man ein Leben lang ausführen kann. Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wurde, haben durchschnittlich weniger Probleme in der Schule und mehr Spaß am Bücherlesen. Darüber hinaus gibt es noch viele andere Gründe, seinem Kind und sich das Abenteuer Lesen zu gönnen.

Späts mit Medien vermittelt auch die Mäusebande, die nun erstmals auch in der Eifel angeboten wird und zwar am Samstag, 21. April, in der öffentlichen Pfarrbibliothek St.Vith. Hier sind Kinder zwischen drei und sechs Jahren eingeladen, zusammen mit ihren Eltern spielerische Ausflüge in die Medienwelt zu unternehmen. Die Mäusebande findet einmal im Monat statt. Die Teilnehmerplätze sind begrenzt, eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Wer gerne in Büchern schmökert, mit anderen spielt, im Kopf verweilt oder sich Geschichten ausdenkt, sollte sich schnell anmelden für die Mäusebande in der Bibliothek St.Vith unter 080/22 95 16.

Weitere Informationen sind auch erhältlich beim Team Medienpädagogik unter Tel. 087/55 55 51, medienkreativ@dgov.be.



Lesen geht an den unterschiedlichsten Orten.



Was gibt es Schöneres als ein entspannendes Buch?

## Zum Welttag des Buches Kostenlose Ausleihe und eine Überraschung

■ **St.Vith/Weywertz/Eupen**

Damit jeder am Welttag des Buches so richtig schmökern kann, ist am Montag, dem 23. April, im Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft und in der Pfarrbibliothek St.Vith die Buchausleihe für Kunden und jene, die es werden, kostenlos.

Auf die jüngsten Buchausleiher bis etwa sieben Jahre wartet zudem eine kleine Überraschung.

Die Bibliothek Weywertz gewährt diese Überraschung allen Kindern in diesem Alter, die sich ab dem Welttag des Buches einschreiben. Alles natürlich so lange der Vorrat reicht.

## Am Montag anlässlich des Welttages des Buches »Die Schweigeminute« wird verschenkt

### ■ Eupen

Das Medienzentrum der DG in Eupen begeht am Montag den Welttag des Buches.

In einer Mitteilung dazu heißt es: »Eine Million Bücher, 33 333 Buchschenkter, 20 Verlage: Das sind die Eckdaten der Buchschenkter-Aktion 'Lesefreunde' aus Deutschland. Einer unser langjährigen Lesepaten, Johannes Weber aus Eupen, hat sich für diese Aktion beworben und wurde als Buchschenkter ausgewählt. Am Montag, 23. April, dem diesjährigen Welttag des Buches, wird Johannes Weber im Medienzentrum das von ihm ausgewählte Buch - »Die Schweigeminute« von Siegfried Lenz - in der Zeit von 10 Uhr bis 12 Uhr an alle Interessierten ver-

schenken. Ebenfalls wird an dem Tag neben den anderen Aktionen zum Welttag des Buches ein kurzer Auszug aus dem Buch, gelesen von Johannes Weber, im BRF 1 zu hören sein.

Zudem wartet im Rahmen des Projektes 'Mit Büchern groß werden - fit in der Medienwelt! auf die jüngsten Buchausleiher bis sieben Jahre eine kleine Überraschung. Und damit jeder am Welttag des Buches so richtig schmökern kann, ist an diesem Tag im Medienzentrum der DG und in der Pfarrbibliothek St.Vith die Buchausleihe für Kunden und jene, die es werden, kostenlos.«

Medienzentrum, Hookstraße 64, Tel. 087/55 55 51, E-Mail: [medienzentrum@mediadg.be](mailto:medienzentrum@mediadg.be).



### Medienzentrum betreut Dreharbeiten über Leben von Gustav Eiffel in Verviers

Anfang April fanden in Verviers Dreharbeiten statt. Zur Unterstützung der Aufnahmen für die ZDF-Dokumentation mit dem Arbeitstitel »Superbauten berühmter Architekten« hatte sich die Kölner Produktionsfirma Gruppe 5 an André Sommerlatte gewandt.

Für das Medienzentrum hat er in den letzten Jahren schon häufig deutsche Filmteams, die in Belgien drehen möchten, begleitet. Diesmal suchte das Team historische Bildmotive für die Dreharbeiten über Gustav Eiffel, den Erbauer des berühmten Pariser Eiffelturms. Wer bei der Ausstrah-

lung, die voraussichtlich im Herbst dieses Jahres erfolgen wird, genauer hinschaut, wird das Vervierser Theater (Bild links), die Treppe an der Rue du Palais (rechts) und einige bekannte Straßenzüge entdecken. André Sommerlatte half dem Kölner Filmteam sprachliche, be-

hördliche und kulturelle Hürden zu überwinden und vermittelte Hotels, Komparsen und Sicherheitskräfte. Aktuell bereitet er den Besuch der nächsten Filmcrew vor, die in Limbourg den perfekten Schauplatz für eine Märchenverfilmung gefunden hat.



Wenn es nicht vor die Mikrofone und die Kameras zieht, für den haben die Techniker am Sonntag interessante Informationen.

Studienkreis Schule und Wirtschaft organisiert am Sonntag Informationsmesse im BRF

# Berufsziel: Irgendwas mit Medien?

**■ Eupen**  
**Frage man die Kinder früher, was sie später mal werden möchten, standen Feuerwehrmann, Friseurin oder Polizist ganz oben auf der Hitliste. Später kamen dann noch Tierärztinnen, Piloten und Autoschlosser hinzu.**

Heute sieht diese Befragung wahrscheinlich etwas anders aus, denn die Medien haben nicht nur das Kommunikationsverhalten, sondern auch die Berufswahl verändert.

### Jugendliche fühlen sich angezogen

Dies wurde bereits durch zahlreiche Studien belegt und deckt sich auch mit der Wahrnehmung der Mitarbeiter des Arbeitsamtes der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die für die Studien- und Berufsorientierung zuständig sind. »Irgendwas mit Medien« hören die Berater immer häufiger als Antwort auf die Frage, wie sich der Rat suchende Jugendliche seine berufliche Zukunft denn vorstellen könne.

Auch im Medienzentrum werden immer häufiger Jugendliche vorstellig, die von der Medienbranche angezogen werden.

Es besteht also Handlungsbedarf haben sich die Vertreter beider Institutionen gedacht und mit dem Studienkreis für Schule und Wirtschaft einen

Partner gefunden, der sich bereits in der Organisation von Informationstagen bewährt hat.

Am Sonntag, dem 29. April (11 - 17 Uhr), findet erstmals in der DG ein Informationstag zu Medienberufen statt. Dabei ist der Veranstaltungsort am Kehrweg in Eupen schon Teil des Programms. Der BRF und 100,5 Das Hitradio waren sofort mit von der Partie, als es hieß, Jugendlichen die Medienwelt näherzubringen. Die Besucher können den Mitarbeitern über die Schulter schauen und selbst mal in ein Mikro sprechen. Auch die Internetredaktion und die Fernsehstudios sehen den Jugendlichen offen. Und wen es nicht vor die Mikrofone und die Kameras zieht, für den haben die Techniker interessante Informationen. Pünktlich zu Zukunft Medien sind die umgebauten Hörfunkstudios mit neuester Technik am Start. In geführten Studio Touren von rund einer Stunde Dauer wird erklärt, wie Moderatoren, Techniker, Journalisten, Musikredakteure, TV-Moderatoren, Online-Redakteure und viele Leute hinter den Kulissen arbeiten.

Auch das Grenz-Echo ist als weiterer großer Medienanbieter der DG mit von der Partie und schickt Vertreter für Journalismus und Verlagswesen, auch erteilen Mitarbeiter des Grenz-Echos Auskünfte über Grafik, Druck, Produktion und Verlag.

**70 Personen geben Auskunft**

Der Offene Kanal, der Fernsehsender von Bürgern für Bürger bringt sogar einen Teil seines Equipements und den mobilen Schnittplatz zum Testen mit. So mancher Kameramann oder Lichttechniker, der nun diesen Beruf ausübt, hat übrigens im Offenen Kanal seine ersten medialen Schritte gewagt.

Insgesamt haben sich neben

den Vertretern der großen Medienunternehmen der DG über 70 Personen bereit erklärt, über ihren Medienberuf Auskunft zu geben. Grafiker, Comiczeichner, PR-Manager, Fotografen, Videospieldesigner, Maskenbildner, Lichttechniker, Bibliothekare, Regisseure, IKT Spezialisten, Kommunikationselektroniker und Vertreter vieler unterschiedlicher Berufszweige mehr erwarten die Fragen der Jugendlichen.

### Umfassendes Bild und Live-Interviews

Natürlich ist die Medienwelt so vielfältig, dass nicht alle Berufsbilder vertreten sein können, - aber in vier Fachvorträ-

gen gibt es die Möglichkeit, sich ein umfassendes Bild über Einstiegswege, Ausbildungsberufe, Studiengänge, Berufsprofile und Erfolgchancen zu machen. Auch Live-Interviews helfen bei der Orientierung, sodass am Ende des Tages aus dem »Irgendwas mit Medien« für viele Besucher sicherlich eine konkrete Perspektive geworden ist.

Mehr Informationen zur Veranstaltung gibt es auf der Seite [www.schulewirtschaft.be](http://www.schulewirtschaft.be). Dort findet sich in den Downloads die Sonderbeilage des Grenz-Echos zu Zukunft Medien mit einer kompletten Übersicht zu allen Gästen, Ständen, Vorträgen und vielen weiteren Informationen.



Das Plakat zur Veranstaltung am kommenden Sonntag.

6 **heimat**

# Berufsmesse „Zukunft Medien“ gewährt einen Überblick Traumberuf Journalist?

Von Nathanael Ullmann

Wer wünscht sich nicht manchmal, ein Journalist zu sein? Man wäre heute in Israel, morgen in New York, hätte mit den Sternchen dieser Welt zu tun, dürfte den Globus stets informieren ...

Oder man geht zum Radio und lässt tagaus, tagein seine Lieblingsongs spielen. So oder so ähnlich stellen sich viele Leute das Leben „in den Medien“ vor. Immer mehr Menschen streben nach einem Job bei der Zeitung, dem Fernsehen, dem Radio und vielem anderen. Das ist wahrscheinlich nicht einmal verwunderlich, schließlich werden wir jeden Tag mit Medien überschüttet. Vielleicht sollte man erst einmal klären, was eigentlich ein Medium ist. Ganz klassisch wird alles als Medium bezeichnet, was eine Bedeutung trägt und diese vermittelt. Je nach Ansicht kann man also auch den Menschen dazu zählen. Im Grunde werden aber vor allem Schrift-, Bild- und Tonträger als Medium gesehen. Und ein Job „in den Medien“ ist folglich auch alles, was damit zu tun hat. Also arbeiten auch Buchhändler, Dramaturgen und Webdesigner in den Medien. Und ebenfalls in den bekanntesten Bereichen wie dem Film gibt es jede Menge Berufe, an

die viele zuerst gar nicht denken. Aber was wäre die Welt beispielsweise ohne einen Cutter oder einen Tontechniker? „In den Medien“ ist also viel mehr, als man anfangs denken mag. Und wie so oft ist es auch in dem Bereich so, dass man von einer Vielzahl von Möglichkeiten überrannt wird. Welcher Bereich passt denn am besten zu mir? Kenne ich überhaupt alle möglichen Jobs? Und was muss ich tun, damit ich dort eine Arbeit finde? Nicht selten kommt es zu einer derben Enttäuschung, wenn man erst einmal merkt, was „in den Medien“ arbeiten praktisch eigentlich bedeutet. Oder aber man merkt durch Zufall, dass eine solche Arbeit total zu einem passt. Nützlich ist es natürlich, sich erst einmal zu informieren. Und am besten auch gleich auszuprobieren. Nicht selten werden in den Medien Praktika und Schnupperwochen angeboten. Als Journalist kann man sich beispielsweise erst einmal als freier Mitarbeiter versuchen.



Für den, der tatsächlich vor hat, in Zukunft irgendetwas Mediales zu machen, für den hat der Studienkreis Schule und Wirtschaft zusammen mit dem Medienzentrum das Projekt „Zukunft Medien“ gestartet. Das ist eine Berufsmesse, bei dem Vertreter aus allen nur erdenklichen Bereichen der Medien zusammenkommen und sich zum Ziel gesetzt haben, möglichst viel von ihrem Beruf weiterzugeben. Und zwar an euch. Wer also Lust hat, auf amüsante Art und Weise einmal hineinzufühlen in dieses große, reizvolle und doch furchteinflößende Berufsfeld „Medien“ oder aber nur Kontakte knüpfen will, der sollte sich den 29. April groß in den Kalender eintragen. „Zukunft Medien“ findet von 11 bis 17 Uhr im Belgischen Rundfunk, Kehrweg 11, in Eupen statt. Für die Veranstaltung wurde außerdem ein Plakatwettbewerb ausgerufen. Den hat Adrian Lambertz gewonnen, mit dem wir auch gesprochen haben.

## Interviews mit Leuten „in den Medien“

- 1 Als was genau arbeitest du? Was sind deine Aufgaben?
- 2 War das schon immer dein Berufsziel?
- 3 Wie bist du zu dieser Arbeit gekommen?
- 4 Was gefällt dir an deinem Job? Was gefällt dir nicht?

**Markus Wiemker, Gamedesigner**



Ich bin Dozent und Berater für Game Design und Game Studies, d. h. ich unterrichte, entwickle Studiengänge, arbeite an der Entwicklung von Spielen und berate Firmen in Jugendschutzfragen. Eigentlich war Regisseur immer mein Ziel, aber als Jugendlicher

träumte ich auch von einer Karriere als Gamedesigner, sah aber zu dieser Zeit keine Möglichkeit.

Bei meiner ersten Stelle als Dozent an der TU Chemnitz begann ich Seminare zu

dem Thema „Computerspiele“ anzubieten, irgendwann verschob sich mein Schwerpunkt dann aber komplett in diese Richtung.

Neben den ständigen Veränderungen in meinem Bereich und der inhaltlichen Vielfalt gefällt mir besonders die Möglichkeit, kreativ zu arbeiten, aber auch die unkomplizierte Art in der Entwicklerszene miteinander umzugehen...

**Cynthia Lemaire, Redakteurin Grenz-Echo**

Ich arbeite als Journalistin beim Grenz-Echo. Gemeinsam mit drei Kollegen decken wir das Geschehen - abgesehen

vom Sport - im Norden der DG, also im Eupener Land, ab. Dazu gehören Pressekonferenzen, Gemeinderäte, Gerichtssitzungen, Interviews usw.

Ja, schon als Zwölfjährige, wusste ich, dass ich Journalistin werden wollte. Während es vielen meiner Klassenkameraden davor graute, habe ich es immer geliebt, Aufsätze zu schreiben. Ich habe mein Studium auch so ausgewählt, damit ich danach diesen Beruf ausüben kann.

Ich habe nach meinem Geschichtsstudium an der Universität in Lüttich drei Jahre als Lehrerin gearbeitet. Gleichzeitig war ich



# heimat

7

freie Mitarbeiterin für das Grenz-Echo, genau wie auch vor meinem Studium eine Zeit lang. Als dann neue Redakteure im GE gesucht wurden, habe ich die Gelegenheit beim Schopfe gepackt, mich beworben und die Stelle auch bekommen.

Mir gefällt die Abwechslung und das Unvorhersehbare. Man weiß nie im Voraus, was der Tag so bringt und wo man eventuell kurzfristig hin muss. Außerdem lernt man sehr viele Menschen aus ganz verschiedenen Sparten kennen: Politiker, Künstler, Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren oder die einen ausgefallenen Beruf haben usw. Man schnuppert in viele Bereiche hinein und der Beruf öffnet einem Türen, die anderen verschlossen bleiben. Es gibt abgesehen von dem großen Arbeitspensum, das man manchmal zu bewältigen hat, nichts, was mir missfällt.

**Peter van Neuss, Bibliothekar Medienzentrum**

Seit 2003 bin ich im Medienzentrum der DG als Bibliothekar beschäftigt. „Da kann man ja den ganzen Tag lesen“, denken immer noch viele, aber der Job sieht natürlich anders aus. Man muss immer am Ball bleiben, in allen Bereichen die interessanten Neuerscheinungen im Auge behalten und dem Kunden die Medien zur Verfügung stellen, die er gerade nötig hat. Unterhaltung und Freizeit gehören auch dazu und stellen von der Nachfrage her den größeren Teil der Arbeit. Zwischen Hype und Trash spielt hier bei der Auswahl das bibliothekarische Gewissen eine Rolle. Als kleiner Junge wollte ich Kapitän werden... Jetzt singe ich noch ab und zu ein Seemannslied.

Für die Berufswahl kann das familiäre Umfeld prägend sein, muss es aber nicht. In meinem Fall gab es zu Hause eine umfangreiche und ständig wachsende Büchersammlung. Dass ich Bibliothekar wurde, war allerdings reiner Zufall. Auch der Job im Medienzentrum hat sich eher zufällig ergeben – aber Zufälle gibt es ja eigentlich nicht.

Das Studium und auch der Beruf sind sehr vielseitig, genau das Richtige für einen neugierigen und wissbegierigen Menschen. Seit ein paar Jahren obliegt mir zusätzlich die Leitung des Service-Teams. Diese Tätigkeit ist zum größten Teil administrativer Art und sehr zeitraubend, wie z. B. Dienst- und Urlaubspläne erstellen. Das scheint auf den ersten Blick eintönig, kann aber manchmal eine echte Herausforderung sein. Den interessanteren Aspekt der Bibliotheksarbeit – den Kontakt zum Kunden – versuche ich mir trotzdem so gut es geht zu erhalten.



**Benjamin Fleig, Kameramann und Kurator**



Freier Kameramann und Kurator. Als Kameramann bei Film und Fernsehen habe ich sehr viel mit Räumen, Licht und Technik zu tun, denn hier geht es immer darum die Story oder eine Realität ganz bestimmt abzubilden. Seit 2002 bin ich im Dokumentarbereich tätig und arbeite vorwiegend in kleinen Teams, was ich als sehr angenehm empfinde. Momentan unterrichte ich mehr in diesem Bereich als dass ich selbst als Kameramann tätig bin. Hauptsächlich arbeite ich heute als Kurator und Ausstellungsmacher für Museen, Kulturvereine, Kunstfestivals und Künstler. Nein, eigentlich wollte ich ursprünglich auf die andere Seite der Kamera und Schauspieler werden.

Ich war als Kameramann für eine Langzeitdokumentation tätig, die den Umbau einer alten Schokoladenfabrik am Niederrhein zu einem Forum für aktuelle Kunst und interdisziplinäre Kulturentwicklung beschrieb. Dadurch kam ich in Kontakt mit den Machern vor Ort und war schon sehr bald Feuer und Flamme für das Projekt selbst. Ich merkte sofort, wie sehr mich diese Arbeit ausfüllte, und dies tut sie im gesamten Bereich zeitgenössischer Kunst heute immer noch.

Die Menschen und ihre Vielseitigkeiten faszinieren mich immer wieder neu. Im Kunstbereich findet sich hier ein sehr breites Spektrum auf relativ kleinem Gebiet. Außerdem mag ich es sehr, punktuell auf ein Werk oder ein Produkt hin zu arbeiten und etwas entstehen zu sehen. Es ist schon toll um eine anfängliche Idee herum Personen, Räumlichkeiten, Kunstwerke, Gelder und Arbeiten zu akquirieren, um am Ende eine große oder kleine Ausstellung zu sehen, die als Gesamtkonzept funktioniert und den Betrachter durch eine ganz eigene Welt führt.

**Adrian Lambertz, Mediengestalter und Plakatwettbewerb-Gewinner**



Ich bin gerade mitten in meiner Ausbildung zum Mediengestalter bei Pixelbar in Eupen. Wir entwerfen und programmieren Webseiten, gestalten Drucksachen jeglicher Art und verkaufen auch Apple Computer. Dabei kommt es vor allem auch auf den Kundenkontakt an. Ich selber werde in diesen Bereichen komplett eingeschaut und lerne dabei auch sehr viel. Ja. Ich arbeite schon lange mit Computern und habe mich auch immer für die Grafik interessiert. Hier bei

Pixelbar kann ich beide Interessen optimal miteinander verbinden.

Nach dem Abitur habe ich ein halbes Jahr im Krankenhaus als Logistiker gearbeitet. Währenddessen war ich immer auf der Suche nach einer geeigneten Ausbildungsstelle. Als ich dann erfuhr, dass die Firma Pixelbar einen Lehrling suchte, habe ich mich dort beworben.

Mir gefällt das breit gefächerte Angebot. Ich lerne sehr viel im Bereich des Webdesigns und in der Gestaltung von Drucksachen. Dabei habe ich auch sehr viel Kundenkontakt, was sehr viel Spaß macht. Ich lerne aber auch sehr viel Technisches in Bezug auf die Apple Computer und Servertechnologie. Es gibt eigentlich nichts, was mir an diesem Beruf nicht gefällt.

**Judith Peters, Redakteurin BRF**



Ich arbeite beim BRF hauptsächlich in der Nachrichtenredaktion, und zwar in der Früh-schicht. Mein Arbeitstag beginnt um 5 Uhr. Ich habe dann genau eine Stunde Zeit, mir einen Überblick über die Nachrichtenlage zu verschaffen. Dann bearbeite ich die Agenturmeldungen, formuliere den Wetterbericht und gegebenenfalls Sportmeldungen, und um 6 Uhr startet die erste Nachrichtensendung. So geht es stündlich weiter bis 12 Uhr, danach ist meine Schicht zuende.

Ehrlich gesagt, nein. Nach dem Studium habe ich zunächst als Übersetzerin und Lehrerin gearbeitet. Das hat auch Spaß gemacht. Im Laufe der Zeit, seitdem ich beim BRF bin, hat sich das „Radiomachen“ aber zu sowas wie dem Traumberuf entwickelt.

Während meines Germanistik-Studiums in Lüttich habe ich für das BRF-Studio in St.Vith ab und zu Wochenend-Termine wahrgenommen und bin später dann auch zu Gemeinderatssitzungen gegangen. Das fand ich unheimlich spannend und interessant. Auch bekam ich die Gelegenheit, in das Moderatorenteam für die Jugendsendung „Contra-Re“, eine Co-Produktion von BRF und RDJ, einzusteigen. Irgendwann durfte ich dann eine BRF-Redakteurin in ihrem Mutterschaftsurlaub ersetzen - das war der Durchbruch ;-)

Mir gefällt vor allem die Direktheit, das Unmittelbare: Du gehst zu deinem Termin, schreibst deinen Bericht, sprichst ihn ein und schon geht er auf Sendung! Wenn du Glück hast und das Thema spannend ist, bist du der Erste, der den Hörern davon „erzählt“. In den Nachrichten finde ich besonders reizvoll, dass ich Meldungen, die uns als Belgier betreffen und interessieren sollten, in deutscher Sprache übermitteln kann.

Lokale und externe Experten erwarten am Sonntag die Fragen der Jugendlichen zu Medienberufen

# Hören, fragen, schauen, testen! - Zukunft Medien im BRF

## ■ Eupen

Die Medienbranche verzeichnet nach wie vor hohe Zuwachsraten, Medien sind allgegenwärtig, folglich sind Medienberufe im Trend und stehen auch bei Jugendlichen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft hoch im Kurs. Es gibt allerdings kaum eine Branche, die mit so vielen Illusionen und falschen Hoffnungen verbunden ist. Der Werbemarkt ist hart umkämpft und nur die wenigsten Eventmanager organisieren Top-Events. Selbst Tontechniker reisen in der Regel nicht mit nicht mit Stars um die Welt und auch PR-Manager haben selten geregelte Arbeitszeiten. Wer gerne zeichnet, sollte nicht unbedingt Grafiker werden, und wer gerne Videospiele spielt, sollte mal über einen Beruf in der aufstrebenden Games-Industrie nachdenken. Wer das weiß und dann in die Medienbranche einsteigt, den erwarten interessante Aufgaben.

Über 70 Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Medienbranchen erwarten vor allem Jugendliche beim Informationstag Zukunft Medien am Sonntag, dem 29. April, von 11 bis 17 Uhr im BRF-Funkhaus. Neben zahlreichen Selbstständigen sind auch viele Mitarbei-

ter der lokalen Medienunternehmen Grenz-Echo, 100,5 das Hitradio und des BRF mit von der Partie. Auch der Offe-



ne Kanal ist mit einem Teil seines Equipments und dem mobilen Schnittplatz vorort.

Im Mittelpunkt des Informationstages steht der direkte Kontakt zu Menschen, die in der Medienwelt arbeiten. Aber es gibt auch die Möglichkeit, sich bei Fachvorträgen eine erste Orientierung über die Zukunftsaussichten in der Medienbranche zu verschaffen. Für diese Referate haben sich die Co-Organisatoren vom Medienzentrum einen kompetenten Partner gesucht. Vertreter des

AIM, dem KoordinationCentrum für Ausbildung in Medienberufen aus Köln, berichten in einstündigen Vorträgen über die Einstiege in die Medien- und Kommunikationsbranche und über Ausbildungsberufe und Studiengänge. Sie präsentieren Arbeitsfelder, Berufsprofile und Ausbildungsgänge. Für Fragen stehen sie auch mit einem Stand im Foyer zur Verfügung. Übrigens neben ihrem belgischen Pendant SIEP. Dort erhält man Auskünfte zu frankophonen Studien- und Ausbildungen. Wer nicht nur hören, schauen und fragen will, sondern gleich mal testen will, wo die berufliche Zukunft in der Medienwelt hingehen könnte, der kann dies am Stand von bm-bildung in Medienberufen tun. Anhand eines erprobten Fragebogens erfährt man viel über die eigene Kreativität, die Fähigkeit zur Bildsprache und vieles mehr. Organisiert wird der Informationstag vom Studienkreis Schule und Wirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum.

Mehr Infos zum Programm gibt es auf der Seite der Organisatoren [www.schulewirtschaft.be](http://www.schulewirtschaft.be) oder unter [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be)



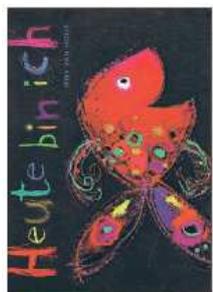
Tontechniker als Traumberuf? Welche Ausbildung zu ihnen passt, finden Schüler am ehesten in der Praxis heraus.

## BÜCHER-TIPPS

### Heute bin ich

Aracari Verlag  
ISBN 978 3 905945 30 0  
13,90 Euro

Ein Fisch zeigt Gefühl in dem Kinderbuch der Niederländerin Mies van Hou. Es ist ein ganz besonderes Buch der Emotionen und lädt ein, eine Reise durch die große weite Welt der Gefühle zwischen Freude, Neugier, Nervosität, Mut, Verlegenheit, Erstaunen, Traurigkeit, Zorn, Stolz, Neid, Verliebtheit, Spaß, Angst und anderem mehr zu machen. Mit einfachen Zeichnungen stellt Mies van Hou auf einer ganzen Buchseite allein durch den Gesichtsausdruck des Fisches seine Empfindung dar, auf der gegenüberliegenden Seite steht der Begriff. Dieses Buch regt zum Blättern und Schauen an, vor allem aber auch, über Gefühle zu sprechen, sie zu benennen und zu verstehen. Ein tolles Buch vor allem für Kindergärten und Grundschulkinder, aber auch für die ganze Familie, um miteinander über Gefühle ins Gespräch zu kommen.



### Die geheimnisvolle Tür

drv Reihe Hanser  
ISBN 978 3 423 62509 8  
7,95 Euro

Alexander ist nicht gerade ein Held, und der unerste Knopf des Fahrstuhls war ihm noch nie geheuer. Aber manchmal ist die Neugierde größer als die Angst. Alexander drückt auf das U für Untergeschoss, und der Aufzug entführt ihn in eine fantastische Welt, die nur auf ihn gewartet zu haben scheint. Denn hier gibt es viel zu tun. Und die große Frage ist: Wird Alexander mithilfe seiner Freundin Lisa, einem Affchen und einer Eule das »Reich des Lichts« vor dem Untergang retten können? Hier lebt die Königin des Lichts mit ihren Unrernen in großer Angst vor dem Herrscher der Finsternis. Das Land der Finsternis war einmal ein schönes Land gewesen, in dem König Alkomar und Königin Limaschö ihre Zwillingskinder Prinz Morgensiem und Prinzessin Himmelslicht groß zogen. Doch dann passierte Schreckliches...



### Die Kinder- und Hausmärchen Der Brüder Grimm

Beltz - Der Kinderbuch Verlag  
ISBN 978 3 407 77132 2  
29,95 Euro

Zum 200. Geburtstag von Grimms Märchen gratuliert der Beltz Verlag mit einer einzigartigen Sonderausgabe im Schuber. Kein Geringerer als der bekannte DDR-Künstler Werner Klemke illustrierte die alten Texte mit schwarz-weißen und farbigen Holzschnitten, die teils Doppelseiten füllen und sehr stimmig in die alte Welt der Märchen führen. So fällt es besonders Kindern leicht, sich mit den Figuren zu identifizieren und sie zu verstehen. Klemke gehört zu den erfolgreichsten Künstlern der DDR und widmete sich preisgekrönt der Buch-Illustration. Auch Erwachsene werden diese Sonderausgabe lieben: Sie war das »schönste Buch der DDR« im Jahre 1963 und erhielt 1965 die »Goldmedaille der Internationalen Buchkunstausstellung Leipzig«.



- DIESE BÜCHER KÖNNEN IM MEDIENZENTRUM AUSGELIEHEN WERDEN! -



Ein Buch geschenkt bekommen, und außerdem von Johannes Weber etwas vorgelesen bekommen – da ließen sich die Bücherfreunde nicht lange bitten.

## Medienzentrum der DG beteiligt sich an Aktion »Buchschenker« Leseplate Johannes Weber verschenkte »Schweigeminute«

### ■ Eupen

Ein Buch geschenkt bekommen, und außerdem von Johannes Weber etwas vorgelesen bekommen – da ließen sich die Bücherfreunde nicht lange bitten. Zahlreich fanden sie sich am Welttag des Buches im Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Eupen ein.

Das Buch »Schweigeminute« von Siegfried Lenz gab es als Geschenk, und die 30 vorhandenen Exemplare waren im Nu vergriffen. Das Medienzentrum hat auf eigene Kosten 15 weitere Bücher bestellt, die verschenkt werden.

Die Aktion »Buchschenker« ist eine Idee der »LeseFreunde« in Deutschland zum Welttag

des Buches. 20 Verlage haben sich daran beteiligt, Sondereditionen herausgebracht. Verschenkt werden konnten eine Million Bücher, von 33333 Buchschenkern, heißt es bei den »LeseFreunden«.

Seit Jahren ist Johannes Weber Leseplate, pflegt die »LeseFreundschaften in der DG«. Im Internet habe er von der Aktion in Deutschland gehört, sich sogleich beworben. Und er wurde als Buchschenker ausgewählt. Konkret hieß das: Er bekam 30 Exemplare der »Schweigeminute« kostenlos zugeschickt.

20 Titel hatte er zur Auswahl, von einem Krimi von Hakan Nesser über Umberto Eco's »Der Name der Rose« bis zu Daniel Kehlmann's »Die Ver-

messung der Welt«. Siegfried Lenz habe er ausgewählt wegen der Sprache, der tollen Bilder. »Es packt, es spricht an, es ist kurz und stimmig«, sagt er. Es sei eine Geschichte zwischen Liebe und Tragik, die tragisch endet.

Zwei Passagen aus »Schweigeminute« las Johannes Weber im Medienzentrum vor, »ohne zu viel zu verraten«, sagt er. Wer Glück hatte und eines der 30 Gratisbücher ergattern konnte, wird sicherlich sogleich zu Hause weitergelesen haben.

Im nächsten Jahr, falls die Aktion wiederholt wird, wollen sich gleich mehrere Leseplate als Buchschenker bewerben.

(elb)

Auch Schulen und Unternehmen beim Informationstag mit von der Partie

## Und wie geht es nach »Zukunft Medien« weiter?

### ■ Eupen

Am Sonntag, 29. April, von 11 bis 17 Uhr erwarten über 70 Medienschaffende mit den unterschiedlichsten Berufsbildern alle, die sich für Berufe in der Medienwelt interessieren und vielleicht ein- oder umsteigen wollen.

Mit von der Partie sind neben Vermarktern, IKT-Spezialisten, Journalisten oder Mediengestaltern auch Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die Medienfächer- oder Ausbildungen anbieten.

Die Pater-Damian-Schule stellt die Medienklassen des Sekundarunterrichts mit den Wahlfächern Film, Theater, Presse und Multimedia vor. Auch das Robert-Schuman-Institut ist mit von der Partie.

Dort können medieninteressierte Schüler zwischen den Fächern Sprachen und Mediengestaltung sowie angewandte Kunst und Grafik wählen.

Fachkundefreier werden anwesend sein und geben Auskünfte zu Unterricht und Diplomen. Auch das IAWMZAWM ist mit einem Informationsstand vertreten und stellt die dualen Ausbildungsmöglichkeiten in Medienberufen vor.

### Ausbildungsplätze

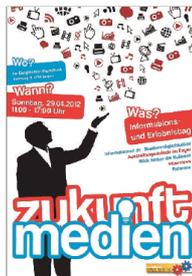
In der DG finden Bewerber Ausbildungsplätze als Fotograf, Mediengestalter mit unterschiedlichen Schwerpunkten, wie Grafik, Druck, IT oder Bild und Ton.

Auch der Studienkreis Schu-

le und Wirtschaft, der gemeinsam mit dem Medienzentrum der DG diesen Informationstag organisiert, ist mit einem Stand vertreten. Hauptziel der Organisation ist die Förderung der freiwilligen Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft.

### Und nach der Messe?

Somit sind auch zahlreiche größere und kleinere Unternehmen der DG im Studienkreis vertreten, die zum Teil über eigene Marketingabteilungen verfügen oder regelmäßig mit Firmen aus der Medienbranche zusammenarbeiten. Sei es für den Druck von Firmenbroschüren, zur Erstellung eines Imagefilms, zum Aufbau einer Webseite oder für die Re-



alisation von Messeständen. Hierzu werden FC Bourdeaux (Kabelwerk), Georg Gentges (Feka) und Volker Klings als Leiter der IHK Auskunft geben.

Viele Fragen werden am Sonntag beantwortet werden können, aber auch nach dem Informationstag werden die Jugendlichen bei der Berufsorientierung des Arbeitsamtes Ansprechpartner finden.

Erwin Heeren, Präsident des Studienkreises, ist gleichzeitig auch Berufs- und Ausbildungsberater im Arbeitsamt der DG. Er steht in regelmäßigem Kontakt mit Rita Bertrames, der Leiterin des Medienzentrums, um in Sachen Medienberufe bestmögliche Auskünfte zu erteilen.

Als Organisatoren der Messe Zukunft Medien werden beide Institutionen die Kontakte zu Medienschaffenden und Ausbildungsinstitutionen weiter pflegen, ihre Informationen bündeln und vernetzt arbeiten.

Auch das Engagement der lokalen Medienpartner BRF, 100,5 DAS HITRADIO, das Grenz-Echo und der Offene Kanal, die mit ihrem Einsatz und ihrer Präsenz maßgeblich zur Realisierung dieses Tages beitragen, endet nicht am Sonntag mit dem Abbau der Stände. Mit großen Aktionen wie beispielsweise »Journalist für einen Tag« oder durch Praktika und freiberufliche Mitarbeit helfen sie auch weiterhin Jugendlichen beim Einstieg in die Medienwelt.

Mehr Infos zum Programm und zu letzten Änderungen gibt es auf der Seite der Organisatoren [www.schulewirtschaft.be](http://www.schulewirtschaft.be) oder unter [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be)



## SGO-Kinder im Bücherland

Im Umfeld des Welttages des Buches und als ein weiterer Höhepunkt der Vorbereitung des Übergangs der Kindergartenkinder der Städtischen Grundschule Eupen-Oberstadt (SGO) in die Primarschule verbrachten fünf Gruppen der Großen des Kindergartens mit den Kindern der Unterstufe einige Stunden im Medienzent-

rum der DG. Unter fachkundiger Betreuung der beiden Animatorinnen des Zentrums tauchten sie in die Welt der Bücher ein. Das Finden von Büchern, das Kennenlernen verschiedener Medien und Bücherarten, das Vorlesen und spielerische Bearbeiten eines Buches standen auf dem Programm jeder Gruppe.

## Am Samstag Welttag des Spieles im Medienzentrum

### ■ Eupen

Das diesjährige Motto zum Welttag des Spieles lautet »Gemeinsam spielen«. Gemeinsam spielen bedeutet Spaß, Kommunikation, Teamgeist, Konzentration, Gewinnen und Verlieren - gemeinsam verbrachte Zeit! Rund um den Welttag des Spieles bietet das Team Ludothek des Medienzentrums verschiedene Aktionen an:

■ Samstag, 26. Mai: kostenlose Ausleihe der zur Verfügung stehenden Spiele für alle Kunden des Medienzentrums und für die, die an diesem Tag Kunde werden.

■ 26. Mai - 16. Juni: »Wer kennt sich aus?« – Ein Quiz für die ganze Familie zum Thema Gesellschaftsspiele. Es gibt tolle Preise zu gewinnen. Teilnahmebögen in der Ludothek des Medienzentrums erhältlich.

■ Samstag, 2. Juni, 10.30-12 Uhr: »Gemeinsam spielen«, Spielrunde für Kinder von 6 bis 10 Jahren. Anmeldungen in der Ludothek des Medienzentrums, begrenzte Teilnehmerzahl.

■ Freitag, 15. Juni, 19-22 Uhr: »Gemeinsam spielen«, Spieleabend für Erwachsene und Jugendliche ab 15 Jahren in gemütlicher Atmosphäre. Gemeinsam beliebte Gesellschaftsspiele spielen oder neue ausprobieren. Anmeldungen in der Ludothek des Medienzentrums – begrenzte Teilnehmerzahl.

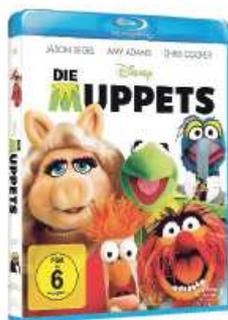
Medienzentrum der Deutschsprachige Gemeinschaft,  
Hookstraße 64, 4700 Eupen –  
www.medienzentrum.be, Rufnummer 087/55 55 51, E-Mail: wilma.savelsberg@dgov.be

### BÜCHER-TIPPS

#### Die Muppets

Disney DVD, Disney Blu-ray und Video on Demand  
www.disney.de/muppets  
keine verbindliche Preisempfehlung

Wer den Film im Kino gesehen hat, freut sich nun auf den Film zuhause! Muppetsfan Walter muss sich mächtig ins Zeug legen. Er will nämlich das legendäre Muppets-Theater vor dem Untergang bewahren. Um das zu schaffen, muss er allerdings die alte Muppets-Truppe wieder für einen gemeinsamen Auftritt zusammenbringen. Aber die sind in alle Himmelsrichtungen verstreut. Endlich wieder vereint, stellen Kermit, Miss Piggy, Gonzo, Fozzie Bär, das Tier, Scooter, Statler und Waldorf und all die anderen Muppets-Helden die wohl verrückteste, bunteste und fröhlichste Ausgabe der besten Show aller Zeiten auf die Beine. Das erste Mal in einem Muppets-Film dabei sind die Hollywood-Stars Amy Adams, Jason Segel und Chris Cooper. Zwei tolle Fan-Pakete zu gewinnen!



#### Das Geheimnis von Ashton Place

Thienemann Verlag  
ISBN 978 3 522 18296 6  
12,95 Euro

Ein richtig toller Schmöker, den man gar nicht mehr aus der Hand legen will, ist »Das Geheimnis von Ashton Place« der amerikanischen Autorin Mayrose Wood. Ein bisschen romantisch-altmodisch ist das Buch aufgemacht, aber voller Spannung und voller Geheimnisse, die es zu lösen gilt. Sie sind alles andere als normale Kinder, die drei wilden von Ashton Place. Sie heulen wie die Wölfe und jagen leidenschaftlich gern Eichhörnchen. Dabei sollen sie doch lernen, sich richtig zu verhalten - schließlich gibt Lady Ashton bald ein großes und wichtiges Fest. In dieser Situation kann nur eine helfen, Miss Penelope Lumley, die zauberhafte Gouvernante (ein altes Wort für Erzieherin) der Swanburne Academy. Mutig und lebenswürdig macht sie sich an die Arbeit, aber... Finde selbst heraus, was los ist am Ashton Place!

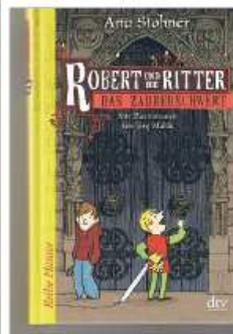


#### Robert und die Ritter Das Zauberschwert

dtv Reihe Hanser  
ISBN 978 3 423 62479 4  
12,95 Euro

Natürlich wäre es zu all dem nicht gekommen, wenn Robert von seinem Onkel nicht dieses Zauberschwert geschenkt bekommen hätte, mit dem man Zeitreisen machen kann. So landen Robert und sein Freund Tim im Mittelalter, auf der Wackerburg. Dort leben die kleinen Ritter mit den kleinen Raubrittern von der Burg Wolfek in einer Dauerfehde. Aber das kann Robert ja nicht wissen! Wissen muss er aber wohl, dass immer dort, wo er sich befindet, Chaos entsteht. Und tatsächlich: Kaum ist Robert auf der Burg, kommt schon ein Handschuh über die Burgmauer geflogen. Und schneller als man denken kann, hat Robert ihn schon in der Hand - den Fehde-Handschuh, der zum Kampf auffordert.

Nun haben die wilden Wölfe ihr Ziel erreicht. Endlich gibt es einen Kampf! Können Robert und Tim helfen? Aber wie?



– DIESE BÜCHER KÖNNEN IM MEDIENZENTRUM AUSGELIEHEN WERDEN! –



Die Aktion »Ich bin ein Bücherwurm« richtet sich an alle Familien in der DG mit einem fünfjährigen Kind.

»Jedes Kind ein Bücherwurm, denn die lesen sich leicht überall durch«

## 2500 Familien holten ihr Bücherwurm-Paket ab

■ Eupen/Kelmis

»Jedes Kind ein Bücherwurm, denn die lesen sich leicht überall durch.« Seit 15 Jahren begleitet das Projekt »Mit Büchern groß werden - fit in der Medienwelt!« Kinder in der gesamten Deutschsprachigen Gemeinschaft.

2002 wurden die ersten Empfänger der Baby-Buch-Pakete fünf Jahre alt. Noch keine Schulkinder, aber... Fünfjährige tauchen voller Neugier in die Geschichten der Bilderbücher ein. Schon oft kommen sie mit der Welt der Buchstaben in Berührung. Sie können ihren Namen schreiben und einige Buchstaben erkennen und benennen. Je lesefreundlicher ihre Umwelt ist, umso interessierter werden sie sich auf das Abenteuer Lesen einlassen.

Ein Anlass für Etappe 2 im Projekt »Mit Büchern groß werden - fit in der Medienwelt!«: 2002 startete »Ich bin ein Bücherwurm« mit einem Angebot für alle Familien in der DG mit einem fünfjährigen Kind.

Seitdem wird jedes Kind in der Deutschsprachigen Gemeinschaft im Alter von fünf Jahren angeschrieben und kann in gleich welcher öffentlichen Bibliothek ein Bücherwurm-Paket erhalten.

### Gutscheine und Schreibbuch

Das Paket enthält neben Gutscheinen für die Bibliothek und den Buchhandel ein Mal- und Schreibbuch, das speziell für Fünfjährige entworfen wurde. Hinzu kommt noch eine Messlatte mit den Buchstaben des Alphabets, die mit einer Aufkleberaktion zu weiteren Bibliotheksbesuchen einlädt. »Ich bin ein Bücherwurm« möchte Eltern und Kinder bei dem aufregenden Start in die Welt der Wörter unterstützen.

Das Bücherwurm-Paket wurde und wird von gut einem Drittel der Familien, bisher im Laufe der zehn Jahre also von



70 leseansteckende Bilder von 0- bis sechsjährigen Kindern sollen auf den Reichtum aufmerksam machen, den Bücher Kindern in ihrer Entwicklung zu bieten haben.

mehr als 2500 Familien, abgeholt.

Um Familien in der DG verstärkt auf den Reichtum aufmerksam zu machen, den Bücher Kindern in ihrer Entwicklung zu bieten haben, bat das Medienzentrum um »fotografische« Unterstützung. Eingetroffen sind über 70 leseansteckende Bilder von 0- bis sechsjährigen Kindern, die in Bücher vertieft sind, mit Büchern spielen, Freude an Geschichten und Bildern haben.

Von Kelmis bis Burg-Reuland reichten zumeist Eltern, Großeltern oder ältere Ge-

schwister Fotos der kleinen Leseratten ein. Diese werben nun, wie mit diesem Beitrag, in der Presse und auf Plakaten für einen erfüllenden Umgang mit Büchern von Anfang an und können sich selbst über ein Bilderbuch als Dankeschön freuen.

Bücherbande jetzt auch in Kelmis

Das Team Medienpädagogik bietet ab diesem Frühjahr auch eine Bücherbande in der Bibliothek Kelmis an. Hier sind Kinder zwischen sechs und acht Jahren eingeladen, an einem Mittwochnachmittag pro Monat gemeinsam Abenteuer in der bunten Welt der Medien zu erleben. Nächster Termin ist Mittwoch, 13. Juni, um 15 Uhr. Die Teilnehmerplätze sind begrenzt, eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Wer gerne in Büchern schmökert, mit anderen spielt, im Kopf verweilt oder sich Geschichten ausdenkt, sollte sich schnell anmelden für die Bücherbande in Kelmis unter Tel. 087/63 05 05.

Weitere Infos beim:  
Team Medienpädagogik  
Bibliotheken und  
Medienzentrum der DG  
087/55 55 51  
medienkreateam@dgvog.be  
www.medienzentrum.be



Das Team Medienpädagogik bietet ab diesem Frühjahr auch eine Bücherbande in der Bibliothek Kelmis an. Hier sind Kinder zwischen sechs und acht Jahren eingeladen, an einem Mittwochnachmittag pro Monat gemeinsam Abenteuer in der bunten Welt der Medien zu erleben.

Team Medienpädagogik

## Geschichten mit Musik in der Rasselbande

Seit April zieht Tamara Gruber vom Team Medienpädagogik mit der Geschichte der »Heule Eule« und »tierischen« Musikinstrumenten durch die DG.

Am Samstag, 12. Mai, um 11 Uhr ist sie zu Gast in der Bibliothek Kelmis. Zu dieser öffentlichen Veranstaltung sind alle Kinder zwischen vier und sechs Jahren eingeladen, die Geschichten und Bücher toll finden, Spaß am Musizieren haben und herausfinden möchten, warum die kleine »Heule Eule« so schrecklich laut heult.

Mit dem Kindergarten Weywertz startete im April die musikalische Reise in der dortigen Bibliothek. Nach dem Rasselbandetreffen in Kelmis trifft

die kleine Eule noch Kindergartenkinder in den Bibliotheken Büllingen, Amel und Burg Reuland, und macht einen Abstecher zur Mäusebande in St.Vith. Eine weitere öffentliche Veranstaltung findet am Mittwoch, 13. Juni, um 16 Uhr in der Bibliothek Hauset statt.

Wer an diesem Samstag an der Rasselbande in Kelmis teilnehmen möchte, sollte sich unbedingt anmelden in der Bibliothek Kelmis, Tel. 087/63 05 05.

---

Weitere Infos auch beim Team Medienpädagogik - Bibliotheken und Medienzentrum der DG - medienkreatam@dgov.be - 087/55 55 51.

**Was:** »Gemeinsam spielen« - Spieleabend für Erwachsene und Jugendliche ab 15 Jahren

**Wann:** 19:00 bis 22:00 Uhr

**Wo:** In der Ludothek des Medienzentrums, Hookstraße 64

**Wer:** Medienzentrum der DG

## Preise können ab dem 4. Juli abgeholt werden Gewinner beim Welttag des Spieles im Medienzentrum der DG

### ■ Eupen

Das diesjährige Motto zum Welttag des Spieles am 28. Mai lautete »Gemeinsam spielen«. Dass »Gemeinsam spielen« viel Spaß, Kommunikation, Teamgeist, Konzentration, Gewinnen und Verlieren bedeutet, stellten mehr als 70 teilnehmende Kinder in den Spielrunden im Medienzentrum fest.

Erstmalig traf sich auch eine Gruppe Erwachsener zum Spielen in gemütlicher Atmosphäre. Ausprobiert wurden klassische, aber auch neue Spiele. Bevor es jedoch zu den Tischspielen ging, mussten Jung und Alt in einem Team-

spiel beweisen, dass Zusammenhalt und gegenseitige Rücksichtnahme beim Spielen unerlässlich ist. Beim Quiz »Wer kennt sich aus?« zum Thema Gesellschaftsspiele wurden mehr als 100 richtige Antwortkarten in die Urne geworfen. Folgende Gewinner wurden ausgelost: Johan Fischer, Jacob Nicolas, Aurélie

Royen, Tom Lenaerts, Nico Heinen, Daniel Hermann, Tim Fatzaun, Max Schmückler, Familie Offierski und Familie Munhouen. Die Preise können ab dem 4. Juli zu den regulären Öffnungszeiten in der Ludothek des Medienzentrums abgeholt werden (Mo, Di, Mi, Fr 10-13, 14-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr, Do geschlossen).



Neu im Medienzentrum: Ab September gibt es einen monatlichen Spielertreff für Erwachsene ab 15 Jahren. Informationen in der Ludothek des Medienzentrums.



### Ostbelgische Bibliothekare zu Besuch in Mecheln

Die alljährlich vom Verband der deutschsprachigen Bibliothekare und Bibliotheken Belgiens (VDBBB) veranstaltete Studienfahrt führte kürzlich 60 ostbelgische Bibliothekarinnen und Bibliothekare nach Mecheln. Der »bibliothekarische Teil« des Tagesprogramms bestand in dem Besuch der Stadtbücherei. Die »Stedelijke Bibliotheek Mechelen« - vorbildlich konzipiert und ausge-

rüstet - gehört zu den besten Adressen des flämischen Bibliotheksnetzes und versteht sich nicht nur als Bezugsstelle von Medien und Informationen, sondern auch als Treffpunkt der Generationen, Ort des lebenslangen Lernens und Impulsgeberin für Projekte«. Besonders beeindruckt waren die Besucher von der Kinder- und Jugendabteilung, die u. a. über ein kindgerechtes Ausleihsystem und eine Theater-

bühne verfügt. Ein wenig neidisch vernahmten sie von Direktorin Rita Van de Wiele vom derzeit anspruchsvollsten Projekt der Bibliothek: Für 2018 ist der Umzug in das ehemalige »Predikerenklooster« vorgesehen. Dieses riesige denkmalgeschützte Gebäude aus dem 17. Jahrhundert wird in den kommenden Jahren restauriert und als multifunktionale »Bibliothek der Zukunft« hergerichtet. Das Budget dafür

beläuft sich auf etwa 20 Millionen Euro. Außerdem lernten die Ostbelgier die Geschichte der Stadt Mecheln kennen und besichtigten imposante Bauwerke wie den Palast der Margarete von Österreich oder die Kathedrale mit ihren vielen Gemälden alter Meister. Dieses Foto zeigt eine ostbelgische Besuchergruppe in der Kinderabteilung der Mechelner Stadtbibliothek.

Über 1200 Zehnjährige beteiligten sich in den vergangenen fünf Jahren

## Lesekids in der DG: mit dem Abenteuer Lesen löwenstark

### ■ Eupen

2007 wurden die ersten Empfänger der Baby-Buch- und Bücherwurmpakete zehn Jahre alt. Zehnjährige, wissbegierig und abenteuerlustig, schon sehr selbstständig und gespannt auf die große, weite Welt. Lesen in Büchern, Zeitschriften, Handy, PC,... gehört zu ihrem Alltag. Wer das sinnerfassende Lesen gut beherrscht, ist klar im Vorteil.

Dies war ein Anlass für das Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft, »Lesen« nochmals herauszustellen und »Lesebegeisterung« zu prämiieren und somit auch ein Anlass für Etappe 3 im Projekt »Mit Büchern groß werden - fit in der Medienwelt!«

### »Diggis Lesekids«

2007 startete »Diggis Lesekids lesen sich löwenstark« mit einem Angebot für alle zehnjährigen Kinder in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Seitdem erhalten im Herbst die Kinder aller vierten Primarschulklassen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ihren Diggi-Leseausweis, der zum Bibliotheksbesuch und zum Lesen einlädt. Mit mindestens sechs gelesenen Büchern bis April gehört man zu den löwenstarken Lesekids und darf sich über Anerkennungen rund um Bücher oder DG-Freizeit freuen. Bisher reichen jährlich jeweils zwischen 215 und 286 Zehnjährige ihren vollständigen Ausweis ein, im Laufe der fünf Jahre über 1200 Kinder.

### Lesekompetenz

An der Aktion »Diggis Lesekids« ist vor allem interessant, dass hier die Möglichkeiten von verschiedenen Lese(kompetenz)vermittlern gebündelt werden. Die Bibliotheken arbeiten mit den Grundschulen zusammen, die nicht nur die Verteilung der Ausweise ermöglichen, sondern auch die Kinder zur Teilnahme motivieren und zum Teil den Besuch der Bibliothek initiieren. Auch ohne die Unterstützung des Elternhauses blieben sicher manche Kinder bei dieser längerfristigen Aktion nicht so lange bei der Stange.

### Buchgutscheine

Alle Buchhandlungen stellen Buchgutscheine zur Verfügung. Neben dem im GE-Verlag erschienenen Buch zum Projekt »Der Löwe ist los - Wo ist Diggi?« gibt es zudem zahlreiche Gutscheine für Freizeitaktivitäten in der DG.

Als Dankeschön und zur Unterstützung ihrer Leseförde-



Preisverteilung im Rahmen einer Quizshow in der Bibliothek Kelmis



Leseratten aus dem Eupener Land beim Lesefest



Preisverteilung in der Bibliothek Weywertz

lung geht außerdem in diesem Jahr je ein Büchergutschein an die Gemeindeschulen Espeler, Herbesthal, Kelmis, Schoppen und an die SGO Eupen sowie an die Bibliotheken Büllingen, Eynatten, Nidrum und Schönberg. Im Herbst 2012 werden wiederum alle ca. Zehnjährigen, d. h. alle Kinder der 4. Grundschulklassen in der DG, Diggis Leseausweis erhalten. Insgesamt haben bisher

mehrere Tausend Kinder aus der gesamten DG in den letzten 15 Jahren die Angebote der ersten Etappen von »Mit Büchern groß werden - fit in der Medienwelt!« in Anspruch genommen. Die Kinder vom Projektstart sind heute Teens und die neue vierte Projektetappe »15 und medienfit!« möchte im September/Oktober als Medienkompetenzunterstützung im Umgang mit al-

len Medien Jugendliche (geboren 1997) in einem Spiel mit diversen Medien herausfordern.

Weitere Infos beim Team Medienpädagogik Bibliotheken und Medienzentrum der DG 087/55 55 51 [medienkreateam@dg.be](mailto:medienkreateam@dg.be) [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be)



Preisverteilung in der Bibliothek St.Vith



Preisverteilung in der Bibliothek Büllingen



Die Cleverbags gibt es zu verschiedenen Themen.

## Bibliotheken und Medienzentrum der DG Cleverbags - schlaue Rucksäcke für junge Leser

### ■ Eupen/Ostbelgien

Cleverbags in Grün, Blau, Orange und Rot. Was es mit diesen schlaun Rucksäcken auf sich hat, können Kinder zwischen drei und acht Jahren nicht nur im Medienzentrum Eupen, sondern neuerdings auch in den Bibliotheken St.Vith, Büllingen, Kelmis und Weywertz erfahren. 36 Rucksäcke mit Büchern und Spielen zu jeweils einem Thema, wie »Tierische Abenteuer«, »Ritter und Prinzessin«, ... warten auf die jungen Leser. Gebühr und

Ausleihfrist eines Cleverbags entsprechen denen eines (!) Buches. Auf [www.mediadg.be](http://www.mediadg.be) kann man zudem die Liste der Themenrucksäcke einsehen und größtenteils vorbestellen.

Ferienzeit ist Lese- und Spielzeit. Wer einen Besuch im Zoo plant, eine Burgbesichtigung,... - mit dem passenden Cleverbag wird es ganz bestimmt noch spannender.

Infos beim Team Medienpädagogik - Bibliotheken und Medienzentrum der DG - 087/55 55 51 - [medienkreatam@dgov.be](mailto:medienkreatam@dgov.be).

*Samstag 11. August ab 14.00 Uhr*

## Die VOG »Die Unterstadt - ein starkes Viertel« organisiert »Spiel und Spaß im Temsepark«

Die VoG "Die Unterstadt - ein starkes Viertel" organisiert im Temsepark Eupen einen kostenlosen Spielesachmittag für Jung und Alt.

Die angebotenen Spiele sind für alle von 6 bis 99 Jahre geeignet und versprechen Spaß und gute Laune für jedes Alter. Mit dabei sind so bekannte Spiele wie "4 in einer Reihe" oder "Domino", aber auch Neues gibt es zu

entdecken. Oder kennen Sie schon Kubk, Sokieba und den Cuponk Gorillanator? Alle Spiele sind übrigens extra groß und speziell für den Außenbereich geeignet. Wer will, kann alleine oder im Team sogar einen ganzen Spielesachmittag durchlaufen. Vom Brettspiel bis zum Federballspiel - im Park ist alles möglich, neue Bekanntschaften inklusive!

Der Nachmittag wird in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum organisiert, die Spiele und Animatoren mitbringen. Getränke und Snacks können im Weser-Pavillon erstanden werden. Für Kinder gibt es Grenadine und frisch gebackene Waffeln. Nun hoffen wir, dass nicht nur Sie, sondern auch das Wetter "mitspielen" wird. Wir freuen uns auf Ihren Be-

such von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Der Nachmittag findet im Rahmen des "Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012" statt."

Informationen erhalten Sie im Medienzentrum der DG, Hookstraße 64 - Eupen, Tel. 087/55 55 51 oder im Weser-Pavillon, Temsepark, Eupen Unterstadt, Tel. 0476/32 88 55.

»Die Unterstadt - ein starkes Viertel« lädt morgen ein

## Spiel und Spaß im Temsepark

### ■ Eupen

Die VoG »Die Unterstadt - ein starkes Viertel« organisiert im Temsepark am morgigen Samstag, 11. August, von 14 bis 17 Uhr einen kostenlosen Spielesachmittag für Jung und Alt. Die angebotenen Spiele sind für alle Interessenten von sechs bis 99 Jahre geeignet und versprechen Spaß und gu-

te Laune für jedes Alter. Mit dabei sind so bekannte Spiele wie »4 in einer Reihe« oder »Domino«, aber auch Neues gibt es zu entdecken, so etwa Kubk, Sokieba und den Cuponk Gorillanator. Alle Spiele sind speziell für den Außenbereich geeignet. Wer will, kann alleine oder im Team sogar einen ganzen Spielesachmittag durchlaufen. Vom Brettspiel

bis zum Federballspiel - im Park ist alles möglich, neue Bekanntschaften inklusive.

Der Nachmittag wird in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum organisiert, das Spiele und Animatoren zur Verfügung stellt. Getränke und Snacks können im Weser-Pavillon erstanden werden. Für Kinder gibt es Grenadine und frischgebackene Waffeln.

Der Nachmittag findet im Rahmen des »Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012« statt.

Weitere Informationen gibt es im Medienzentrum der DG, Hookstraße 64, Eupen, Tel. 087/55 55 51 oder im Weser-Pavillon, Temsepark, Eupen-Unterstadt, Tel. 0476/32 88 55.



Beim »Schweinchen treiben« gilt es, dicke Murmeln, die Schweinchen sind, in den Stall zu treiben.

Spiel und Spaß für Jung und Alt im Temsepark - Projekt von »Die Unterstadt - ein starkes Viertel«

## Testlauf verdient die Note unbedingt wiederholenswert

■ Eupen

Von Elli Brandt

**Zu Spiel und Spaß für Jung und Alt hatte der Temsepark am vergangenen Samstag eingeladen. Kinder kamen in großer Zahl, mit Papa und Mama. Und nicht wenige hatten auch Oma und Opa dabei.**

Ein Projekt der Vereinigung »Die Unterstadt - ein starkes Viertel«, das seinen Testlauf absolvierte und mit der Testnote »unbedingt wiederholenswert« abschneidet. Zwar habe das Wetter einen großen Teil zum Erfolg beigetragen, räumt Susanne Visé, Vereinsmitglied und Organisatorin der Spiel- und Spaßaktion ein. Die Parkbesucher ergänzen: »Das Angebot ist vielseitig und attraktiv.«

Langeweile konnte nicht aufgenommen. Neben dem Spielfeld für Federball war ein Platz für Wikingerschach abgesteckt. »Mit dem üblichen Schachspiel hat das Spiel nichts zu tun«, erklärte ein neunjähriger Kenner. »Das Spiel heißt Kubb, und es geht darum, mit einem Holzstück die Holzblöcke der gegnerischen Mannschaft umzuwerfen.« Wenige Meter entfernt hatte sich ein Grüppchen



Die einen hatte das Spielangebot gelockt, die anderen wollten einfach nur Parkatmosphäre, Begegnung, Beisammensein genießen.

zum Dominospiel im Gras niedergelassen, ließ sich von den Siegesrufen der Gruppe, die sich um »Vier gewinnt« drängte, nicht stören.

Nicht weniger beliebt war Boulekugeln werfen oder seine Geschicklichkeit beim »Schweinchen treiben« beweisen, dem Spiel, bei dem dicke Murmeln die Schweinchen sind und es gilt, möglichst viele von ihnen in den Stall zu treiben. Jedes Spiel konnten Kinder und auch Erwachsene als Einzelkämpfer absolvieren. »Aber mehr Spaß macht es, wenn es ein Wettkampf ist«, versicherte der Großteil der

Spieler. Und an Teamgefährten und Gegnern herrschte kein Mangel.

Mindestens 50 Kinder tummelten sich am Samstagnachmittag im Temsepark, denn mehr als 50 Waffeln wurden verteilt. Für jedes Kind gab es eine von Vereinsmitgliedern vor Ort gebackene Waffel und ein Getränk gratis. Sehr viele Unterstädter verbrachten den Nachmittag im Park. Und auch Gäste aus Nachbargemeinden waren gekommen. Die einen hatte das Spielangebot gelockt, die anderen wollten einfach nur Parkatmosphäre, Begegnung, Beisammensein ge-

nießen. Die älteren Gäste meist in Gruppen am Tisch vor dem Pavillon. Familien bei einem Picknick im Baumschatten.

»War ein voller Erfolg«, urteilen Gäste und Veranstalter. »Wir überlegen, diese Aktion in den Sommermonaten zu einer festen Einrichtung zu machen, einmal im Monat Spiel und Spaß für Jung und Alt im Temsepark«, sagt Susanne Visé. Doch in diesem Jahr wird es keine Wiederholung geben. Die Vereinigung »Die Unterstadt - ein starkes Viertel« hat zwölf Mitglieder, und alle Kräfte werden jetzt auf die Vorbereitung des Lichterfests konzentriert.

Für den Testlauf von Spiel und Spaß im Temsepark wurden Spiele bei der Mediathek ausgeliehen. Und zwei Mitarbeiterinnen der Mediathek waren vor Ort. »Vielleicht haben wir bis zum nächsten Sommer mehr Mitglieder«, hofft Susanne Visé. Dann könnte mehr in Eigenregie organisiert werden. Finanzielle Unterstützung wollen sich die Unterstädter auch bei der Europäischen Union holen.

Bei der Aktion liegt die Betonung auf Jung und Alt, auf Solidarität der Generationen, auf Integration älterer Menschen, und dafür gibt es bei der EU Fördergelder.

## BÜCHER-TIPPS

Galileo Genial  
Kinderzeitschrift

Ehapa Verlag  
4,00 Euro

Eine neue Zeitschrift für Kinder, die sich für tolle Dinge zwischen Weltall und Tierwelt interessieren, ist »Galileo Genial« aus dem Ehapa-Verlag. Rund 50 Seiten Super-Themen erwarten die Leseratten. Los geht es in der August-Ausgabe mit einer Doppelseite über die afrikanische Achatschnecke, die etwa 30 Zentimeter lang wird. So lang wie ein großes Lineal! Ihr Haus wird etwa 15 Zentimeter hoch – unglaublich! Stellt euch vor, solch eine Schnecke würde in einen Gemüsegarten kommen...

Außerdem wird die einarmige Surferin Bethany Hamilton vorgestellt – ihr wurde als Kind von einem Hai ein Arm abgebissen, und dennoch ist sie eine erfolgreiche Sportlerin. Es gibt viele weitere Themen und eine Anleitung, wie die beigefügte Astro-Rakete hoch und höher fliegt... Fünf Hefte sind zu gewinnen!

Wie Großvater  
ein Wikinger wurde

dtv junior  
ISBN 978 3 423 7653 9  
14,95 Euro

Carla, Woody und Penny stehen vor einer großen Herausforderung. Wie sollen sie bloß den letzten Wunsch ihres geliebten Großvaters erfüllen? Wie sollen sie es schaffen, ein altes Segelboot in ein richtiges Wikingerschiff zu verwandeln – und das auch noch heimlich? Aber Carla und ihre Geschwister sind fest entschlossen: Opa, der einmal Seemann war, soll seine letzte Reise wie ein Wikinger antreten. Wikinger wurden natürlich auf See bestattet, und ihr Schiff wurde von Walküren, besonders schönen Frauen, begleitet, damit es sicher ins Wikingerparadies »Walhalla« gelangte. Während die drei Kinder noch rätseln, wie sie vorgehen sollen, bietet der Junge Eric aus dem Karnevalsverein seine Hilfe an. Sie könnten so tun, als würden sie für den Karnevalszug basteln... Ein Super-Buch für alle Kids!

Halli Hallo  
Halunken

Beltz & Gelberg Verlag  
ISBN 978 3 407 79959 3  
19,95 Euro

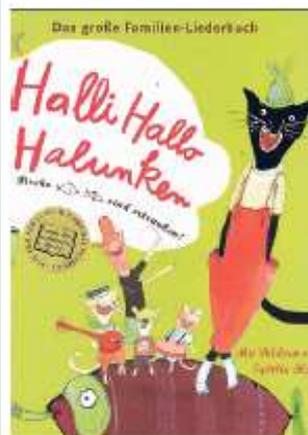
Mit »Halli Hallo Halunken, die Fische sind ertrunken« bietet der Verlag Beltz & Gelberg ein tolles Liederbuch für die ganze Familie, die Schule, den Verein und andere Gruppen an.

170 bekannte und beliebte, neue und witzige, freche und zärtliche Lieder für jede Jahreszeit und jeden Anlass sind im Liederbuch drin, bunt und lustig illustriert.

Außerdem gibt es einfache Notensätze und Gitarrengriffe, viele kreative Sprach- und Bewegungsspiele für groß und klein sowie ausgewählte Lieder mit Klaviernoten zum Anhören und Downloaden.

Besonders lustig sind die »Rätsel- und Unsinnlieder«, zu denen etwa »Halli Hallo Halunken« oder »Meine Biber haben Fieber« gehören.

Ein tolles Buch, das Lust aufs Singen, Tanzen, Spaß machen und Lachen garantiert!



– DIESE BÜCHER KÖNNEN IM MEDIENZENTRUM AUSGELIEHEN WERDEN! –

## 15 Jahre "Mit Büchern groß werden – fit in der Medienwelt"

15. September 2012, 11:22 · [Simonne Doeppen](#) · [Kommentieren](#)

**1997 wurden erstmals alle Eltern von zehn Monate alten Babys angeschrieben, um die Bedeutung der Leseförderung schon in jungen Jahren deutlich zu machen.**

Die Aktion des Medienzentrums der Deutschsprachigen Gemeinschaft "Mit Büchern groß werden – fit in der Medienwelt" feiert ihr 15. Jubiläum. 1997 wurden erstmals alle Eltern von zehn Monate alten Babys angeschrieben, um die Bedeutung der Leseförderung schon in jungen Jahren deutlich zu machen.

Seitdem erhält jedes Kleinkind in der DG vor seinem ersten Lebensjahr ein kostenloses Bücherpaket.

In diesem Jahr wird die erste Generation von Bücher-Babys 15 Jahre alt. "15 und medienfit" heißt das dazu passende Projekt des Medienzentrums, das vor allem im Umgang mit den digitalen Angeboten sensibilisieren soll, erklärt Medienministerin Isabelle Weykmans.



Medienministerin Isabelle Weykmans und Unterrichtsminister Oliver Paasch

### Umgang mit Medien wichtig

Medien und Schule – das sei nicht mehr voneinander zu trennen, sagt auch DG-Unterrichtsminister Oliver Paasch. Deshalb bietet das Unterrichtsministerium den Lehrern einen Leitfaden an, um schon Kindern in der Primarschule den kritischen Umgang mit Medien zu vermitteln.

Ein wichtiges Hilfsmittel dafür sind auch die Mediotheken der DG. Insgesamt verfügt die Gemeinschaft über ein Netzwerk von sechs Mediotheken in den Sekundarschulen. Hinzu kommen zwei fachpädagogische Zentren der Autonomen Hochschule.

Ganz neu ist ebenfalls das Angebot rund um den so genannten "Online-Campus DG". Ab Januar 2013 soll diese digitale Plattform Schülern und Lehrern als Teil des Bildungsservers zur Verfügung stehen.

Zur Online-Plattform gehört auch, die Schulen mit entsprechenden Computern auszustatten. Bis spätestens 2014 sollen auch in allen Primarschulen der DG für sechs Schüler mindestens ein PC mitsamt Internetanschluss zur Verfügung stehen. Doch steht und fällt der Erfolg des Projektes mit dem Lehrpersonal, erklärt Ruth De Sy, Leiterin der DG-Schulinspektion.

Vorstellung des Angebots in Sachen Informations- und Medienkompetenz

## Sicher und schlau durch die Medienwelt

■ Von Nathalie Wimmer

Wie kann man sicher und nutzbringend durch den Online-Dschungel surfen? Was ist Cybermobbing? Diese und andere Fragen werden gerade zu Schulbeginn besonders häufig gestellt. Das hat die Regierung der DG zum Anlass genommen, ihr Angebot in Sachen Informations- und Medienkompetenz vorzustellen.

Die Angebotspalette ist breit gefächert und das Thema nicht erst kürzlich angepackt worden. »Mit Büchern groß werden - fit in die Medienwelt«, so lautet der Titel eines Projektes des Medienzentrums, das bereits vor 15 Jahren an den Start ging. Alle zehnmonatigen Babys in der DG wurden damals erstmals angeschrieben, mit dem Ziel so früh wie möglich auf die Bedeutung des Lesens hinzuweisen. In diesem Jahr feiert das Projekt Jubiläum.

### »Schule und Medien nicht zu trennen«

Aus den damals zehnmonatigen Einsteigern sind nun Jugendliche geworden, die in einer multimedialen Welt herangewachsen sind. Das Medienzentrum richtet sich mit dem Motto »15 und medienfit« an sie. Initiativen mit den vielsagenden Titeln wie »Klicksicher« und »Durchklick« werden initiiert. Die außerschulischen Angebote werden so weit wie möglich mit anderen Bereichen des gesellschaftli-



Die Mediothek in der Autonomen Hochschule ist das »Herzstück der Aus- und Weiterbildung«, erklärt Direktor Stephan Boemer.

chen Lebens vernetzt. Auch mit dem Unterrichtswesen werden Verknüpfungen gesucht: »Schule und Medien sind nicht mehr voneinander zu trennen«, erklärt denn auch Unterrichtsminister Oliver Paasch (ProDG).

Seit jeher sei mit der Lesekompetenz eine Teilkompetenz der Informations- und Medienkompetenz an Schulen gelehrt worden. Eine grundlegende Veränderung trat dabei im Jahr 2000 auf den Plan. Damals fiel der Startschuss zur Einrichtung der medialen Schulmediotheken. Ein Netzwerk von bisher sechs Mediotheken in den Sekundarschulen und zwei fachpädagogische Zentren der Autonomen

Hochschule (AHS) wurde aufgebaut. Es sei von enormem Nutzwert. Stephan Boemer, Direktor der AHS, bezeichnet die Mediothek seiner Einrichtung beispielsweise als das »Herzstück der Aus- und Weiterbildung« für praktizierende und werdende Lehrer. Denn um das Wissen weitergeben zu können, müssen auch die Lehrer in der Vermittlung der Informations- und Medienkompetenz geschult sein.

### Digitale Plattform und Lehrer-Leitfaden

Um ihnen diese Aufgabe zu erleichtern, hat die Fachabteilung Pädagogik des Ministeriums einen Leitfaden für Lehrer erarbeitet, der Ende des Jahres veröffentlicht werden soll. »Konkret geht es darum, zu definieren, welche Teilkompetenzen den Schülern in welcher Schulstufe und in welchem Unterricht vermittelt werden können und sollen«, so Unterrichtsminister Oliver Paasch.

Ein weiteres Werkzeug wird der so genannte »Online-Campus DG«. Ab Januar 2013 steht die digitale Plattform Schülern und Lehrern zur Verfügung. Ziel ist die interne und externe Vernetzung der Schulen. »Lehrer können über die Plattform miteinander austauschen. Es können sich Fachgruppen bilden, die sich in einem virtuellen Raum treffen. Auch ein Schüler-Lehreraustausch kann online stattfinden. Das Stichwort E-Learning kann mit Leben gefüllt werden und vieles mehr«, erklärt Ruth De Sy, Leiterin der DG-Schulinspektion. Das A und O bei der Umsetzung seien allerdings die Lehrer.

### IN ZAHLEN

## Medienzentrum: Ort der Kompetenzvermittlung

Das Medienzentrum der DG ist ein wichtiger Pfeiler bei der Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz. »Angebot und Nachfrage wachsen stetig«, erklärt das Team des Medienzentrums. Das folgende Zahlenmaterial unterstreicht diese Aussage:

■ Im Jahr 2011 tätigten 2371 Nutzer 69994 Entlehnungen.

■ 1600 Medien werden als Klassenlektüre in Buchkisten auf die Reise geschickt.

■ Über 100 Teilnehmer nehmen regelmäßig an den jeweils mittwochs und samstags stattfindenden Aktionen im Medienzentrum teil.

Das Angebot, das sich anfangs an Kinder im Alter von drei bis 12 Jahren richtete, wird durch ein Angebot für Jugendliche mit dem Schwerpunkt »neue Medien« ergänzt.

■ 1050 Kinder, Jugendliche und Erwachsene lernen zielgruppenorientiert eine Bibliothek und den Umgang mit den unterschiedlichen Medien kennen.

Medienzentrum der DG  
Hookstraße 64  
4700 Eupen  
Tel.: 087/55 55 51  
medienzentrum@dgov.be  
www.medienzentrum.be

Kampagnenstart: Medienzentrum der DG will Medienwissen von Jugendlichen ermitteln

# „15 und medienfit“ mehr als Spiel

• EUPEN

**Wer ist als 15-Jähriger nicht ständig online, nicht mit den Fingern auf den Tasten, nicht mit dem Ohr am Handy? Wenn jemand medienfit ist, dann doch die 15-Jährigen? Diese Vermutung steht jetzt auf dem Prüfstand.**

VON ELLI BRANDT

Das Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft will es genau wissen. Wie fit in Sachen Medien sind die Jugendlichen wirklich? „Welche Bandbreite nutzen sie“, sagt Ingrid Rossi. Nicht alle Jugendlichen sind sich der Vielfalt der Möglichkeiten bewusst, nutzen nur ein kleines Angebot. Spielerisch dürfen die 15-Jährigen nun ihr Können beweisen, und wohl auch einiges hinzulernen. Das Spiel heißt „15 und medienfit“. Gestern ist es online gegangen.

Alle, die 1997 geboren sind und in der DG leben, dürfen mitmachen. Wer den Brief des Medienzentrums mit dem persönlichen Passwort für das Spiel übersehen, nicht erhalten hat, der kann sich ans Medienzentrum wenden. Denn,



Zentral beim spielerischen Ansatz des Medienzentrums steht die Website [www.15undmedienfit.be](http://www.15undmedienfit.be).

um eine Aufgabenlösung einzusenden, ist das Passwort unbedingt nötig. Den Spieler erwarten 15 Aufgaben rund um

verschiedene Medien. Alle zwei Wochen startet eine neue Staffel mit fünf Aufgaben. Die Lösungen können in beliebiger

Reihenfolge und gleich wann geschickt werden. Nur müssen sie bis zum 10. Oktober da sein.

Im Internet recherchieren ist ein Teil des Spiels, zum Beispiel herausfinden, was „Android“ bedeutet. Bei einer anderen Aufgabe dürfen die Jugendlichen zeigen, wie gut sie im SMS-Schreiben sind. Es geht darum, eine Inhaltsangabe des Buches „Die Tribute von Panem - Tödliche Spiele“ von Susanne Collins zu verfassen.

In Buchhandlungen, zum Belgischen Rundfunk und zum Grenzecho werden die Spieler geschickt, online oder zur direkten Hör-, Seh- und Leseerfahrung. „Natürlich wird Medienfitness auch belohnt“, heißt es beim Medienzentrum.

Für die Top15, die 15 Teilnehmer mit der höchsten Punktezahl, gibt es Preise wie iPod, Handy, USB-Stick und mehr. Einen gesonderten Preis gibt es für die fünf Kreativaufgaben. Eingeschickt werden können Fotos, Songs, ein Plakat, eine originelle SMS oder ein Videoclip.

Wenn es darum geht, Kinder und Jugendliche für Bücher und für die Medienwelt zu begeistern, kann das Medi-

enzentrum auf eine lange Erfahrung zurückblicken. Vor 15 Jahren wurden die Eltern aller Baby angesprochen, mit dem Projekt „Babys brauchen Bücher“.

Fünf Jahre später flatterte wieder ein Brief ins Haus, und es hieß: „Mit Büchern groß werden“. Sobald die Kinder zehn waren, wurden sie eingeladen, ein „Bücherwurm“ zu werden. „Bisher haben wir mehr als 7500 Familien erreicht. Unser Angebot wird von etwa jeder dritten Familie angenommen“, erzählt Ingrid Rossi.

Nun sind die Babys von einst 15 Jahre alt. „In der Welt der Medien großgeworden“, bemerkt Ingrid Rossi und erzählt, was ein Zwölfjähriger mal fragte: „Wie seid ihr eigentlich damals ins Internet gekommen, als es noch keine Computer gab?“ Ganz klar ein Kandidat für „Medienfit“ in drei Jahren.

Bei Fragen und Anregungen zu den Kreativaufgaben am besten eine Mail schreiben an [medienkreateam@dgov.be](mailto:medienkreateam@dgov.be).

 [www.15undmedienfit.be](http://www.15undmedienfit.be)

## Aktion: Erste Zwischenbilanz gezogen

# „15 und medienfit!“ mit fast 100 Teilnehmern

• EUPEN

Seit Dienstag, 25. September, sind alle 15-Jährigen in der DG zum Online-Spiel auf [www.15undmedienfit.be](http://www.15undmedienfit.be) eingeladen. Bei 15 Aufgaben rund um Medien ist ihre Kompetenz und Kreativität gefragt. Jeden Tag steigen weitere Jugendliche ins Spiel ein und beweisen, dass sie nicht nur konsumieren, sondern auch gezielt recherchieren und selbst gestalten können.

Bis zum 10. Oktober um 23.59 Uhr haben die Teilnehmer Zeit, in gleich welcher Reihenfolge und gleich wann ihre Lösungen einzusenden. Und wer seine Medienfitness beweist, kann mit tollen Preisen wie Handy, iPod oder verschiedenen Gutscheinen rechnen.

Anbei unter ihrem Nickname die Top15 im Spielstand „15

und medienfit!“ vom 4. Oktober:

Lauri :), Amel, 39 Punkte; svm97, Eupen, 39; Mariele, Lontzen, 35; nessiie, Mürringen, 32; CoutCe, Burg-Reuland, 30; Ceellii106, Kelmis, 29; rescho, Losheimergraben, 28; David Wonder, Honsfeld, 26; Lloydstudios, Eupen, 26; Blessen Vanessa, Eupen, 24; mediotronik, Eupen, 23; ScOut, Eupen, 21; Zett'l, Mürringen, 21; Kiwi, Eupen, 20; Max97, Hauset, 20; Mili12, Elsenborn, 20; Minoaraujo, Kelmis, 20.

 Weitere Informationen: Team Medienpädagogik - Tel.: 087/55 55 51 - [medienkreateam@dgov.be](mailto:medienkreateam@dgov.be) - [www.medienzen-](http://www.medienzen-)

Beim großen Medienspiel in der DG ist Kreativität und Kompetenz gefragt

## 15 und medienfit?!

Wer heute 15 ist, ist mit Medien groß geworden. Begriffe wie Facebook, MP3, SMS, Film, Screenshot, delete, lesen, megapixel,... zählen vermutlich zum täglichen Wortschatz.

Wahrscheinlich besitzt fast jeder ein Handy und hat Zugang zum Internet. Man hört Musik, geht mit Freunden ins Kino, hat seine Lieblingsfernsehsendung, sich als Fotograf versucht, Zeitung gelesen, eine Buchhandlung, Bibliothek oder Mediathek besucht, eventuell Videos geschnitten oder Musik arrangiert. Wer heute 15 ist, ist in der Medienwelt zu Hause!

Neu: Medienspiel für alle 15-Jährigen in der DG

In diesem Jahr lädt „15 und medienfit!“ alle Jugendlichen Jahrgang 1997 in der DG zum Spiel mit verschiedenen Medien ein. Fragen zu Film, Foto, Buch, Musik gehören genau so hinzu wie Aufgaben zu Internet, MP3, Handy, Presse usw.

Am 25. September 2012 startet „15 und medienfit!“ auf der gleichnamigen Internetseite:

[www.15undmedienfit.be](http://www.15undmedienfit.be)  
Per Post erhält jeder 97-er in der DG rechtzeitig genaue Informationen sowie seinen persönlichen Teilnehmer-Code.

Medien nutzen kann jeder, aber wie medienfit ist man mit 15?

Wie gezielt findet man Informationen? Wie groß ist die genutzte Bandbreite der Medienvielfalt? Wie kritisch und kompetent geht man mit den Angeboten um? Wie bringt man seine eigenen Ideen ein?

Mit Spannung erwartet das Team Medienpädagogik im Medienzentrum die Lösungen und Beiträge der Jugendlichen.

Und natürlich wird Medienfitness auch belohnt werden: mit tollen Preisen wie iPod,



Handy, USB, Gutscheine für verschiedene Medien, usw.

„15 und medienfit!“

ist die vierte Etappe von „Mit Büchern groß werden – fit in der Medienwelt!“. Mit diesem 1997 gestarteten Projekt zur Förderung des kompetenten und bereichernden Umgangs mit Medien begleiten die Bibliotheken und das Medienzentrum der DG Kinder und Jugendliche von 0 bis 15 Jahren DG-weit. Dies mit Unterstützung der Presse, des Buchhandels, des Jugendbüros und der Schulen in der DG.



### Informationen:

Team Medienpädagogik - Bibliotheken  
und Medienzentrum der DG -  
Hookstraße 64 - 4700 Eupen  
087/55 55 51  
[medienkreateam@dgo.be](mailto:medienkreateam@dgo.be)  
[www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be)

Internet: Kindernetzwerk Child Focus lanciert Aufklärungsprogramm für die DG

# Damit Eltern im Netz den „Durchklick“ behalten

**Ostbelgische Eltern werden künftig in Deutsch darüber informiert, welchen Gefahren ihre Kinder im Internet ausgesetzt sind - und wie man als Mutter oder Vater angemessen damit umgehen sollte.**

VON BORIS CREMER

Ein Klick genügt, im positiven wie im negativen Sinne. Kinder und Jugendliche sind im Internet Risiken ausgesetzt, auf die ihre Eltern oft keine passende Antwort haben - weil sie selber zu wenig über die Weiten des Internets wissen.

In Flandern und Wallonien hat das Kinderschutznetzwerk Child Focus deshalb spezielle Informationskampagnen auf die Beine gestellt: „Webetic“ (Französisch) und „Veilig online“ (Niederländisch). Nun gesellt sich ein deutschsprachiges Angebot hinzu, „Durchklick“. Gestern wurde es in Eupen vorgestellt.

**„Viele Eltern haben den Akzent in der Vergangenheit zu sehr auf Verbote gelegt.“**

„Hier wird mit leichten Erklärungen gezeigt, wie mit dem Internet im elterlichen Umfeld umgegangen werden sollte - und dies in deutscher Sprache“, freute sich Medienministerin Isabelle Weykmans (PFF). Anschaulichstes Element des Projekts „Durchklick“ ist seine Website, auf der Eltern in multimedialer Form vor Augen geführt wird, wie sich Jugendliche im Netz bewegen, welche Gefahren dort lauern, und wie Mütter und Väter darüber mit ihren Kindern ins Gespräch kommen können. „Viele Eltern ha-

ben den Akzent in der Vergangenheit zu sehr auf Verbote gelegt. Wir aber wollen Informationen vermitteln, die Eltern einen differenzierten und kindgerechten Umgang ermöglichen“, meinte in Eupen der föderale Staatssekretär für Familien, Philippe Courard (PS).

Selbsterklärend sind auf der Website [www.durchklick.be](http://www.durchklick.be) die zahlreichen Videos. Sie behandeln Themen wie Surfen, Chatten, Handys und soziale Netzwerke. An Fallbeispielen werden in bewusst überspitzter Form verschiedene Formen elterlicher Reaktion - überzogen-repressiv, einfühlsam-moderat - in bestimmten Situationen (z. B. Kinder wird Opfer von Cybermobbing) geschildert. „Viele Eltern“, so Courard, „verspüren gegenüber dem Internet ein verständliches Misstrauen, das zu einer überzogenen Angst her-

anwachsen und bis zum Internetverbot für Kinder gehen kann. Wie soll man sein Kind schützen, ohne alles zu verbieten? Diese Gleichung hat Child Focus gelöst.“

**Über Internetkonsum im Familienkreis so reden wie über Fußball.**

Das Kinderschutznetzwerk bietet in enger Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft, den Jugendinformationszentren JIZ (St.Vith) und Infotreff (Eupen) sowie der Vereinigung Die Eiche Informationsvorträge an, die sich speziell an Eltern richten. „Das Netz ist Teil des Alltagslebens der Jugendlichen und ein wichtiger Ort für sie“, sagt Child-Focus-Direktorin Heidi

De Pauw. Deshalb gehe es bei „Durchklick“ und seinen flämischen und wallonischen Schwesterprogrammen nicht darum, das Netz zu dämonisieren: „Das Internet ist toll“, so De Pauw, „aber online gibt es genauso Gefahren wie offline“.

Schon Neunjährige verbringen laut Ministerin Weykmans pro Tag anderthalb Stunden im Internet. Soziale Netzwerke wie Facebook sind vielen Kindern und Jugendlichen in Fleisch und Blut übergegangen. Und weil die Nutzer dieser Internetangebote immer jünger werden, kommt es für die Eltern mehr denn je drauf an, rechtzeitig, aber angemessen einzuschreiten, wenn ihr Kind Gefahr läuft, private Fotos und Daten ins Netz zu stellen. Im äußersten Fall kann der unreflektierte Umgang mit dem Internet sogar zu sexueller Ausbeutung oder Belästigung führen.

Viele Eltern wissen nach wie vor nicht viel mit der Online-Welt anzufangen, anders als mit der realen Welt. Das will Child Focus mit dem Projekt „Durchklick“ ändern: „Das Internet soll zu einem richtigen Familienthema werden“, hofft Projektleiter Philippe Seidel. „So wie bisher abends ein Vater seinen Sohn fragte ‚Wie war's beim Fußball‘, soll er sich künftig auch erkundigen, was das Kind am gleichen Tag im Internet erlebt hat.“



Ministerin Isabelle Weykmans (r.), Staatssekretär Philippe Courard und Child-Focus-Direktorin Heidi De Pauw bei der Vorstellung des „Durchklick“-Projekts.

## INFO

### Elternräte können Vortrag von Child Focus anfragen

- Die Vorträge im Rahmen des Projekts „Durchklick“ (s. Artikel oben) können kostenlos angefordert werden, beispielsweise durch Elternräte, die ein solches Referat in der Schule ihrer Kinder veranstalten wollen.
- Gehalten werden die Vorträge, die etwa zwei Stunden dauern, durch speziell geschulte Referenten.
- Zentraler Ansprechpartner für Fragen rund um das Thema „Kinder und Jugendliche im Netz“ ist das Medienzent-

rum der DG, das auch die Vorträge im Rahmen von „Durchklick“ koordiniert.



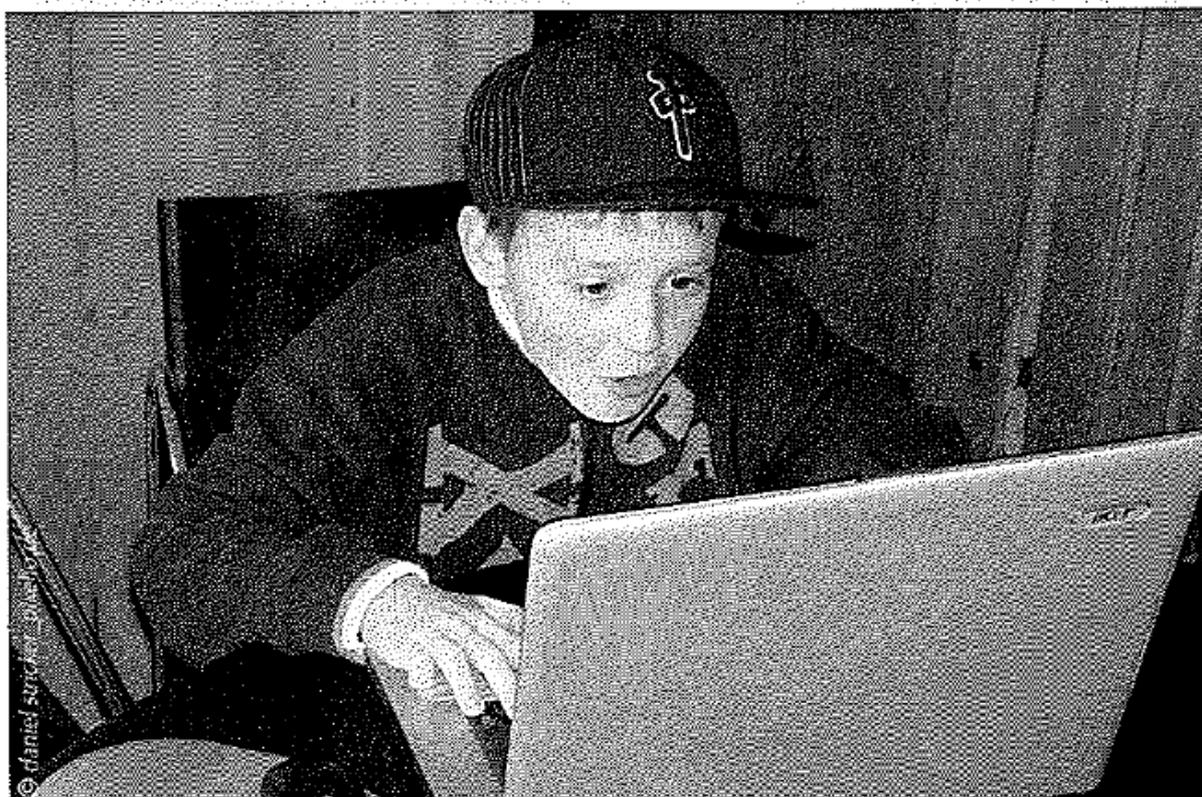
[www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be)

## Durchklick – mit offenen Augen durchs Netz!



Ihre Kinder oder Enkelkinder starren immer öfter auf ihre Handys oder Computer-Bildschirme?

Heute gehören diese neuen Medien immer mehr zum Alltag von Kindern und Jugendlichen. Mit ihnen sind enorme Chancen für die Kinder verbunden – aber auch einige Risiken. Wir sprechen mit Ihnen über sicheres Surfen und Chatten und erklären, was es mit sozialen Netzwerken und Online-Spielen auf sich hat. In Zusammenarbeit mit Child Focus geben wir Ihnen Tipps, wie Sie in Ihrer Familie mit den neuen Medien umgehen können.



### Wie finden Kinder im Internet den richtigen "Durchklick"?

27. September 2012 |



Das Internet hat für Kinder viele Vorteile, doch lauern im Netz auch Gefahren. Foto: dpa

Die Kinder- und Jugendschutzorganisation Child Focus hat am Donnerstag in Eupen ihr neues Präventionsprogramm "Durchklick" vorgestellt. Mittels einer deutschsprachigen Vortragsreihe sollen Eltern über die Gefahren des Internets und der mobilen Kommunikation aufgeklärt werden.

"Allerdings geht es uns nicht darum, das Internet zu verteufeln oder ihm seinen positiven Nutzen abzusprechen", so Philippe Courard, Staatssekretär für Familien. Viel entscheidender sei es, die Kommunikation über das Internet in den familiären Alltag einzubauen. "Das Programm soll Aufschluss darüber geben, wie man die virtuelle Welt besser verstehen kann und welche Aufgaben die Eltern in der Medienziehung haben."

#### Viele Eltern stehen dauerhaft zwischen zwei Stühlen

"Dabei stehen die Eltern dauerhaft zwischen zwei Stühlen", so Courard. Denn während einerseits der technologische Fortschritt in den Himmel gelobt werde, häuften sich Nachrichten über die Gefahren des Internets und seiner Angebote.



Vertreter von Presse und Jugendinformationszentren bei der Projektvorstellung am Donnerstag in Eupen. Foto: OD

Bester Beispiel dafür ist der als "Facebook-Mord" bekannte Unglücksfall, bei dem ein junges Mädchen Opfer eines Gewaltverbrechens wurde. Über Facebook und andere Kommunikationsmittel war ein Streit geführt worden, der das junge Mädchen das Leben kostete. Der ebenfalls minderjährige Täter sitzt mittlerweile in Jugendhaft.

Auch die Generaldirektorin von Child Focus, Heidi de Pauw, würdigte das Projekt, das als Erstes nach belgischem Recht und in deutscher Sprache an osteuropäische Eltern gerichtet ist. "Das Leben spielt sich mehr und mehr im Internet ab. Deshalb ist es wichtig, dass die Eltern zumindest eine grobe Ahnung haben, was da vor sich geht."

DG-Ministerin Isabelle Weymans unterstrich vor allem die gute Zusammenarbeit zwischen der DG, Child Focus und Staatssekretär Courard. "Wir sind sehr froh, dass wir in der DG auf diese kompetenten Partner auf dem Gebiet der Internetsicherheit zurückgreifen können. Das Thema hat schließlich auch hier Aktualität, und die Eltern sollen die Chance bekommen, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen zu können."

#### Etwas gegen Internetmobbing tun

Vor allem Schulen und Elternräte seien die Zielgruppen, so der Projektverantwortliche Philippe Seidel. Die Vorträge könnten angefragt werden, wenn die Nachfrage groß genug sei, so Seidel weiter. "Wir wollen möglichst viele Eltern erreichen, um das Problem auch in der DG anzupacken und etwas gegen Internetmobbing und Co tun."



Ministerin Isabelle Weymans (rechts) betonte die gute Zusammenarbeit mit Staatssekretär Philippe Courard (Mitte) und Child Focus (links, Heidi De Pauw). Foto: OD

Um Vertretern der Presse und den Animatoren der Jugendinformationszentren einen kleinen Vorgeschmack zu geben, stellte Seidel am Ende der Veranstaltung den Schlussteil des Vortrages vor, der sich mit Handys und Smartphones befasst. "Zurka 96% der Jugendlichen besitzen ein Handy. Für Eltern geht es um Sicherheit und darum, dass sie ihre Kinder erreichen können. Für die Jugendlichen geht es darum, sich ständig und überall mit Freunden austauschen zu können."

Früher wurden Zettelnchen beschriftet und durch die Klasse gereicht, heute seien SMS das gängige Mittel. "Die Gefahren dieses Luxus sind neben Abfällen die ungewollte Vermittlung privater Daten, die mit manchen Applikationen und Programmen gesammelt werden." Daher sei es wichtig, dass Eltern sich mit ihren Kindern gemeinsam die Einstellungen der Programme ansehen könnten, um die Veröffentlichung dieser Daten zu verhindern.

#### Die richtigen Maßnahmen finden

Um die Botschaft besser vermitteln zu können, haben die Verantwortlichen mit Hilfe von Freiwilligen Videos gedreht, die überspitzte Reaktionen der Eltern zum Thema Internet zeigen. "Wir wollen die Eltern sensibilisieren und bei den Vorträgen in den Dialog treten, um gemeinsam die richtigen Maßnahmen finden zu können."

Auch die Sozialen Netzwerke, Facebook vorneweg, bekommen in den Vorträgen einen wichtigen Platz. Denn wie der Mordfall in den Niederlanden zeige, habe das Verhalten in der virtuellen Welt ganz realistische und echte Auswirkungen, die mitunter fatal ist. Darum sollte es den Eltern nicht egal sein, was ihre Kinder im Netz machen und mit welchen Problemen sie konfrontiert werden.

Weitere Infos zu dem Projekt und den Vorträgen sind auf der Internetseite [www.durchklick.be](http://www.durchklick.be) zu finden. Dort wird man ebenfalls zu den Situationsvideos weitergeleitet, die auch jetzt schon aufgerufen werden können. Ab 2013 wird eine angepasste Version der Vorträge durch die VoG "Die Eiche" angeboten. Bis dahin liegt es in den Händen der Elternräte, die Vorträge beim Medienzentrum oder über die Website anzufordern.

## Das Medienzentrum in Eupen und die Bibliothek in Verviers fördern das Lesen

Seit 2006 hat die Provinz Lüttich das „Aleph“-Netz entwickelt. Dank dieses EDV-Systems wurde ein virtueller Katalog, eine Datenbank mit etwa 2 Millionen Dokumenten geschaffen.

Diese Initiative ist ein schönes Beispiel der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit; 41 frankophone Gemeinden haben sich der Provinz angeschlossen.

Zur Erinnerung: Die öffentlichen Bibliotheken sind eine Kompetenz der Gemeinschaften.

In der deutschsprachigen Gemeinschaft besteht seit 10 Jahren eine Zusammenarbeit zwischen der Bibliothek in Verviers und dem Medienzentrum in Eupen, insbesondere innerhalb der Abteilung „Bücher in französischer Sprache“. Wie funktioniert das Ausleihsystem zwischen den beiden Bibliotheken?

So kann zum Beispiel ein Einwohner der neun deutschsprachigen Gemeinden in seiner Bibliothek vor Ort ein Buch in französischer Sprache anfordern. Sollte dieses Exemplar nicht vorhanden sein, wird die Anfrage an die Bibliothek in Eupen weitergeleitet, die sie wiederum an die Bibliothek in Verviers weiterleitet. Die Suche nach dem Buch wird über das „Aleph“-Netz durchgeführt.

Das Pendelfahrzeug der Bibliothek Verviers bringt die gewünschten Bücher auf direktem Weg nach Eupen. Die Einwohner der 20 Gemeinden des Bezirks Verviers können für die Suche nach Büchern in deutscher Sprache das gleiche System nutzen.

Auf praktischer Ebene birgt dieses System für den Leser keine zusätzlichen Kosten – über die für Ausleihe und Mitgliedschaft üblichen Beiträge hinaus. Die gängige Ausleihdauer beträgt 2 Monate. Das Wichtigste ist die Förderung des Lesens, ganz gleich in welcher Form ... und an welchem Ort. ■

Informationen:  
Zum „Aleph“-Netz: [www.opac.provincedeliege.be](http://www.opac.provincedeliege.be)  
Medienzentrum Eupen: [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be) und  
[http://www.mediadg.be/wopac\\_neu/index.asp?startzwst=MZ](http://www.mediadg.be/wopac_neu/index.asp?startzwst=MZ)



La coopération entre la bibliothèque de Verviers et la Medienzentrum d'Eupen a 10 ans.

Austauschprogramm: Praktikanten zu Gast in der DG

# Ein Bier als Wagenheber

**Sieben junge Leute lernen zur Zeit über das europäischen Förderprogramm Leonardo da Vinci das wirtschaftliche Leben in der Deutschsprachigen Gemeinschaft kennen und entdecken die kulturellen Unterschiede zwischen Belgien und Deutschland.**

Es handelt sich um Debbie Röhling, KFZ-Mechatronikerin und Hans Lode und Tim Koenen, Mechaniker für Karosserie- und Fahrzeugbau vom Nicolaus-August-Otto-Berufskolleg in Köln, die beim Autohaus Centracar in Eupen ein dreiwöchiges Praktikum absolvieren sowie um Grothaus Sabrina, Schedek Janine, Rumpf Lisa Marie und Tzioras Ioannis, die aktuell die Fachoberschulreife am Hansa Berufskolleg aus Unna anstreben.

Die Praktikanten aus Unna arbeiten und lernen bei der Firma Niederau in Eupen, dem Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes in Eupen und dem Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Die ehrgeizigen Praktikanten zeigten sich allesamt mit ihrer Arbeitsstelle sehr zufrieden. Aber fachlichen Qualifi-

kationen und Kompetenzen erwerben sie nicht nur bei der guten Betreuung im Praktikumsbetrieb, sondern auch außerbetrieblich, zum Beispiel bei der Besichtigung von Herstellerfirmen oder beim Besuch der Berufseuropameisterschaften Euroskills, die seit dem vergangenen Donnerstag in Spa-Francorchamps stattfinden.

---

**Drei von sieben Praktikanten können sich vorstellen, in der Deutschsprachigen Gemeinschaft einen Arbeitsplatz anzunehmen.**

Neben den beruflichen Aspekten gibt es viel weiche oder soziokulturelle Eigenarten zu entdecken. So musste die KFZ-Mechatronikerin, die Verwandte in Belgien hat, feststellen, dass Kriek nicht nur belgisches Bier ist, sondern auch Wagenheber sein kann. Für die meisten Praktikanten war Belgien ein eher unbekanntes Land.

Gleichwohl sind alle von der Offenheit der Leute, dem Teamgeist und der gründlichen Ausführung der Arbeiten in den Betrieben sehr positiv

überrascht.

Aber auch die hiesigen Arbeitgeber zeigen sich sehr zufrieden mit den deutschen Praktikanten, berichtet Sarah Raisin vom Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes Eupen, die die Praktikanten betreut. So ist es auch nicht verwunderlich, dass drei von sieben Praktikanten sich vorstellen können, in der Deutschsprachigen Gemeinschaft einen Arbeitsplatz anzunehmen. Nur ein junger Teilnehmer fand die DG etwas zu provinziell.

Leonardo da Vinci ist das Aktionsprogramm der Europäischen Kommission zum Aufbau eines europäischen Raums der Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung. Leonardo da Vinci gehört zum Programm für lebenslanges Lernen und wird in der DG von der Agentur für Europäische Bildungsprogramme VoG verwaltet. Analog zum Besuch der deutschen Gäste in Ostbelgien sind auch Lehrlinge und Schüler aus der DG in vielen Ländern der Europäischen Union als Leonardo-da-Vinci-Praktikanten unterwegs.



<http://www.aebp.be>

Mädchentag: Event für Zwölf- bis 16-Jährige mit vielen Angeboten

# Mal ganz untypische Dinge versuchen

• St.Vith

Mal etwas ganz Anderes versuchen: Diese Möglichkeit hatten Mädchen im Alter von zwölf bis 16 Jahren beim fünften Mädchentag in Ostbelgien.

Dieses Event fand am vergangenen Samstag in der Bischöflichen Schule St.Vith zum fünften Mal statt. Veranstalter war die Arbeitsgruppe Mädchen, die sich zusammensetzt aus Vertreterinnen der Frauenliga, verschiedener Jugendtreffs und Streetwork, dem Infotreff und Jugendinformationszentrum, Jugend & Gesundheit, dem Medienzentrum sowie der KLJ Ostbelgien.

Aufgrund des schlechten Wetters waren dieses Jahr zum Bedauern der Initiatorinnen weniger Mädchen vor Ort als in den letzten Jahren. Die Mädchen im Alter von zwölf bis 16 Jahren aus der ganzen Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) haben die Gelegenheit genutzt, sich mit Gleichaltrigen in verschiedenen kreativen und sportlichen Workshops und Ateliers auszutoben.

Der Vennliner, der von zwei Begleiterinnen betreut wurde und zu einem vergünstigten Tarif genutzt werden konnte, bot Mädchen aus dem Norden der DG die Möglichkeit, am Mädchentag teilzunehmen.

## Nicht nur Hairstyling und Massage, sondern auch Reparieren und Werkeln stand auf dem Programm.

Im Gegensatz zu den letzten Jahren, in denen auch Ateliers wie Hairstyling, Massage usw. angeboten wurden, wurde in diesem Jahr der Schwerpunkt gezielt auf „Mädchen-untypische“ bzw. geschlechtsneutrale Workshops gelegt. Angeboten wurden Ateliers wie „Times Werkstatt“, wo Garderoben aus Holz gebastelt wurden, „SOS - do it yourself“, in dem man Handgriffe fürs Tapezieren und Renovieren gezeigt bekam oder Autos reparieren. Viele Einschreibungen gab es beim Klettern, Action Painting und Ropeskipping (professionelles Seilspringen). Dort konnten die Mädchen sich austoben und neue Fertigkeiten erlernen.



Beim Ropeskipping war Kondition gefragt.

Ebenfalls großen Anklang fand der Hapkido-Workshop, in denen zwei erfahrene Trainerinnen den Jugendlichen die ersten Grundschritte und -griffe dieses Kampfsports beibrachten.

Ein großer Erfolg war auch der Kochkurs, in dem die Mädels am Vormittag gemeinsam verschiedene Gerichte wie z.B. eine Kürbissuppe zubereitet haben. Um die Zeit zwischen den einzelnen Ateliers zu überbrücken, konnte man sich im Wii oder Fußball spielen ausprobieren oder auf

einer Slackline seine Balance austesten. Im Nachmittag führte die Ropeskipping-Gruppe aus Bütgenbach mit den Mädchen das Erlern der Abschlussshow vor und so ging ein ereignisreicher Tag zu Ende.

Trotz der geringeren Teilnehmerzahl sprachen die Organisatorinnen von einem Erfolg des Mädchentages 2012 und freuen sich auf den Mädchentag 2013, der voraussichtlich wieder in der ersten Oktoberwoche, wahrscheinlich in Eupen stattfinden wird.

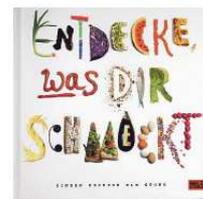
## BUCHTIPP

Die drei ???  
und das Aztekenschwert



Carlsen Verlag  
ISBN 978 3 551 31149 8  
5,95 Euro  
Hilfe können die aus Mexiko stammenden Alvarez-Brüder sehr gut gebrauchen. Denn sie werden von den Nachbarn bedroht, und ein großes Feuer hätte sie fast ruiniert. Aber Peter, Bob und Justus nehmen es mit den Feinden auf und forschen in dunklen Höhlen nach dem Familienschatz der Alvarez, um das es allen geht. Ein wertvolles, uraltes Aztekenschwert! Ein toller Krimi für Kids mit starken Nerven!

Entdeck was dir schmeckt



Beltz & Gelberg Verlag  
ISBN 9783 407 75362 5  
16,95 Euro  
Kinder erobern die Küche und machen sich schlau. Was schmeckt wie, und wo kommen die Lebensmittel überhaupt her? Wie bereitet man sie zu, und warum? Das Buch informiert sehr anschaulich mit tollen Fotos von leckerem Essen und leicht verständlichen Texten. Super für Koch-Anfänger!

Art Attack Magazin



ehapa Verlag  
Das Bastelmagazin!  
3,99 Euro  
Wer gerne bastelt, liebt das „Disney Art Attack Magazin“! Hier gibt es die tollsten Ideen für preiswertes Basteln mit Materialien, die sonst auf dem Müll landen. Müheles entsteht eine Rakete aus einer Plastikflasche, und eine tolle Gitarre braucht kaum mehr als einen Karton und Farbe. Schon das Angucken und Blättern macht riesig Spaß! 5 Hefte zu gewinnen!

Diese Bücher können im Medienzentrum ausgeliehen werden!



Samstag, 6. Oktober 2012

# Unterstädter Lichterfest 2012

Begegnungen zwischen Weser und Hill  
 Programm und Animationen von 16.00 bis 22.00 Uhr

Die Unterstadt ist ein schönes und lebendiges Stadtviertel!

Zum zweiten Mal präsentieren sich die Unterstadt und ihre Bewohner im Licht von 400 Kerzen, es gibt viel zu entdecken.



Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Eupen: eupen



### Essen + Trinken

**8** Lichter-Café – Treffpunkt 16.00 – 23.00 Uhr  
 Kalte und warme Snacks  
 Org.: Elternvereinigung der SGU  
 Ab 21.30 Uhr gemütliches Ausklingen des Lichterfestes für alle Besucher, Helfer und Mitwirkende im Lichter-Café  
*Esssaal der SGU, Hillstraße 7*

**14** Kulinarisches aus der Elfenbeinküste 16.00 – 19.00 Uhr  
 Familie Meyer bietet kleine Spezialitäten und Getränke an  
*Gülcherstraße 25*

*Einige Unterstädter Restaurants und Bäckereien bieten Kulinarisches im Lichterschein*

### Animationen für Groß und Klein

**1** Lichterschiffe selber bauen  
 Org.: Ephata 16.00 – 18.00 Uhr  
 Kinderanimation  
 Zelt Temsepark

**6** Figurentheater für Groß und Klein  
 Org.: Freie evangelische Gemeinde  
 3 Aufführungen Start: 15.30 Uhr  
 16.30 Uhr  
 17.30 Uhr  
*Gemeindezentrum, Malmedyer Straße 25*

**4** Geschichten für Groß und Klein - Lesungen  
 Org.: Praxis Siebenstern in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum der DG  
 Lesung für Kinder von 6 bis 10 Jahren  
 halbstündlich ab 17.00 Uhr

Für Groß und Klein „Die Erde ist rund“  
 2 Lesungen: 17.00 und 18.00 Uhr  
 Praxis Siebenstern, Malmedyer Straße 2

**1** Cliniclowns Verviers  
 Die ASBL der Cliniclowns präsentiert ihre ehrenamtliche Arbeit, ihr Motto lautet „Humor kann heilen“  
*Temsepark*

**1** Animation der Patro- und Pfadfindereinheiten  
 Beginn 17.30 Uhr - Ende 19.30 Uhr  
 Treffpunkt: Temsepark

**7** Die gebastelten Lichterschiffe starten zur großen Fahrt (Kinder bitte Gummistiefel mitbringen)  
 Zuschauer sind herzlich willkommen  
 Start: 19.30 Uhr  
 Treffpunkt: Seltersschlag am Zusammenfluss von Weser und Hill

Druck freundlicherweise gesponsert von:  
 Kliemo Printing AG  
 www.kliemo.be

Offener Kanal

OK

Ostbelgien

**Sa. 06. Okt., So. 07. Okt. & Do. 11. Okt. 2012**  
**jeweils 11.00 - 23.00 Uhr**

**11.01 Uhr: Sport im OK** Tom und Andreas von den Medien-Teens des Medienzentrums filmten im März 2012 mit den OK-Kameras das Sport Event „Dancefever“ in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Unter dem Motto „Zeigt was ihr drauf habt!“ zeigten die Schulklassen aus dem Norden und dem Süden ihre tänzerischen Fähigkeiten. (ca. 142 Min.)

**13.23 Uhr: Kulturelles von Nord bis Süd** Am 30. Juni 2012 verlieh das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft die Preise des PDG für besondere Leistungen im Unterrichtsfach Deutsch. Einige OK-Mitglieder erstellten hierzu einen rund 32-minütigen Beitrag.

**13.55 Uhr: Alte Filme** Interessante Video-8-Aufnahmen „Unterwegs in Portfays“ von Charles Köttgen aus den 90er Jahren, die durch Maikel Hamel am PC nachbearbeitet wurden. (ca. 3 Min.)

**Die Sendung wird alle 3 Stunden wiederholt!**

**Hook 62A - 4700 Eupen - Tel. 087/63 25 54 - Fax 087/63 25 56 - GSM: 0497/39 21 76 - E-Mail: [okostbelgien@skynet.be](mailto:okostbelgien@skynet.be)**

WO11295840

## 15 und medienfit

5. November 2012, 8:45 · Olivier Krickel  
Regional

**Wie kompetent gehen 15-Jährige mit Medien um? Dieser Frage ist das Medienzentrum mit einem Wettbewerb nachgegangen. Rund jeder 10. Jugendliche des Jahrgangs 1997 aus der DG hat sich daran beteiligt.**

Die Teilnehmer sollten über mehrere Wochen hinweg Fragen beantworten und Aufgaben lösen. Dazu zählten unter anderem die Produktion eines eigenen Liedes und eines kurzen Videos.

Am Wochenende sind die Besten von ihnen mit insgesamt 28 Sachpreisen ausgezeichnet worden. Für Medienpädagogin Ingrid Rossi ist "15 und medienfit" ein Baustein, um Kindern und Jugendlichen den Umgang mit Medien aller Art zu vermitteln.

**Rednerwettbewerb: Anmeldung bis zum 30. November 2012**

## Rhetorika 2013 in den Startlöchern

Selt 2010 organisiert Jugend und Gesundheit, der Jugenddienst der Christlichen Krankenkasse (COK), die Rhetorika. Dabei handelt es sich um einen Rednerwettbewerb, der seit 1995 für deutschsprachige Abiturienten ausgetragen wird. Welt über 100 junge Menschen standen seitdem am Rednerpult. Manche von ihnen erhielten dabei zum ersten Mal die Gelegenheit, vor einem großen Publikum zu sprechen. Da jeder in seinem Leben - sei es im Beruf, in der Familie oder beim Hobby - reden muss, bekommen die Abiturienten hier die Gelegenheit, das Reden zu üben. Sie werden auf diese Weise auf den „Ernstfall“ vorbereitet.

„Reden lernt man durch Reden“, wusste bereits der römische Konsul Cicero. 2013 findet das Finale der Rhetorika am 16. März 2013 im BRF-Funkhaus in Eupen statt. Bereits jetzt startet die erste Phase: der Aufruf an die Abiturienten, sich für die Rhetorika anzumelden. Er richtet sich an alle deutschsprachigen Abiturienten der DG. Anmeldefrist ist Freitag, 30. November 2012. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, beim großen Finale von sich reden zu machen und wertvolle Preise zu gewinnen. Neu in diesem Jahr ist die Anzahl Kandidaten im Finale: nicht wie in den Vorjahren sieben Finalisten und zwei Reservekandidaten wer-

den durch eine Vorjury bestimmt, sondern nur noch acht Finalisten. Reservekandidaten wird es nicht mehr geben. Im Vorfeld gibt es ein erstes Seminar (12. Januar 2013) für alle angemeldeten Abiturienten. Weiter geht es mit dem Vorfinaie (26. Januar 2013), bei dem die acht Kandidaten für das große Finale festgelegt werden. Für diese acht folgt am 23. und 24. Februar 2013 das Hauptseminar (mit Rhetoriktrainerin Karin Meyer). Vor dem Finale findet schließlich noch eine Generalprobe statt.

[www.rhetorika-dg.be](http://www.rhetorika-dg.be)  
[www.facebook.com/Rhetorika](http://www.facebook.com/Rhetorika)

**Die Rhetorika 2013 am 16. März im BRF-Funkhaus in Eupen**  
organisiert von Jugend & Gesundheit mit freundlicher Unterstützung von:

|  |   |   |
|--|---|---|
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |   |
|  |  |   |

Seite 61 von 70

Preisverleihung: Medienzentrum zeichnete Sieger von „15 und medienfit“ aus

# „Spiel war eine Herausforderung“

• EUPEN

Medien regieren die Welt. Davon sind die 15-Jährigen überzeugt. Sie lieben Handy, iPods und Co., und versichern: darauf könnten sie auf keinen Fall verzichten. So war das Online-Spiel des Medienzentrums „15 und medienfit“ ganz nach ihrem Geschmack.

VON ELLI BRANDT

Mehr als 100 15-Jährige, aus allen Teilen der Deutschsprachigen Gemeinschaft hatten sich an dem Spiel beteiligt. „Mehr als jeder Zehnte“, freut sich Ingrid Rossi. Zu den Aufgaben gehörte: im Internet recherchieren, GrenzEcho lesen, BRF-Radio hören. Sonderpreise winkten den besonders Kreativen. Es galt, seine Meinung über ein Buch, und zwar über einen richtig dicken Wälzer, per SMS zu übermitteln. Ein Plakat zu entwerfen, einen Song zu komponieren, ein Video zu drehen oder ein aussagekräftiges Foto hinzukriegen.

Am vergangenen Sonntag waren die Sieger zur Preisverleihung ins Medienzentrum in Eupen eingeladen. Ein voller Saal, denn Eltern, Freunde, Geschwister, und sogar Oma und Opa, wollten dabei sein. Doch die Hauptpersonen, die Preisräger, machten nur eine kleine Gruppe aus: nicht mehr als 20. „Das Spiel war eine Herausforderung“, meinte Ingrid Rossi. Doch viele Mitspieler seien leider auf der Strecke geblieben. Vielleicht seien die Ju-

gendlichen mit zu wenig Geduld und Ausdauer an die Sache gegangen. „Die Aufgaben als zu leicht eingestuft. Schnell abhaken und fertig. Das Spiel auf die leichte Schulter genommen.“

### Viele Mitspieler blieben leider auf der Strecke.

Nur so lässt sich wohl erklären, warum Jugendliche sogar an leichten Aufgaben scheiterten. „Wir hatten den Namen

von Jugendinfozentrum verdreht. Es galt, die Buchstaben in die richtige Reihenfolge zu bringen.“

Positiv überrascht sind die Mitarbeiterinnen des Medienzentrums davon, wie kreativ die 15-Jährigen sind, was sich vor allem in den eingereichten Videos und Songs zeigt. Dabei waren Rap-Songs und Balladen, und ein Video, das Eupen und seine Medienlandschaft in ferner Zukunft und neuer galaktischer Ordnung zeigt. Nicht selten habe sich die ganze Familie an dem Medienspiel beteiligt, freut sich Ingrid Rossi. Eine Mutter singt eine Ballade mit vielen Strophen. Eine andere begleitet ihren Sohn mit der Kamera, der vom Medienspiel erfährt und freudig ausruft: Challenge accepted.

### Medienkompetenz muss belohnt werden.

Medienkompetenz muss belohnt werden, hieß es. Und bei den Geschenken für die Sieger war von einem USB-Stick bis zum iPod einiges vertreten, von dem die Jugendlichen meinten: „kann ich wirklich gut gebrauchen.“ Wer mindestens 30 von 60 Punkten erreicht hatte, zählte zu den Siegern. Um zu den Top 15 zu gehören waren mindestens 43 Punkte erforderlich.

Als einziger Mitspieler hat Timothy Lloyd-Judson aus Eupen die maximale Punktzahl von 60 erreicht. Außerdem wurden sein Video und sein Rap-Song mit dem Kreativpreis belohnt.

Was er mal werden möchte, ist für Timothy keine Frage: „Auf jeden Fall etwas im Bereich Medien.“ Ganz konkrete Zukunftspläne hat der 15-Jährige. „Wenn ich später genug Geld und genug Erfahrung ha-

be, möchte ich meine eigene Firma gründen, Spiele entwickeln, Filme drehen.“ Auch der Firmen steht bereits fest: Lloyd-Studios.

Mindestens drei oder vier Stunden verbringe er täglich am Computer. Sein neuestes Projekt: ein Horrorfilm. „Eigentliche Dinge tun sich in einem Haus. Und der Nachbar beschließt, den schrecklichen Dingen auf den Grund zu gehen“, verrät Timothy.

### MEDIENFIT-PREISTRÄGER

- Beim Spiel „15 und medienfit“ hat Céline Schröder aus Eupen 34 Punkte erreicht, Fabienne Solheid aus St. Vith 37 Punkte und Davina Legros aus Eupen 38 Punkte. Joshua Lauscher aus Rodt erreichte 41 Punkte, Alina Thomé aus Mirfeld 41 Punkte.
- Zu den Top 15 gehören folgende Teilnehmer: Catherine Hoffmann aus Weppeler mit 43 Punkten, Jérôme Fijalkowski aus Eupen mit 45 Punkten, Cédric Couturier aus Burg Reuland mit 47 Punkten. Und Cedric erhielt den Kreativpreis für sein Plakat.
- Simen Van Meensel aus Eupen erreichte 52 Punkte und durfte außerdem für ihr Video und ihr Plakat den Kreativpreis in Empfang nehmen. Vanessa Blesgen aus Eupen

- erreichte 53 Punkte, Vanessa Hepp aus Mürringen 54 Punkte, Laura Niessen aus Amel 55 Punkte.
- Sieben Teilnehmer brachten aus 57 Punkte, und zwar Mariele Göbbels aus Lontzen, Céline Huberty aus Mürringen, Julia Kuckart aus Eupen, Céline Lausberg aus Kelmis. Ebenso wie Lisa Loslever aus Kelmis und Jessica Pfeiffer aus Schönberg, die außerdem den Kreativpreis für ihre Fotos bekamen. Und auch für Bianca Theodor aus Eibertingen gab es 57 Punkte und außerdem den Kreativpreis für ihre SMS.
- Das Maximum von 60 Punkten holte als einziger Timothy Lloyd-Judson, und sahnte doppelt beim Kreativpreis ab: für sein Video und seinen Rap-Song.



Positiv überrascht sind die Mitarbeiterinnen des Medienzentrums davon, wie kreativ die 15-Jährigen sind, was sich vor allem in den eingereichten Videos und Songs zeigt.



Als einziger Mitspieler hat Timothy Lloyd-Judson aus Eupen die maximale Punktzahl von 60 erreicht.



Viel Energie haben die Organisatoren in die Planung des 3. Euregionalen Jugendfilmfestivals gesteckt (v.l.n.r.): Thomas Lüttgen (Komm/Düren), Patricia Peters (Huis vor de Kunstten/Roermond), Rita Bertemes (Medienzentrum/DG), Kirsten Haacke (Stawag), Sybille Keupen und Daniel Hencel (Bleiberger Fabrik Aachen).

## Wettbewerb: 3. Euregionales Jugendfilmfestival zum Thema Energie Filmfestival hofft auf viele Beiträge der DG

### ● EUPEN/EUREGIO

„Energie-Energy“ - so lautet das Thema des Euregionalen Filmfestivals, das im dritten Jahr seines Bestehens zahlreiche neue Partner aus der Euregio gewinnen konnte.

Die Idee zu dem grenzüberschreitenden Projekt hatte die Bleiberger Fabrik aus Aachen, die sich schon seit vielen Jahren mit kreativen Angeboten auch an Jugendliche richtet. Die Themen Medien und Film nehmen dabei eine immer wichtigere Rolle ein, da diese Angebote von den Jugendlichen besonders gefordert und angenommen werden. Auf ostbelgischer Seite war das Medienzentrum gerne als Partner mit von der Partie war. Aber nicht nur das Medienzentrum, sondern auch der BRF, 100,5, der Offene Kanal, das GrenzEcho und Chudoscnik Sunergia sind (wieder) mit von der Partie, wenn es darum geht, Jugendliche aus Ostbelgien und der Euregio bei ihrem Filmprojekt zu unterstützen.

### Professionelle Hilfe wird gewährt

Ab sofort kann man noch bis zum 7. Oktober 2013 Filme von maximal 15 Minuten Länge beim Medienzentrum einreichen. Ob Doku, Kurzfilm oder Video-Clip - erlaubt sind alle Genres, solange ein Zusammenhang zum Thema

„Energie“ erkennbar ist. Ob Ausstieg aus der Atomindustrie oder ein origineller Beitrag rund um die Frage „Was treibt Dich an?“ - der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Mitmachen können einzelne Jugendliche, aber auch Gruppen und Vereine in zwei Altersklassen von 14 bis 18 Jahren und von 19 bis 24 Jahren.

Wer will, kann ganz alleine seinen Beitrag drehen, aber die Jugendlichen erhalten bei Nachfrage ganz individuelle Hilfe. Ob Kameraverleih, Schnittkurs, Hilfe beim Drehbuchschreiben oder bei der Umsetzung - die Organisatoren helfen gerne beim Suchen nach praxisnahen Lösungen. Bei den Workshops können die Jugendliche auch exklusive Einblicke in die Filmbranche und deren spannende Berufsfelder erhalten. Rund um die Workshops werden beispielsweise auch Exkursionen zu Filmsets und Studios angeboten.

Diese „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist fester Teil des Projekts, ebenso wie die Reihe „Filmtalks mit Profis“, die in den teilnehmenden Regionen organisiert werden. Los geht es am 24. November, um 17 Uhr im Metropolis Kino in Würselen. In Anwesenheit der Aachener Schauspielerin Jasmin Schwiers wird der Film „Uns trennt das Leben“ gezeigt. In Ostbelgien ist für März 2013 die Vorführung des deutsch-belgischen Kinofilms „Heute bin ich blond“ geplant. Die Münchner Filmfirma „Estherhazy und Dienst“ hat seit einiger Zeit eine Niederlassung in Eupen. Die Produzenten werden bei der Belgienpremiere

über Finanzierung und andere wichtige Aspekte hinter den Kulissen des Filmemachens berichten.

### Neue Kategorie: Kurzfilme mit dem Handy drehen

Während 2009 35 Beiträge eingereicht wurden, zählte die Jury im letzten Jahr schon 50 Einsendungen. Bei einem als richtige Premierenfeier gestalteten Abend werden am 29. November 2013 in der CI Kulturfabrik die Favoriten des 3. Festivals von einer euregionalen Jury gekürt, die sich über Geldpreise freuen dürfen. Außerdem werden alle Beiträge im Offenen Kanal ausgestrahlt. Neu in diesem Jahr ist die Kategorie „Handy-Clip“. Wer sich nicht direkt an die Produktion eines Kurzfilms traut, aber trotzdem eine „zündende Idee“ hat, der kann sich voraussichtlich ab März mit einem Beitrag für die Sonderkategorie „Handy-Clip“ bewerben. Der Beitrag darf nicht länger als eine Minute sein, er muss mit einem Handy gefilmt worden sein und er muss einen Gegenstand beinhalten, den die Organisatoren via Internet vorab als Bild geschickt haben. Auch hier wird der Gewinnerbeitrag prämiert.



Mehr zum Festival unter [www.ejff.eu](http://www.ejff.eu) oder unter [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be). Ansprechpartner ist Rita Bertemes 087/55 55 51.



Die Veranstalter freuen sich auf das 3. Euregionale Jugendfilmfestival.

Foto: Eric Claßen

# Auch Steven Spielberg hat mal klein angefangen

## Junge Regisseure für das 3. Euregionale Jugendfilmfestival gesucht

**Aachen/Euregio. Im kommenden Jahr startet das 3. Euregionale Jugendfilmfestival. Die Anmeldung für Film-Workshops läuft bereits.**

Einmal so werden wie Steven Spielberg oder Wolfgang Petersen. Von der Karriere als erfolgreicher Filmregisseur träumen Millionen Menschen. Doch auch diese Profis haben klein angefangen. Um junge Talente zu fördern und ihnen eine erste Bühne in der Öffentlichkeit zu bieten, wurde 2009 das Euregionale Jugendfilmfestival ins Leben gerufen. Im kommenden Jahr feiert es bereits seine dritte Auflage.

Und diesmal steht alles im Zeichen der Energie. Egal ob moderne Heiz- und Antriebsmethoden, oder Le-

bensenergie der Menschen. Den jungen Filmemachern stehen alle Türen für ihre Ideen offen. Und wer zwar Ideen hat, aber noch nicht weiß, wie man die in einem Film präsentiert, der kann an einem der zahlreichen Workshops teilnehmen.

### Sonderpreis für das beste Video

Die STAWAG bietet ab dem 20. November jeweils vier Workshops zum Thema „Solarenergie“ an. Außerdem wird das Energieunternehmen einen Sonderpreis für das beste Video zum Thema Solarenergie und Photo-Voltaikanlagen ausloben. In anderen Workshops wiederum werden erfahrene Regisseure und Schauspieler den Kindern und Jugendlichen Tipps und

Tricks zum Filme machen an die Hand geben.

Organisiert wird das Jugendfilmfestival von der Bleiberger Fabrik, dem Huis voor de Kunsten in Roermond/Niederlande.

dem Medienzentrum in Eupen und dem Jugendzentrum KOMM in Düren. Jeweils in zwei Altersgruppen (14-18-Jährige und 19- bis 24-Jährige) und in den drei Kategorien Fiction-, Non-Fiction- und Musikfilme haben die Jugendlichen die Möglichkeit an dem Wettbewerb teilzunehmen. Egal ob als Gruppe oder Einzelkünstler und egal ob aus Deutschland, der Niederlande oder Belgien, alle Teilnehmer haben dieselben Chancen. Einzige Bedingung neben dem Oberthema „Energie“, welches in dem Film aufgegriffen sein muss, die Filme dür-

fen maximal 15 Minuten lang sein.

Die Anmeldung des Filmes muss spätestens bis zum Oktober 2013 erfolgen. Doch je früher sich die Kinder und Jugendlichen anmelden, desto höhere Chancen auf die Teilnahme an einem Workshop besteht. Im vergangenen Jahr hatten sich 50 Kinder und Jugendliche mit ihren selbst gedrehten Filmen beworben. Zusätzlich wird es im Frühjahr des kommenden Jahres auch einen Online-Wettbewerb geben. Dort soll ein einminütiges Video mit dem Handy zu einem energetischen Gegenstand gedreht werden, den die Wettbewerber von der Jury vorab zugesendet bekommen. Als Schirmherr fungiert der Präsident des Europäischen Parlaments, Martin Schulz. (ec)

## Kostenlos: Programm für Jung und Alt

# Vorlesetag in der Bibliothek Kelmis

### Kelmis

**Was:** Vorlesetag:  
14.30 Uhr: „Lese-Kaffee“:  
kurze Lesungen für Senioren  
19.30 Uhr: „Hörgenuss“:  
Lesungen für Erwachsene  
**Wann:** 14.30 Uhr  
**Wo:** In der Pfarrbibliothek

● **KELMIS**  
Wie bereits angekündigt, organisieren die Lesepaten des Medienzentrums und der Bibliotheken in der DG in diesem Jahr einen kostenlosen Vorlesetag für Jung und Alt in der Öffentlichen Pfarrbibliothek Kelmis. Er findet am Freitag, 16. November statt.

Nachstehend das Programm des Vorlesetages:

14.30 Uhr: „Lese-Kaffee“:  
kurze Lesungen für Senioren.  
Ursula Evers liest aus dem Leben einer Flickschneiderin

19.30 Uhr: „Hörgenuss“  
kurze Lesungen für Erwachse-

ne. Heiteres, Besinnliches und Kurioses, vorgelesen von Johannes Weber, Denise Faymonville, Martha Werding und Uschi Biegmann.

„Im Spiegel des Bösen“: Der ehemalige Kriminalkommissar Peter Schnieders liest aus seinem ersten Buch.



Weitere Informationen unter der Telefonnummer 087/55 55 51, medienkreat-am@dgov.be oder [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be).

*Vorlesetag: Gelungene Veranstaltung*

## Klang- und Kriminalgeschichten

*Kelmis*

Am Freitag fand der von den Lesepaten des Medienzentrums und der Bibliotheken in der DG organisierte Vorlesetag in der Öffentlichen Pfarrbibliothek Kelmis statt. Die Veranstaltung lockte den ganzen Tag über neugierige Leseratten in die Bibliothek.

„Der Tag begann mit einer Klanggeschichte für die jüngsten unter den Lesern. Dabei kamen selbst gebastelte Instrumente zum Einsatz“, erklärten Wilma Cools und Anita Grotenklaes dem GrenzEcho. „Im Nachmittag fand dann eine Vorlesung für Senioren statt. Auszüge aus dem Leben einer Flickschneiderin wurden von Ursula Evers vorgelesen.“

Am Abend wurde es dann bei einem Glas Wein heiter und besinnlich. Vier Lesepaten (Johannes Weber, Denise Faymonville, Uschi Biegmann und Martha Werding) lasen bei Kerzenlicht unter anderem Auszüge aus „Alm-Träume“ von Ute Braun, „Der Glückstee“ von Dr. Eckart von Hirschhausen und einige Kurzgeschichten vor.

Im Anschluss daran las der pensionierte Kölner Kriminalkommissar Peter Schnieders aus seinem ersten Buch, in dem er seine erlebten Kriminalfälle ungeschminkt präsentiert. Die Besucher hatten im Anschluss die Gelegenheit, dem Autor im Fragen zu stellen und sein Buch zu kaufen, das dieser dann gerne signierte. (lo)



Für Lesepaten und Organisatoren war der Vorlesetag in Kelmis ein voller Erfolg.



## Comic- und Manga-Workshop

Der belgische Künstler Boris Servais lädt am Sonntag zu einem spannenden Comic- und Manga-Workshop ein. Passend zum Partnerland „Belgien“ könnt Ihr mit dem belgischen Comic-Zeichner Eure Helden selbst zeichnen lernen, denn schließlich ist Belgien DAS Comic-Land schlechthin. Für Papier und Zeichenmaterial ist ausreichend gesorgt.



Comic und Manga



Zeichenkurs

## Comicland Belgien

ab 9

Das Partnerland Belgien unterstützt das KinderKinoFest durch einen Comic- und Manga-Workshop des Medienzentrums Eupen.

Die Schlümpfe, Lucky Luke oder Tim und Struppi sind einige der bekanntesten Vertreter des belgischen Comics. Kein anderes Land hat eine so große Menge an Comic-Zeichnern aufzuweisen. Das Comiczeichnen wird in Belgien als hohe Kunst gehandelt. Mehr als 700 Comiczeichner gibt es momentan in Belgien, und der Nachwuchs wird bereits gefördert. An vielen belgischen Kunsthochschulen kann man das Comiczeichnen studieren.

Eine Aktion des Medienzentrums Eupen



Eintritt  
3,- €

Sonntag, 18.11. von 13.30 bis 16.30 h  
im Filmmuseum (Studio FX)  
Für max. 24 Teilnehmende

## Medienzentrum: „The Boy is Gone“ ab sofort zur Ausleihe bereit

# Eupener Familie im Weltkrieg

### ● EUPEN

„The Boy is Gone“ erzählt die sehr persönliche Geschichte eines Eupener Jugendlichen, der in die Zeit des Nationalsozialismus hineingeboren wurde. Der Film zeigt durch eine beeindruckende Mischung aus Zeitzeugeninterviews, animierten Sequenzen und mit zum Teil bis dato unveröffentlichtem Filmmaterial, wie in zahlreichen hiesigen Familien diese Zeit erlebt wurde. Nach der Filmpremiere im Jüng-

lingshaus und nach der Ausstrahlung auf BRFTV im Sommer 2012 blieb die Nachfrage nach einer erneuten Möglichkeit, den Film zu sehen, ungebrochen groß. Ab sofort stehen nun in den Verbundbibliotheken der DG Filmkopien zur Ausleihe bereit ([www.mediadg.be](http://www.mediadg.be)). Dazu gehören u.a. die öffentlichen Bibliotheken in Kelmis, Büllingen, St.Vith und das Medienzentrum in Eupen.

Der deutschsprachige Filme-

macher Christoph Bohn, der die Geschichte seines Vaters erzählt, wuchs in den 60er Jahren in Kortrijk, im flämischen Teil Belgiens, auf. Dennoch wurde zu Hause Deutsch und nicht Flämisch gesprochen. Sein Vater stammte aus Eupen. Seine Deutsch-Belgische Herkunft bekam Christoph Bohn nahezu täglich zu spüren: Regelmäßig wird er auf dem Spielplatz verprügelt und zu Feiern wird er nicht eingeladen.

KinderKinofest: Veranstaltungen in den drei Kinos der DG

## „Großes Kino für kleine Leute“

Klappe, die Zweite, hieß es am vergangenen Wochenende in den drei Kinos der DG für das zweite „KinderKinoFest“. Das Medienzentrum organisiert das „große Kino für kleine Leute“ mit dem Ziel, Kindern nicht nur einen qualitativ hochwertigen Kinderfilm zu zeigen, sondern auch einen Einblick in das Filmemachen zu bieten.

Diesmal wurde in allen drei Kinos (St.Vith, Büllingen und Eupen) der vielfach prämierte, bayerische Kinderkrimi „Tom und Hacke“ nach der berühmten Romanvorlage „Tom Sawyer“ von Mark Twain gezeigt. Am Ende des Films beantwortete der Regisseur des Films, Norbert Lechner, alle Fragen, die die Kinder zum Film und zum Filmemachen hatten: War die Katze wirklich tot? Was macht man beim Drehen, wenn einer mal krank

wird? Verdient man als Regisseur viel Geld? Geduldig und kindgerecht beantwortete der Regisseur jede Frage der insgesamt 250 Besucher. Er zeigte sich im Anschluss begeistert und beeindruckt von der Vielfalt und dem Niveau der Fragen.

**In einer internationalen Kinderjury wird im kommenden Jahr erstmals ein Kind aus der DG dabei sein.**

„Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr“, hieß es dann auch am Ende der Autogrammstunde, die die Filmvorführung und das Filmgespräch beendete. Das diesjährige KinderKinoFest wurde in Zusammenarbeit mit der Kin-

dermedienstiftung „Der Goldene Spatz“ aus Deutschland organisiert. Das Besondere an diesem Festival liegt darin, dass neben einer Fachjury auch eine Kinderjury die Filme, Serien, Spiele und Internetangebote für Kinder bewertet.

Wenn ein Beitrag von dieser Kinderjury eine Auszeichnung erhält, ist das ein wichtiges Signal für die Filmemacher, dass ihre Produkte auch von der Zielgruppe angenommen werden. Die Jury setzt sich aus je einem Kind pro Bundesland in Deutschland, und je einem Jurykind aus Österreich, der Schweiz und Liechtenstein zusammen. Im kommenden Jahr darf auch erstmals ein Kind aus der DG dabei sein. Ab Dezember können sich die ostbelgischen Kinder im Alter zwischen 9 und 13 Jahren bewerben. Mehr Infos gibt es



Dieses Bild vom Treffen mit Regisseur Norbert Lechner entstand in Eupen.

demnächst in den Medien oder schon vorab beim Medienzentrum. Die Kinderjury hatte für den Film „Tom und Hacke“ in diesem Jahr die Auszeichnung „beste Regie“ vergeben - und so war es für Regisseur Norbert Lechner Eh-

rensache, mit seinem Film auf Tournee zu gehen und auch in Ostbelgien Halt zu machen.

Bei der Fahrt durch die Eifel hatte er bereits Bilder für sein neues Projekt im Kopf, welches er in Kürze in der Nähe von Köln drehen wird. Er ver-

sprach dem Team des Medienzentrums, dass bei den Dreharbeiten dann auch Kinder aus der DG beim Dreh zuschauen dürften, „denn wer so schlaue Fragen stellt, der darf auch mal an ein echtes Filmset“.

## KinderKinoFest: Begegnung mit Filmemacher Norbert Lechner

16. November 2012, 17:42 · Stephan Pesch

Regional · Schlagzeilen

**Aus erster Hand: Von Norbert Lechner aus Österreich, der bei "Tom und Hacke" Regie geführt hat, erfahren die jungen Besucher des zweiten KinderKinoFests mehr über die Rolle des Regisseurs beim Film.**

Was macht eigentlich der Regisseur beim Film? Woher nimmt er seine Ideen? Und wie sucht er seine Schauspieler aus? Antworten aus erster Hand gibt es dazu beim zweiten KinderKinoFest, das am Freitag und Samstag vom Medienzentrum in den drei ostbelgischen Kinos "Scala" in Büllingen, "Cinema" in Eupen und "Corso" in St. Vith angeboten wird.

Gezeigt wird der Film "Tom und Hacke" nach Motiven der Bücher "Tom Sawyer" und "Huckleberry Finn". Beim Kindermedienfestival "Goldener Spatz" hat der Film den Preis für das beste Drehbuch erhalten.

Regisseur und Produzent des Films ist Norbert Lechner aus Österreich. Er ist nach Ostbelgien gekommen, um den jungen Kinobesuchern nach der Vorführung Rede und Antwort zu stehen. Das Interview mit Filmemacher Norbert Lechner unten im Audio-Player.

Nach der Vorführung in Büllingen am Freitag läuft der Film "Tom und Hacke" am Samstagvormittag um 10 Uhr im "Cinema" in Eupen und um 15 Uhr im Kino "Corso" in St. Vith. Der Film ist empfohlen für Kinder ab 8 Jahren. Besonders willkommen sind alle Kinobesucher im Alter zwischen 9 und 13 Jahren. Einer von ihnen hat die Chance, im kommenden Frühjahr zum "Goldenen Spatz" nach Erfurt zu reisen, um in einer Jury Kinofilme und Fernsehserien für Kinder zu bewerten.

Bild: Regisseur Norbert Lechner mit Gaby Zeimers und Rita Bertemes vom Medienzentrum sowie Vertreterinnen des Kinderfilmfestivals "Goldener Spatz" aus Erfurt (v.r.)



KinderKinoFest: Kinder erfahren, was ein Regisseur macht



KinderKinoFest: Begegnung mit Filmemacher Norbert Lechner - Stephan Pesch · mp3

1972-2012  
40  
JAHRE

Woche 28 - Mittwoch, 11. Juli 2012

# Das Leben erzählt die Geschichte

## Schüler aus Belgien und Deutschland haben Zeitzeugen des Zweiten Weltkrieges befragt

Es sind Szenen eines Lebens in der Eifel zu einer Zeit der Entbehrungen und Schicksalsschläge. Zeugen des Zweiten Weltkrieges haben Schülern des Bischöflichen Gymnasiums St. Vith und des St.-Willibrord-Gymnasiums Bitburg erzählt, wie sie diese Zeit als Kinder oder Jugendliche erlebt haben. Entstanden sind emotionale und persönliche Dokumente, die in der Ausstellung „Katoschka führt nach Kyllburg“ bis zum 27. Juni gezeigt wurden.

Bitburg. „Getroffen, aber nicht zerstört“ lautet der Titel des Beitrages einer Schülerin vom Bitburger St.-Willibrord-Gymnasium. Die 17-jährige Susanne Kuhn hat die Geschichte des Hauses ihrer Familie niedergeschrieben.

Es war als einziges nach einem Bombardement in Bitburgs Fußgängerzone stehen geblieben.

Esch aus Binsfeld, die bestraft werden sollte, weil sie Heidelbeeren in der falschen Gemarkung gepflückt hatte. Es sind Geschichten von der Flucht aus Ostpreußen über viele Umwege in den Westen und vom Hunger, den nur Schildkröten und Igel zu stillen vermochten.

70 Schüler des Bischöflichen Gymnasiums St. Vith und des St.-Willibrord-Gymnasiums Bitburg haben in Interviews und auf Videos festgehalten, was die Zeitzeugen ihnen berichtet haben.

Unterstützt wurden sie dabei vom Medienzentrum des Eifelkreises Bitburg-Prüm, dem Medienzentrum Eupen der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens sowie von der Freien Hochschule (FH) Eupen. Der wissenschaftliche Leiter des Projektes, Herbert Ruhland von der FH Eupen, will mit diesem praktischen Unterricht die Jugendlichen besser erreichen.



Das Zeitzeugenprojekt setzt das Leben der Menschen aus dem Eifel- und Ardennenraum ins Bild der Geschichte.



In der Kreissparkasse in Bitburg haben Besucher die Ausstellung sehen können.

Fotos (3): Tamara Schneider

ben. Das Haus erlangte sogar traurige Berühmtheit. Es war das Motiv eines Fotos, das der Dichter Bertolt Brecht in seiner 1955 erschienenen „Kriegsfiabel“ abdruckte, darunter die Zeilen: „Das sind die Städte, wo wir unser Heil / Den Weltzerstörern einst entgegenbrachten. / Und unsre Städte sind auch nur ein Teil / Von all den Städten, welche wir zerstörten.“

### Momentaufnahmen des Lebens

Was für ein Haus in Bitburg gilt, das gilt auch für die Menschen, die sich an das Leben im Eifel-Ardennenraum zur Zeit des Zweiten Weltkrieges erinnern sie wurden „getroffen“, aber nicht zerstört“. Es sind Geschichten wie die von Johann Bales aus Neidenbach, für den der französische Kriegsgefangene auf dem elterlichen Hof nur „Karl“ hieß. Johann Bales erinnert sich daran, dass sein Vater dem französischen Landwirtschaftshelfer - dem Feind - am gemeinsamen Essenstisch zu sitzen erlaubte, was streng verboten war. Es sind Erlebnisse wie das von Anna-Maria

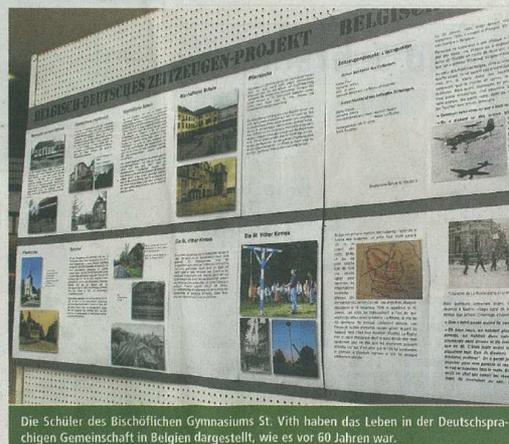
„Geschichte aus der Region vermittelt immer etwas, das Bücher nicht können.

man Orte und Namen kennt, hat man einen direkten Bezug dazu“, sagt der Dozent. Dabei

gilt, dass ein Ausschnitt aus einem individuellen Lebenslauf das historische Bild widerspie-

gelt. „Anhand der regionalen Geschichte kann ich das große Ganze vermitteln“, sagt Herbert Ruhland.

Nach der Ausstellung in Bitburg werden die Berichte und Filme im Medienzentrum des Eifelkreises archiviert. Marien Meyer vom Kreismedienzentrum stellt außerdem in Aussicht: „Der Vorsitzende des Geschichtlichen Arbeitskreises des Volksbildungswerks Bitburg-Land, Ralph Schmitz, hat uns angeboten, einen Sonderdruck mit den Projekttexten herauszugeben. In den Sommerferien werden wir über die Planung sprechen.“ Die Ausstellung soll darüber hinaus auch in der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens gezeigt werden. Die Zeitzeugenberichte geben der normalerweise in der Schule theoretisch dargestellten Vergangenheit ein lebendiges Gesicht. Es sind die Gesichter der Menschen, die davon berichten können, wie es war, in einem Dorf zu leben, das am Westwall lag. Wie es war, als die Amerikaner einmarschierten oder während der Ardennen-Offensive in St. Vith zur Schule zu gehen. (ts)



Die Schüler des Bischöflichen Gymnasiums St. Vith haben das Leben in der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien dargestellt, wie es vor 60 Jahren war.

# „Guten Tag“ heißt es in St. Vith

## In Belgiens kleinstem „Bundesland“ wird deutsch gesprochen

Beim Gedanken an Belgien fallen vielen wohl der Hauptsitz der Europäischen Union in Brüssel, das Königshaus und die weltweit bekannte belgische „Schokolade“ ein. Das Land im Herzen Europas ist aber nicht nur wegen seiner politischen und kulinarischen Seiten interessant, sondern auch, weil hier drei autonome (Sprach-) Gemeinschaften aufeinander treffen: die Flämische, die Französische und die Deutschsprachige Gemeinschaft.

Belgien, die Deutschsprachige Gemeinschaft, kurz DG, grenzt räumlich an Deutschland, die Niederlande und Luxemburg. Das Gebiet zählt heute etwa 76.000 Einwohner – zumeist deutschsprachige Belgier. „Die

Einwohner identifizieren sich mit der deutschen Sprache. Sie haben über die Medien und durch tägliche grenzüberschreitende Kontakte einen engen Bezug zum deutschen Kulturraum“, sagt Karl-Heinz Lambert, Ministerpräsident der deutschsprachigen Gebietskörperschaft. Zudem gibt es verschiedene Kooperationen mit den deutschen Nachbarn im wirtschaftlichen oder touristischen Bereich, wie beispielsweise im Rahmen der „Zukunftsinitiative Eifel“. Genau wie die Flämische und die Französische Gemeinschaft verfügt auch die DG über politische Eigenständigkeit und weitreichende eigene Zuständigkeiten, zum Beispiel im kulturellen, sozialen oder schulischen Bereich. „Die Menschen in der DG sind loyale Belgier. Auch die Monarchie genießt im Osten Belgiens ein meist hohes Ansehen. Die meisten Bürger der DG fühlen sich wohl im belgischen Staat, in dem Deutsch als eine der drei offiziellen Landessprachen anerkannt ist. Die in den sechziger Jahren beginnende Fortentwicklung des belgischen Einheitsstaates hin zu einem Bundesstaat hat den Deutschsprachigen eine weitreichende Autonomie beschert, was eine maßgeschneiderte und auf die Bedürfnisse der Grenzregion angepasste Politik ermöglicht“, so Lambert.

1815 wurde das Gebiet der heutigen DG preußisch. Nach dem Ersten Weltkrieg musste Deutschland dieses jedoch an Belgien abtreten. Im Zweiten Weltkrieg hat Hitler das Gebiet annektiert. Nach der Befreiung durch die Alliierten wurde es wieder der belgischen Verwaltung anvertraut. Nach Kriegsende hatten die deutsche Sprache und Kultur lange Zeit einen schweren Stand, da sie vielfach pauschal mit dem Nationalsozialismus gleichgestellt wurden. Dieser Status besserte sich in den Jahren 1962/63 mit dem Erlass der Sprachgesetze, denn mit diesen wurde die DG als eigenständiges Sprachgebiet anerkannt. Die französischsprachige Wallonische Region übt noch gewisse Zuständigkeiten im Gebiet der deutschen Sprache aus. Ein Ziel der DG ist es aber, als vierte, eigenständige Region neben Flandern, der Walonie und Brüssel-Hauptstadt anerkannt zu werden, und nach und nach parallel zur Übertragung der angemessenen Mittel alle Zuständigkeiten zu übernehmen, die in der Vergangenheit den belgischen Gliedstaaten über-



tragen wurden oder noch in der Zukunft übertragen werden. Dadurch möchte sie noch mehr politische Gestaltungskraft erlangen. Mit insgesamt 854 Quadratkilometern ist die DG der kleinste Bestandteil des belgischen Staates und zudem die kleinste Region mit Gesetzgebungshoheit innerhalb der EU. Die DG selbst unterteilt sich nochmals in neun Gemeinden, eine davon ist die Stadtgemein-

In diesen neun Gebieten Ostbelgiens verständigen sich die Einwohner auf deutsch. Foto: DG



In Belgien zeigt die Deutschsprachige Gemeinschaft ihre Flagge. Foto: DG

de St. Vith, die in unmittelbarer Nähe zu Prüm, direkt an der Schnittstelle von Eifel und Ardennen liegt. In der Gemeinde leben rund 9500 Einwohner. Zentrum ist die gleichnamige Stadt. „St. Vith ist ein kleines Städtchen, das sich sein ländliches Flair erhalten hat. Das Besondere an St. Vith ist sicherlich ein Stück weit, dass die Stadt im Zweiten Weltkrieg vollkommen zerstört wurde und danach wieder aufgebaut worden ist“, sagt Stadtsekretärin Helga Oly. „In den vergangenen Jahren hat sich die Stadt stark entwickelt und ist gerade als Wohnort ein starker Anziehungspunkt geworden.“ Im weiten Umkreis ist St. Vith auch bekannt als

lunellen Bereich gibt es viel zu entdecken“, sagt Andrea Theiss von der Touristinformation der Stadtgemeinde. Ebenfalls verfügt die Gemeinde über zahlreiche Wandern- und Radwege. Eine Vielzahl von Besuchern locken zudem die regelmäßigen Marktveranstaltungen in die Stadtgemeinde, wie beispielsweise der Kathennenmarkt im November oder auch der Sommermarkt im Juli. (ap) Informationen im Internet: [www.dglive.be](http://www.dglive.be) und [www.st.vith.be](http://www.st.vith.be)



Der Marktplatz des Verwaltungszentrums Eupen bietet Gelegenheiten zum Sitzen, Kaffeetrinken und Entspannen. Foto: DG

der St. Vith, die in unmittelbarer Nähe zu Prüm, direkt an der Schnittstelle von Eifel und Ardennen liegt. In der Gemeinde leben rund 9500 Einwohner. Zentrum ist die gleichnamige Stadt. „St. Vith ist ein kleines Städtchen, das sich sein ländliches Flair erhalten hat. Das Besondere an St. Vith ist sicherlich ein Stück weit, dass die Stadt im Zweiten Weltkrieg vollkommen zerstört wurde und danach wieder aufgebaut worden ist“, sagt Stadtsekretärin Helga Oly. „In den vergangenen Jahren hat sich die Stadt stark entwickelt und ist gerade als Wohnort ein starker Anziehungspunkt geworden.“ Im weiten Umkreis ist St. Vith auch bekannt als